STADT EHINGEN (DONAU)

Jahrbuch **2016**

Stadt & Bürger

INHALT

Grußwort des Oberbürgermeisters ..... Seite 5
November 2015 ..... Seite 6
Dezember 2015 ..... Seite 12
Januar 2016 ..... Seite 18
Februar 2016 ..... Seite 21
März 2016 ..... Seite 27
April 2016 ..... Seite 33
Mai 2016 ..... Seite 40
Juni 2016 ..... Seite 48
Juli 2016 ..... Seite 56
August 2016 ..... Seite 66
September 2016 ..... Seite 70
Oktober 2016 ..... Seite 76
Ehingen in Zahlen ..... Seite 80
Sitzungen im Ehinger Rathaus ..... Seite 83
Flüchtlinge in Ehingen ..... Seite 85
Bauprojekte ..... Seite 86
Nachhaltige Stadt ..... Seite 97
BED Businesspark Ehingen Donau ..... Seite 104
Kunst und Kultur ..... Seite 112
Museum und Historisches ..... Seite 134
Personalia ..... Seite 142
Impressionen ..... Seite 150
Impressum ..... Seite 154

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ehemalige Ehinger,

Alexander Baumann
Oberbürgermeister
der Stadt Ehingen (Donau)

mit dem Jahrbuch will ich gemeinsam mit Ihnen das vergangene Jahr nochmals Revue passieren lassen.

Ehingen hat sich gut entwickelt.

Um nur eine Zahl zu nennen: In den vergangenen fünf Jahren ist Ehingen um rund 1000 Einwohner gewachsen. Unsere Stadt spricht Menschen unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Lebenssituationen an. Für jüngere Familien steht das durchgängige Kinderbetreuungsangebot im Vordergrund, für unsere Senioren zählen nicht nur die guten Einkaufsmöglichkeiten sowie kurze Wege, sondern auch verlässliche Gesundheitseinrichtungen.
Ich freue mich, dass die Nachfrage nach Bauplätzen konstant hoch ist. Insbesondere der stadtnahe Rosengarten boomt förmlich, und das bereits im dritten Bauabschnitt binnen weniger Jahre.

Wie das Ergebnis gelungener und gelebter Bürgerbeteiligung aussieht, durften wir im Herbst erfahren, als das Bürgerhaus Oberschaffnei in einem historisch sanierten Gebäude seinen Betrieb aufgenommen hat. Wertvolle Anregungen aus mehreren Bürgerbeteiligungsprozessen wie die Zukunftswerkstatt 2012 oder dem Stadtentwicklungskonzept 2014 wurden aufgenommen, weiterverfolgt und nun erfolgreich umgesetzt.

Auch mit dem BED Businesspark Ehingen Donau sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Das Nutzungskonzept ist größten Teils aufgegangen, mehr als 50 Prozent der Flächen sind bereits wieder genutzt. Im Prozess „Nachhaltige Stadt“ konnten alle Partner vier Jahre nach dem offiziellen Start ein durchweg positives Fazit ziehen, wenngleich unser Weg hier noch nicht zu Ende ist.

Weil es für diese gute Entwicklung, die die Große Kreisstadt genommen hat, eine gesunde Basis braucht, haben wir in den letzten Jahren konsequent daran gearbeitet.

Bei allem gilt es, einen sachlichen Kompromiss zwischen unterschiedlichen Interessen zu finden, die Bürgerschaft von Anfang an mitzunehmen sowie in den Entscheidungsprozess einzubinden und nach einer sauberen Abwägung im Gemeinderat eine am Gemeinwohl orientierte Entscheidung zu treffen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle ausdrücklich allen unseren Partnern, den sozialen Einrichtungen, den kulturellen Institutionen, den politischen Verbänden sowie allen Wegbegleitern, allen voran aber den Bürgerinnen und Bürgern, Stadträtinnen und Stadträten, Ortvorsteherinnen und Ortsvorstehern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit für Ehingen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass es sich in Ehingen ein Stück schöner lebt!

Neue Herausforderungen kommen auf uns zu. Wir blicken jedoch optimistisch in die Zukunft, auch dank einer seit Jahren soliden Haushaltspolitik. So steht der Haushalt 2017 wieder unter dem Zeichen einer verantwortungsvollen Aufgabenerfüllung, mit einem Blick für das Notwendige, das Machbare und das Finanzierbare. Seit Dezember 2013 ist die Stadt schuldenfrei, das soll auf absehbare Zeit auch so bleiben.

Was wir im vergangenen Jahr 2016 angepackt und weiterentwickelt haben, können Sie diesem Jahrbuch entnehmen.
Deutlich wird dabei: Ob beim Ausbau der -auch digitalen- Infrastruktur, dem Hochwasserschutz, dem Klimaschutz, der Stärkung der Wirtschaftskraft, der Unterstützung sozial Schwacher, bei der Integration, im Gesundheitsbereich, der Sportförderung, der Heimatpflege, im Ehrenamt, in der Denkmalpflege oder im Angebot kultureller Aktivitäten - die Stadt Ehingen bewegt etwas!

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger und ehemalige Ehinger wünsche ich viel Glück, Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr 2017.

Ihr

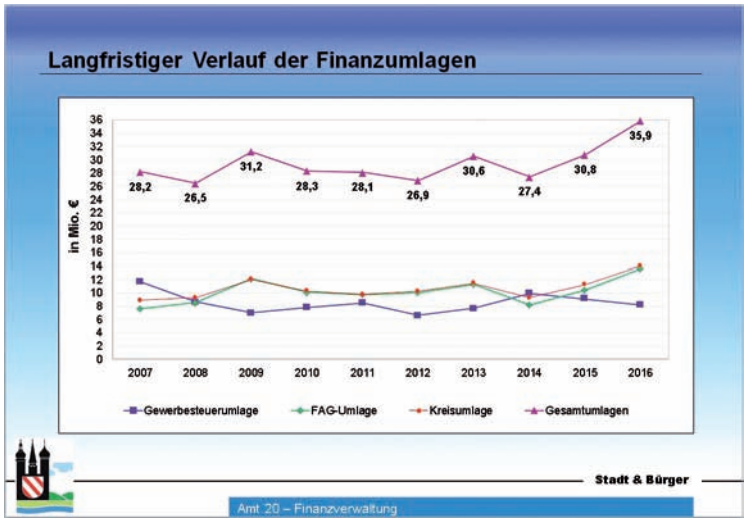
Alexander Baumann

Oberbürgermeister

Die Winckelhoferstraße ist wieder freigegeben.

Winckelhoferstraße für 1,35 Millionen Euro komplett saniert

Im Beisein von Anwohnern, Vertretern von Baufirmen, Stadträten sowie der Verwaltung konnten zwei Bauabschnitte der Ehinger Winckelhoferstraße wieder für den Verkehr freigegeben werden. Für rund 1,35 Millionen Euro sind die Bereiche zwischen Biberacher- und Müllerstraße sowie ab dem Forellenweg umfassend saniert worden. Das Verbindungsstück auf Höhe des Johann-Vanotti-Gymnasiums folgt nach Fertigstellung der neuen Sporthalle. Anwohner hatten im Vorfeld die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche in die Planungen einzubringen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: „Wir haben einen guten Kompromiss gefunden“, erklärte Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der offiziellen Freigabe und wies gleichzeitig darauf hin, dass der Wunsch der Anwohner nach einer ruhigen Straße in Einklang mit der Tatsache gebracht werden musste, dass die Winckelhoferstraße als Vorbehaltstraße eingestuft ist.



Die finanzielle Entwicklung der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau).

Haushalt 2016: Hohe Umlagen – hohe Rücklagenentnahme

„Die finanzielle Entwicklung der Stadt verläuft weiter positiv“, zeigte sich Oberbürgermeister Alexander Baumann zufrieden bei der Vorstellung des Haushalts im Gemeinderat: Mit einem Volumen von 107,1 Millionen Euro liegt der Planansatz rund 4 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Alleine 17,6 Millionen Euro umfasst der Vermögenshaushalt. Schwerpunkte sind der Ausbau der Breitbandversorgung, der Bau der neuen Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium, die Fertigstellung des Bürgerhauses Oberschaffnei, aber auch Bereiche wie Feuerwehr, Straßen, Kanalbau, Hochwasserschutz, Stadtsanierung sowie Grunderwerb. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Thema Flüchtlinge angesichts des anhaltenden Flüchtlingsstromes. „Die positive Entwicklung unserer Stadt soll auf allen Ebenen weiter vorangetrieben werden“, verdeutlichte Kämmerer Alexander Fischer. Auch 2016 wird es keine Steuererhöhungen in Ehingen geben. Um den Haushalt ausgleichen und die zahlreichen Investitionen finanzieren zu können, ist voraussichtlich eine Rücklagenentnahme von 9,4 Millionen Euro notwendig.

Ein Kunstrasenplatz für Schulen und Vereine am Wenzelstein

Ein moderner Kunstrasenplatz bei der Realschule steht Aktiven und Jugendmannschaften der neun Ehinger Sportvereine sowie für Sportunterricht der Schule zur Verfügung. Damit ist nicht nur ein großer Wunsch der Realschule, sondern auch der Ehinger Sportvereine in Erfüllung gegangen, die nun optimale Bedingungen vorfinden. 320 000 Euro hat die Stadt hier investiert. Die Ehinger CDU-Fraktion hatte das Thema Kunstrasenplatz im Gemeinderat angestoßen.

Oberbürgermeister Alexander Baumann beim ersten Anstoß auf dem neuen Kunstrasenplatz am Wenzelstein.

Kunstforum in der Sparkasse

Das Thema „Teilen“ hat die Kinder und Jugendlichen beim 18. Kleinen Kunstforum zu fantasievollen und hintersinnigen Werken angeregt. In der Ehinger Sparkasse wurden die einzigartigen Arbeiten prämiert. Gemeinsam veranstaltet wurde das Kleine Kunstforum wieder vom Ehinger Jugendzentrum E.GO und der Sparkasse. Kräftig unterstützt wurden sie vom Lions Club Ehingen/Alb-Donau.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (rechts) beim Eintrag in das Gästebuch der Stadt im Beisein von Landrat Heinz Seiffert und Oberbürgermeister Alexander Baumann (Mitte).

Ministerpräsident Winfried Kretschmann besucht Ehingen

Es war der erste offizielle Besuch von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Ehingen. Aktuelle kommunalpolitische Themen standen auf der Tagesordnung des Treffens mit Bürgermeistern, Kreisräten und Abgeordneten in der Lindenhalle. Der Fokus der Gespräche lag auf der Flüchtlingsunterbringung, aber auch über Straßenverkehrsprojekte, die Breitbandversorgung sowie den Schienennahverkehr wurde gesprochen. Nach dem Besuch des Ministerpräsidenten beim Ehinger Kranhersteller Liebherr folgte ein Besuch in Blaubeuren und zum Abschluss ein Bürgerempfang in Erbach.

Die neue Ortsdurchfahrt von Frankenhofen ist eröffnet.

Frankenhofen bekommt neue Ortsdurchfahrt

„Ein gelungenes Werk, nichts Übertriebenes, sondern etwas, das auf die Alb passt“, betonte Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der offiziellen Freigabe der Ortsdurchfahrt in Frankenhofen. Über 1,5 Millionen Euro wurden im Ehinger Albteilort in die neue Ortsdurchfahrt und die verbesserte Infrastruktur investiert. Der Landkreis beteiligte sich am Fahrbahnbelag, das Regierungspräsidium am Gehweg und den Verbesserungen in den Kurvenbereichen. In etwas über einem Jahr Bauzeit entstanden auch ein neugestalteter Rathausvorplatz sowie eine Busbucht mit kleinem Wartehäuschen. In die Fahrbahn wurden neue Kanal- und Wasserleitungen, Stromerdleitungen, Telefon- und Glasfaserlehrrohre verlegt.

Die Wandergruppe des Schwäbischen Albvereins Laupheim auf dem neuen Fußgängersteg im Donautal.

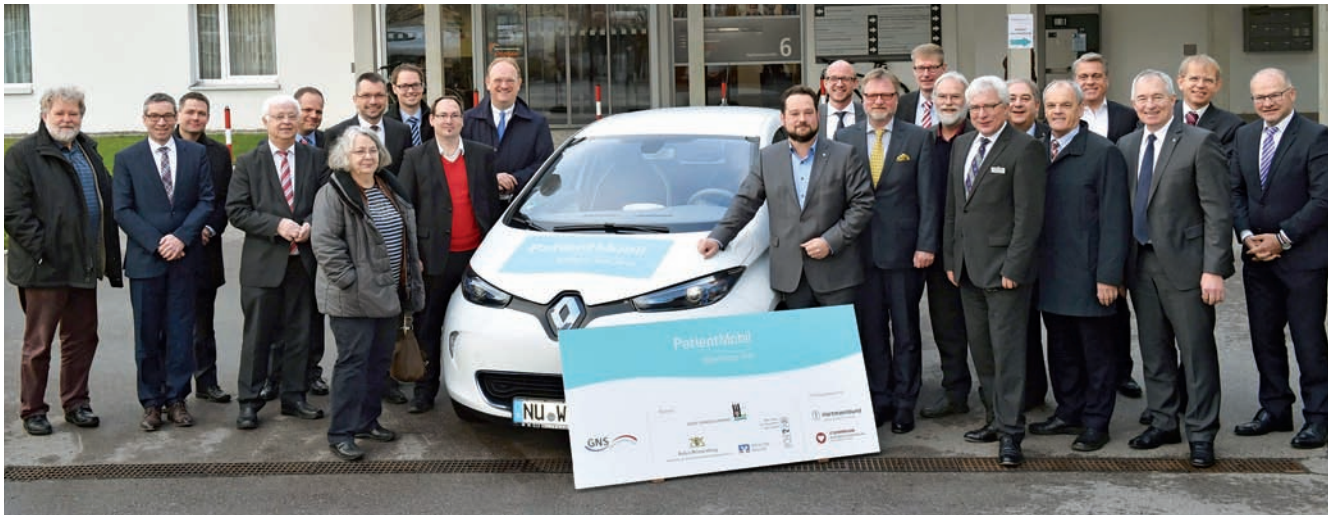
Wandergruppe testet neue Schmiechbrücke

Zwei Fußgängerstege über die Schmiech im Donautal wurden komplett erneuert. Starker Bewuchs und das eher feuchte Klima im Donautal hatten die Stege stark in Mitleidenschaft gezogen und eine Sanierung unwirtschaftlich gemacht. Eine Wandergruppe des Schwäbischen Albvereins Laupheim war zufällig vor Ort und testete die neuen Brücken als erstes.

Die Realschule bei der Erweiterung ihrer Bildungspartnerschaften mit der Firma Tries.

Zusammenarbeit Tries und Realschule

Die Realschule hat ihre Bildungspartnerschaften um die Ehinger Firma Tries erweitert. Bildungspartnerschaften zwischen Ausbildungsfirmen und Schulen bringen über Praktika die Lehrlinge von morgen mit ihrem möglichen Arbeitgeber zusammen. Die Ehinger Schule unterhält solche Partnerschaften, bei denen die Schüler in die Betriebe hineinschnuppern, bereits mit der Firma Sappi und der St. Elisabeth-Stiftung. Die Firma Tries ist ebenfalls Vorreiter beim Thema Bildungspartnerschaften.



Minister Alexander Bonde (Mitte) bei der Vorstellung des neuen Fahrservice für Patienten des Ehinger Gesundheitszentrums.

Mit „PatientMobil“ bequem zum Arzt kommen

Patienten, die keine Möglichkeit haben, Facharztbesuche im Ehinger Gesundheitszentrum wahrzunehmen, kommen künftig mit „PatientMobil“ bequem zum Arzt. Das neue Fahrangebot für Patienten mit eingeschränkter Mobilität wird vom Ministerium für Ländlichen Raum mit 100 000 Euro gefördert. Ehrenamtliche aus Ehingen übernehmen die Fahrdienste. Ins Leben gerufen haben diesen einzigartigen Service das Gesundheitsnetz Süd, der Hartmann-Bund, die Stadt Ehingen und die Alb-Donau-Kreis GmbH.

(Von links) Bernhard Palm, Geschäftsführer der NetCom BW, Jürgen Schneider, Deutsche Telekom AG und Steffen Jäger, Beigeordneter Gemeindetag Baden-Württemberg, beim Breitbandkongress in Ehingen.

Breitbandkongress in Ehingen – Glasfaser ist Zukunft

Beim Breitbandkongress des Gemeindetags Baden-Württemberg erläuterten Referenten den anwesenden Bürgermeistern und Vertretern der Kommunen die rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten zum Breitbandausbau. Um diesen zu forcieren, hatten sich bereits acht Landkreise und mehr als 200 Kommunen, darunter auch Ehingen, Anfang des Monats zum Verbund „Komm.Pakt.Net“ zusammengeschlossen. Letztendlich wurde schnell deutlich, dass gerade für den Ausbau schnellerer Datenverbindungen im ländlichen Raum Glasfaserleitungen notwendig sind.

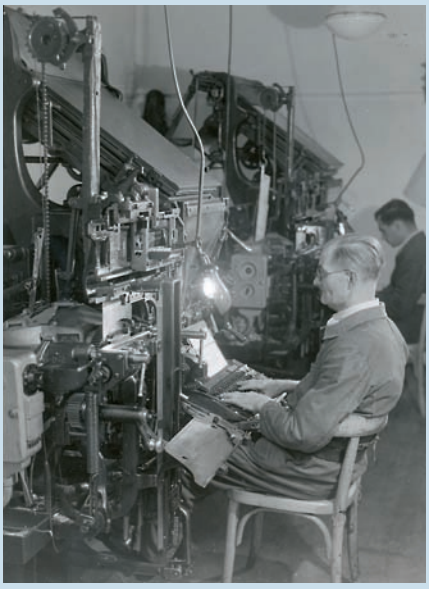
Landrat Heinz Seiffert (Mitte) drückte symbolisch den Startknopf der neuen Gasverbrennungsanlage.

Neue Deponiegasanlage schont Umwelt

13 Jahre lang, bis 1997 ist auf der Deponie Litzholz bei Sontheim Hausmüll abgeladen worden. Heute, 18 Jahre später, reicht das anfallende Methangas nicht mehr aus, um die bisherige Anlage für die Strom- und Wärmeerzeugung zu betreiben. Damit das Gas nicht unkontrolliert entweichen kann, wurde eine kleinere Anlage installiert, die das immer weniger werdende Gas weiterhin umweltschonend verbrennen kann. Rund 632 000 Euro habe der Umbau in die wirtschaftlich sinnvolle und technisch notwendige Anlage gekostet, erläuterte Landrat Heinz Seiffert und verwies auf Zuschüsse über 250 000 Euro.

70 Jahre Schwäbische Zeitung Ehingen

Am 4. Dezember 1945 erschien die erste Ausgabe der Schwäbischen Zeitung in Ehingen und Umgebung. In den 70 Jahren hat sich in der Zeitungsbrache viel getan und es sind viele digitale Neuerungen hinzugekommen. Die Schwäbische Zeitung in Ehingen hat diese Zeiten mit Bravour gemeistert und stets über die wichtigsten Ereignisse in Ehingen und dem Umland berichtet. Heute werden täglich rund 6000 Ausgaben in Ehingen, sowie Munderkingen, Rottenacker, Allmendingen, Schelklingen, Erbach und Umgebung ausgeliefert.



Der Coca-Cola-Weihnachtstruck machte wieder Station auf dem Ehinger Marktplatz.

Leuchtende Augen bestaunen Coca-Cola-Truck

Nach fünf Jahren machte der original Coca-Cola Weihnachtstruck wieder Station in Ehingen. Viele staunende Augen blickten fasziniert auf die zahllosen funkelnden Lichter. Santa Claus, der amerikanische Weihnachtsmann, hatte nicht nur ein abwechslungsreiches Showprogramm im Gepäck, sondern auch zahlreiche Werbegeschenke, vor allem für die jüngeren Besucher.

Lange Einkaufsnacht

Zum Start der Adventszeit wurde die Ehinger Innenstadt bei der langen Einkaufsnacht wieder hell erleuchtet. Unter dem Motto „Ehingen leuchtet“ tauchten 30 Leuchtpylonen und die Weihnachtsbeleuchtung die Innenstadt in ein ganz besonderes Licht. Bei einem Glas Tee oder einer Feuerzangenbohle konnten sich die Besucher aufwärmen und anschließend gemütlich durch die Fußgängerzone schlendern.

Batman in Nasgenstadt

Seit Dezember 2015 ziert eine übermannsgroße Batman-Figur ein Garagendach am Nasgenstadter Karpfenweg. Der 2,40 Meter große und 340 Kilogramm schwere Stahlkoloss wurde von dem österreichischen Künstler Armin „Mike“ Ciesielski angefertigt. Mit der Aufstellung dieser Figur erfüllte sich Milivoj Milosevic einen Kindheitstraum und verschaffte den Ehinger Bürgerinnen und Bürgern einen besonderen Blickfang.

Ehinger Buchladen und Freundeskreis für Migranten ermöglichen offene Begegnung

Geschichten über Flucht und Ankunft sowie der persönliche Austausch prägten den Begegnungsabend in der Ehinger Buchhandlung. Ursula von Helldorff, Moderatorin des Arbeitskreises Soziales der Lokalen Agenda Ehingen führte durch den vom Ehinger Buchladen und dem Freundeskreis für Migranten organisierten Abend und bekam gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern persönliche und berührende Einblicke in das Leben von Menschen auf der Flucht.

U-18 Party im E.GO

Die Jugendlichen des Jugendzentrums E.GO organisierten eine Weihnachtsparty, zu der mehr als 80 gutgelaunte Teenager im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren erschienen. Sowohl für Essen und Trinken als auch für moderne elektronische Tanzmusik war gesorgt. Auch um die Bewerbung der Veranstaltung in der Presse und durch Flyer haben sich die Jugendlichen gekümmert und dadurch ein tolles Fest auf die Beine gestellt.

Uponor übernimmt KaMo

Die Ehinger Unternehmensgruppe KaMo fusionierte mit der finnischen Uponor Holding GmbH. Die Geschäftsführer Melanie Kloker und Michael Schmohl sehen in dem Zusammenschluss sowohl eine Stärkung des Unternehmens, als auch die Möglichkeit den Standort Ehingen weiter auszubauen. Zudem soll durch das Bündnis mit Uponor der strategische Ausbau der Geschäftsbeziehungen von KaMo nun auch international auf neue Zielmärkte erweitert werden.

Radi zieht in neue Räume um

Die Firma Radi bezog nach einem Jahr Bauzeit ihr neues Bürogebäude an der Spitalstraße und präsentiert sich nun mit modernen Räumen und großer Ausstellungsfläche an dem altbewährten Standort. Im hinteren Gebäude ist eine Werkstatt für Motorgeräte, Kommunaltechnik und Hydraulikschlauchfertigung untergebracht.

Mentoren als Bindeglied zwischen Eltern und Schule

Sie sind Ansprechpartner, Übersetzungshilfe und Begleitpersonen in schulischen Dingen: die zehn neu ausgebildeten Elternmentoren. Sie sollen das aktuelle Team der Elternmentoren, welches 2011 ausgebildet wurde, verstärken. Die neuen Mentoren stammen aus neun verschiedenen Nationen und sprechen zehn verschiedene Sprachen. Sie wurden in einem viertägigen Kurs ausgebildet und erfuhren viel Wissenswertes über schulische Strukturen oder auch rechtliche Fragen.

Die ausgebildeten Elternmentoren erhielten ihre Zertifikate.

29. Ehinger Weihnachtsmarkt

Der Ehinger Weihnachtsmarkt erstrahlte wieder im hellen Licht von hunderten kleiner Lämpchen am Weihnachtsbaum, an den Ständen und auf der Bühne. Eröffnet wurde der stimmungsvolle Markt mit einer Aufführung der Kinder des Tanzstudios von Sabine Raasch. Sie hatten hierfür extra das Märchen von Schneewittchen und den sieben Zwergen, dem diesjährigen Motto, einstudiert. Insgesamt zehn Tage lang durften die Besucher den Duft von Zimt, Bratwürsten und Glühwein genießen. Die Besucher wurden mit stolzen 70 verschiedenen Programmpunkten auf der Showbühne unterhalten.

Waren beeindruckt vom BED Businesspark Ehingen Donau: die Hospitanten aus Esztergom, László Engelbrecht (links) und Gergely Szerencsés (2. v. r.) mit Praktikantin Sophia Aßfalg und Bettina Gihr, Geschäftsführerin der BED Businesspark Ehingen Donau GmbH (ganz rechts).

Ungarische Gäste bei der Stadtverwaltung

Eine Woche lang waren zwei Gäste aus der Partnerstadt Esztergom in Ehingen, um die Arbeitsabläufe in der Stadtverwaltung näher kennenzulernen. Die Hospitanten László Engelbrecht und Gergely Szerencsés zeigten sich überrascht von der Vielfalt der Aufgaben in den unterschiedlichen Fachämtern. Neben der Besichtigung städtischer Gebäude lernten sie die Große Kreisstadt bei einer interessanten Stadtführung besser kennen. Beeindruckt waren sie vom BED Businesspark Ehingen Donau und dem neuen Nutzungskonzept für das große Bürogebäude in der Talstraße. Auch Dr. Wolf Brzoska, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Ehingen-Esztergom, kümmerte sich um die Gäste. Bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes trafen sie Freunde aus Esztergom, die Familie Szóda, die seit vielen Jahren auf dem Ehinger Weihnachtsmarkt ungarische Spezialitäten anbietet. Vor ihrer Rückreise besuchten sie noch eine Sitzung des Gemeinderats. „Wir wurden sehr freundlich aufgenommen und sind begeistert, wie effektiv und strukturiert die Ehinger Stadtverwaltung arbeitet," so László Engelbrecht, bei der Stadt Esztergom zuständig für die internationalen Beziehungen und Gergely Szerencsés, Stadtrat in der ungarischen Partnerstadt.

Neuer Internetauftritt: modern mit erweitertem Angebot

Die Stadt Ehingen hat ihren Internetauftritt neu gestaltet. Pünktlich zum Jahreswechsel präsentiert sich www.ehingen.de in neuem Design mit erweitertem Angebot. Die Startseite empfängt den Nutzer mit übersichtlichen Informationen, die sowohl für Bürger als auch Besucher der Stadt relevant und direkt anzuwählen sind. Prägend für das moderne und zeitgemäße Seitendesign sind die klare Strukturierung sowie ansprechende Bilder. Auch sämtliche Unterauftritte des städtischen Internetauftritts, wie Bierkulturstadt, Bücherei, Jugendhaus, Lindenhalle oder Museum wurden überarbeitet und an das neue Layout angepasst. Im Hinblick auf die Gleichstellung behinderter Mitmenschen sind die neuen Internetseiten ab sofort barrierefrei. Aufgebaut im sogenannten „Responsive Webdesign" passen sich Inhalt und Layout einer Website an das jeweilige Ausgabegerät wie beispielsweise Laptop, Tablet oder Smartphone an.

Der scheidende Vorsitzende Hans Götz (links) bei der Ehrung zahlreicher Obmänner des Kreisbauernverbands.

Bauerntag – Vorsitzender Hans Götz verabschiedet sich

Beim Bauerntag in der Lindenhalle verabschiedete sich der Vorsitzende des Kreisbauernverbands Ulm-Ehingen Hans Götz. 24 Jahre stand er an der Spitze des rund 3500 Mitglieder großen Verbands. Götz ging in seiner Rede auf die schwierige Situation der Bauern ein. Themen wie „was tun gegen den Trend, der sich gegen Tierhaltung richtet?" oder „wie umgehen mit der Marktmacht von Lidl, Aldi und Co.?" prägten die Veranstaltung. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann, die Landtagsabgeordneten Karl Traub (CDU) und Jürgen Filius (Grüne) und Renate Wolf von den Landfrauen sprachen ein Grußwort. Sie bedankten sich wie die Anwesenden beim scheidenden Vorsitzenden für seinen langjährigen engagierten Einsatz. Nachfolger von Hans Götz ist Ernst Buck aus Holzkirch, bisher einer der drei Stellvertreter des Vorsitzenden.

Junge Turmfalken beim Jägerhof

Das Foto zeigt vier junge Turmfalken kurze Zeit vor dem endgültigen Verlassen des Horstes. Das einmalige Foto entstand beim Ehinger Jägerhof. Aufgenommen wurde es von Prof. Dr. med. Matthias Helm, stellvertretender Direktor der Klinik für Anästhesiologie & Intensivmedizin sowie Leiter Sektion Notfallmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm, der in seiner Freizeit gerne seiner Leidenschaft als Tier- und Naturfotograf nachgeht.

Erfolg auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart

Die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit. Stark frequentiert war der Gemeinschaftsstand von Ehingen, Munderkingen und der ARGE Deutsche Donau, der an der Schnittstelle der Schwäbische Alb Erlebniswelten „DonauHochAlb“ und „WeltKulturreich“ platziert war.

Zum Tourismustag Baden-Württemberg machte sich auch Oberbürgermeister Alexander Baumann ein Bild von der erfolgreichen Tourismusarbeit der Region. Bei der gemeinsamen Pressekonferenz am Stand des Alb-Donau-Kreises konnte er die erfreulich konstanten Übernachtungszahlen für Ehingen präsentieren. Die neue Imagebroschüre der Bierkulturstadt wurde passend zu den beiden großen Jubiläen 500 Jahre Reinheitsgebot und 550 Jahre BergBrauerei überarbeitet. Auch die Borschüre „Wege der Besinnung und Einkehr auf der Ehinger Alb“ musste aufgrund der großen Nachfrage für die CMT nachgedruckt werden.

Am Messestand präsentierten sich die beiden Donaustädte Ehingen und Munderkingen in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Donau.

Immobilienforum in der Lindenhalle

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete die Donau-Iller Bank in Kooperation mit der Schwäbischen Zeitung das Immobilienforum in der Lindenhalle. Auf der Fachmesse und Beratungsplattform für die Themen Bauen, Sanieren und Finanzieren, hat sich seit dem ersten Forum die Anzahl der Austeller verdoppelt. Unter dem Motto „Lebensträume werden Lebensräume“ ging es wieder um fundierte Beratung für Häuslesbauer, Sanierer, Renovierer und andere Interessenten. Wegen der ungebrochenen Nachfrage nach Bauplätzen in der Großen Kreisstadt war auch die Abteilung Liegenschaften der Stadtverwaltung wieder mit einem Stand beim Immobilienforum vertreten und hat die Bürgerinnen und Bürger über den dritten Abschnitt des beliebten Baugebietes „Rosengarten“ informiert.

Uwe Meinikheim von der Stadtverwaltung informierte zum Baugebiet Rosengarten.

Letzter Neujahrsempfang für Landtagsabgeordneten Karl Traub

Zum letzten Mal hatte CDU-Landtagsabgeordneter Karl Traub zu seinem Neujahrsempfang eingeladen. In die Mehrzweckhalle Untermarchtal waren neben EU-Kommissar Günther Öttinger als Gastredner zahlreiche Parteifreunde und Wegbegleiter gekommen. Nach 20 Jahren als Abgeordneter für den baden-württembergischen Landtag hatte er sich nicht mehr für dieses Amt beworben. In den Mittelpunkt seiner Rede stellte der langjährige Abgeordnete den Dank an seine treuen Wegbegleiter. „Mein Wahlkreis ist meine Heimat“, betonte Karl Traub und bekräftigte erneut die Wichtigkeit des Ländlichen Raumes in Baden-Württemberg.

Fasnet

Alle Jahre wieder zelebrieren die Narren vom Glombigen Donnerstag bis Aschermittwoch die traditionelle Ehinger Fasnet. Wie gewohnt präsentierten sich die Ehinger Narrengruppen Dämonen, Krettenweiber, Kügele, Matekapelle, Muckenspritzer und Wilde Weiber in Bestform und boten auf den Narrenbällen ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Tausende Zuschauer trotzten der Kälte und genossen den Fasnetsdienstagsumzug quer durch die Ehinger Innenstadt.

Lob für Weki-Projekt

Beim ersten regionalen Netzwerktreffen der Servicestelle Kommune in der Einen Welt (SKEW) in Mannheim stellten die Initiatoren Medhin und Haile Anday sowie der Vorsitzende des Arbeitskreises Eine Welt Ehingen Wolfgang Sigloch das Weki-Projekt als gutes Beispiel für Migranten als entwicklungspolitische Akteure auf der kommunalen Ebene vor. Im Jahr 2014 wurde dem Projekt im Wettbewerb „Kommune bewegt“ ein Sonderpreis zuerkannt, weil eine private entwicklungspolitische Initiative partnerschaftlich durch den Arbeitskreis Eine Welt Ehingen betreut und von der Ehinger Bevölkerung stark unterstützt wird.

Besuch des Kindergartens Nasgenstadt in der Käthra Kuche

Bei fast schon frühlingshaftem Wetter stattete der Kindergarten Nasgenstadt der „Käther“ im Brieltal einen Besuch ab. Die Freude der Kinder war groß, als sie nach einem kleinen Fußmarsch drei Ehinger Hexen in der Käthra Kuche antrafen. Ein „wildes Weib“ erzählte den Kindern vom harten Leben Katharina Schunters, die von allen nur „Käther“ genannt wurde und die durch ihre Geschichte zum Vorbild der Ehinger Narrenfigur wurde. Katharina Schunter soll Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts die Höhle im Brieltal bewohnt haben. Da sie dort auch gekocht hat erhielt die Höhle den Namen „Käthra Kuche“: Katharinas Küche.

Land fördert schnelles Internet für Ehingen

Von Minister Alexander Bonde konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann den Zuschussbescheid über 138 000 Euro für die interkommunale Breitbandmaßnahme Ehingen-Munderkingen in Empfang nehmen. Der Ehinger Teilort Kirchen kann so an eine überregional verlaufende Glasfasertrasse angeschlossen werden. Es wird der erste Bauabschnitt des sogenannten Ringverbundes für die Ehinger Albteilorte sein. Die Stadt und „Komm.Pakt. Net“, eine kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts, mit dem Ziel, die Breitbandversorgung im Verbundgebiet zu verbessern, haben sich vorgenommen, in den kommenden Jahren in mehreren Bauabschnitten alle Ehinger Teilorte an diese Glasfasertrasse anzubinden. Der Ehinger Ringverbund wird wiederum ein Teil eines landkreisweiten Backbonenetzes, welches das Breitband in die Fläche bringen soll.

„Urzeit der Uhrzeit“

In der Ausstellung die „Urzeit der Uhrzeit“ war sechs Wochen lang in der Sparkassen-Geschäftsstelle eine Kollektion historischer Exponate aus dem privaten Turmuhrenmuseum Granheim zu sehen. Die kleinen und großen Werke der Schmiedekunst entstanden in der Zeit zwischen 1680 und 1990 – zu einer Zeit, als Mechanik noch eine tragende Rolle in der Technik spielte. Berthold Rapp und seine Frau Irene haben diese Ausstellung seit gut einem halben Jahr vorbereitet. In Granheim führt das Ehepaar das beliebte Turmuhrenmuseum mit wertvollen Sammlerstücken.

Märzenbecher und Kelchbecherling im Brieler Tal

Weil der Winter so mild war, konnte man im Brieler Tal bereits Mitte Februar einen ersten Blick auf die Zinnoberroten Kelchbecherlinge und die herrlich blühenden Märzenbecher werfen.

Fernweh bei Bottenscheins „Tag der Reise“

Bei frühlingshaften Temperaturen lockte der „Tag der Reise“ von Bottenschein-Reisen zahlreiche Besucher in die Lindenhalle. Das freundliche Team des Ehinger Busunternehmens hatte eine Vielzahl verschiedenster Reisen im Angebot. So kam beim ein oder anderen erstes Fernweh auf. Ob Bahn- oder Busreise, Kreuzfahrt oder Flug, Städte- oder Rundreisen - die Mitarbeiter boten Einblicke in das umfangreiche Veranstaltungsprogramm. Auf dem Ehinger Marktplatz hingegen wartete die neueste Generation der Bottenschein-Reisebusse, und wer Lust hatte, konnte sich mit dem Doppeldeckerbus der Ulmer Basketballer chauffieren lassen oder die Teams bei der Buspulling-Meisterschaft anfeuern.

20 Jahre Landfrauenchor

Mehr als 200 Frauen des Kreislandfrauenverbands feierten das 20-jährige Bestehen des Kreislandfrauenchors im Hotel Adler in Ehingen. Aktuell singen 45 Frauen aus 16 eigenständigen Ortsverbänden im Chor. Unter der Leitung von Ruth Schenk, die den Chor bereits seit 20 Jahren führt, umrahmt der Chor verschiedene Veranstaltungen.

Der Kreislandfrauenchor feierte sein 20-jähriges Jubiläum.

Neue Sparkassen-Geschäftsstelle in Nasgenstadt

Am Einkaufszentrum E-Center eröffnete eine neue Zweigstelle der Sparkasse Ulm. Mit dem Standort wird bewusst auf die Nähe zu den Menschen und auf die persönliche Beratung gesetzt. Als Zeichen der Verbundenheit zum Teilort Nasgenstadt wurde dem Kindergarten „Dreikäsehochhäusle“ ein Scheck in Höhe von 500 Euro übergeben.

Zur Eröffnung der neuen Sparkassen-Geschäftsstelle bekam der Kindergarten Nasgenstadt eine Spende.

Märzenbier-Anstich in der Berg Brauerei

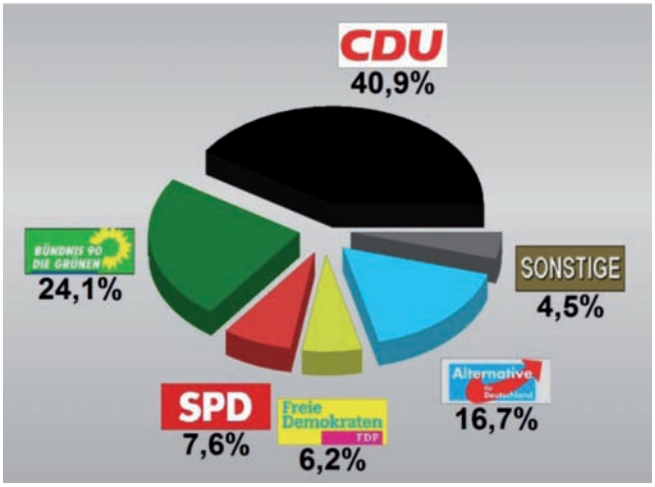
Das Märzenbier hat seinen Namen aus der Zeit vor der Erfindung der Kühlmaschine, als das im Winter aus Eisweihern und Eisgalgen gewonnene Eis die einzige Kühlmöglichkeit für Brauer darstellte. Seinerzeit konnte nur in der kalten Jahreszeit untergäriges Bier gebraut werden, weshalb man gegen Ende des Winters nochmals unter Verwendung von viel Hopfen und Malz das charaktervolle Märzenbier anrührte. Vor 14 Jahren ließ die Berg Brauerei diese schöne Brautradition wieder aufleben. Ein TV-Team des SWR drehte hierzu eine gelungene Reportage und wurde Zeuge, wie Biersommelière Rose Treß in diesem Jahr das erste Fass mit ein paar kräftigen Schlägen anstach.

Auch dem SWR-Team schmeckte das Märzenbier nach getaner Arbeit.

125 Jahre Wolfertturm

Am 28. Februar 1891 beschloss der Ehinger Gemeinderat den Bau eines Turms am Wolfert. Im April wurde sogleich mit dem Bau begonnen und die Fertigstellung erfolgte im Herbst desselben Jahres. 125 Jahre später feierten der Wolfertturm, der offiziell den Namen Kaiser-Wilhelm-Turm trägt, und der Albverein ihr großes Jubiläum. Nach wie vor öffnet der Wolfertturm regelmäßig interessierten Bürgerinnen und Bürgern seine Türen und gewährt eine wundervolle Aussicht über Ehingen.

Ergebnis Landtagswahl



Am 13. März fanden die Wahlen zum 16. Landtag von Baden-Württemberg statt. In Ehingen waren in 28 Wahllokalen und zwei Briefwahlbezirken rund 250 ehrenamtliche Wahlhelfer im Einsatz. Insgesamt konnten 17 499 Wahlberechtigte ihre Stimme abgeben. Tatsächlich gewählt haben davon 12 122 Wähler, was einer Wahlbeteiligung von 69,3 Prozent entspricht. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 lag die Wahlbeteiligung bei 61,9 Prozent. Im gesamten „Wahlkreis 65 Ehingen“ waren 100 504 Personen wahlberechtigt, die Wahlbeteiligung lag wahlkreisweit bei 71,7 Prozent und damit um 3,8 Prozentpunkte höher als bei den letzten Landtagswahlen im Jahr 2011.
Von den in Ehingen insgesamt abgegebenen 12 122 Stimmen waren 112 Stimmen ungültig. Von den 12 010 gültigen Stimmen entfielen 4908 auf die CDU, gefolgt von 2897 für DIE GRÜNEN und 2005 Stimmen für die AfD. Die SPD erreichte 910 Stimmen, auf die FDP entfielen 745. DIE LINKE erhielt 203 Stimmen, die Partei ALFA erreichte 101 Stimmen und die ödp haben 96 Wähler gewählt. Auf die NPD entfielen 83 und DIE REPUBLIKANER 62. Für den „Wahlkreis 65 Ehingen“ zogen Manuel Hagel aus Ehingen mit gesamt 25 881 Stimmen (36,25 Prozent) für die CDU und Daniel Rottmann aus Ulm mit 11 389 Stimmen (15,95 Prozent) für die AfD in den Landtag ein.

Im Bürgerbüro wurden die Ergebnisse der Landtagswahl aktuell präsentiert.

Manuel Hagel vertritt als direkt gewählter Landtagsabgeordneter den „Wahlkreis 65 Ehingen“ im Stuttgarter Landtag. Ihm gelang es, in der Christlich Demokratischen Union die meisten Stimmen zu sammeln. Darüber hinaus wurde Manuel Hagel im Juni 2016 zum neuen Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg ernannt, siehe auch Seite 145.

Viele Besucher bei der Frühjahrsmesse mit Verkaufssonntag

Die 35. Ehinger Frühjahrsmesse „Haus Heim Garten“ und der Verkaufsoffene Sonntag lockten wieder zahlreiche Besucher in die Innenstadt. Während auf dem Marktplatz die neuesten Fahrzeugmodelle präsentiert wurden und Besucher nach einem ausgiebigen Einkaufsbummel eine verdiente Pause in der Ehinger Gastronomie einlegten, informierte die Frühjahrsmesse in der Lindenhalle zu den Themen Haus, Heim und Garten. Sowohl die Besucher wie auch die Aussteller selbst waren mit dem Angebot und der Resonanz der familiären Messe sehr zufrieden. Die Stadt Ehingen beteiligte sich mit ihrer Tourismusabteilung. Der Stand war erneut stark frequentiert, die am meisten nachgefragten Themen waren einmal mehr die Bierkulturstadt, der Besinnungsweg und natürlich der Donauradweg, der im Jahr 2017 auf der Stuttgarter Tourismusmesse CMT durch den ADFC zertifiziert werden soll.

Frühjahrsputz im Storchennest Ritterhaus

Nur mit Hilfe einer Drehleiter konnte Rudolf Kohlruss das in rund 20 Metern Höhe gelegene Storchennest auf dem Ritterhaus in Ehingen zum jährlichen Ausmisten erreichen. Der Frühjahrsputz ist unabdingbar, damit das Regenwasser abfließen und der Storchennachwuchs wieder sicher im Nest hausen kann. Die beiden Storche leben seit rund acht Jahren in Ehingen und sind nicht mehr vom Dach des denkmalgeschützten Gebäudes wegzudenken.

Liebherr stellt Rekord in der Großkranklasse auf

Die Kunden schätzen seine hohe Tragkraft, die enorme Zuverlässigkeit und außerordentliche Mobilität. Der LTM 1500-8.1 ist der erfolgreichste Mobilkran in der Großkranklasse. Erstmals 1998 auf der Bauma vorgestellt, konnte die Firma Liebherr nun den 500sten Kran dieses renommierten Achtachsers ausliefern. Der Bestseller, wie ihn Unternehmenssprecher Wolfgang Beringer nennt, sei weltweit im Einsatz und wird von vielen Firmen als „bester Kran der Welt“ bezeichnet.

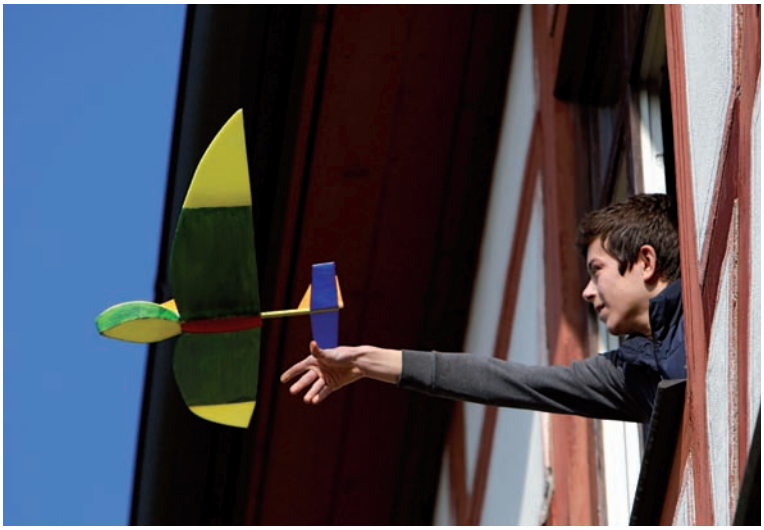
Die Liebherr-Geschäftsführung mit Vertretern der Firma Riga Mainz bei der Übergabe des 500sten Mobilkrans LTM 1500-8.1.

Lokale Agenda stellt neues Logo samt Homepage vor

In der Vollversammlung der Lokalen Agenda stellten Bürgermeister Sebastian Wolf und Tamer Berber das neue Logo sowie den neuen Internetauftritt der Lokalen Agenda vor. Das Design der Homepage wechselt nun je nach Browser und passt sich den Smartphone- und Tabletformaten an. Auch ist der Auftritt dank der neuen Gestaltung nun übersichtlicher. Beim Logo wurde das Symbol des Puzzlestücks als Wiedererkennungsmerkmal der Lokalen Agenda beibehalten. Das Landschaftsbild setzt sich nun jedoch anders zusammen, so ist die Zahl 21 nicht mehr enthalten, da die Lokale Agenda über das 21. Jahrhundert hinaus wirken soll.

Musikverein Kirchbierlingen begeistert bei Musical

Gleich zweimal war die Mehrzweckhalle in Kirchbierlingen bis auf den letzten Platz besetzt. Die Bläserjugend des Musikvereins Kirchbierlingen und der Projektchor sowie Akteure des SSV Ehingen-Süd zauberten ein einzigartiges Musical mit rund 100 Mitwirkenden auf die Bühne. „Es war einmal…“, begann die Geschichte vom reichen Geschäftsmann, der in seinem Haus aus Stahl und Glas zwar Dinge verkaufte, die Freude bereiten sollen, dem aber selbst die Freude abhanden gekommen war. Am Ende einer bewegenden Reise durch den Zauber der Natur mit Begegnungen mit glücklichen Menschen und natürlichen Dingen des Lebens, die nichts kosten, aber dennoch unendliches Glück bringen, war auch dem reichen Geschäftsmann klar: Leben bedeutet mehr als Ansehen, Geld und Macht. Die Begeisterung der jungen Akteure war zum Greifen und sprang zu 100 Prozent auf das begeisterte Publikum über.



Oier ra

Am Palmsonntag hieß es in der Städtischen Galerie traditionell zum vierten Mal „Oier ra“. Hinter diesem Ausruf verbirgt sich das Unterfangen, rohe Eier mit Hilfe von selbstgebauten Flugkörpern unversehrt auf der Wiese bei der Schmiech landen zu lassen. Insgesamt 27 Kinder und Jugendliche nahmen an dem Wettbewerb teil und ließen ihre Flugobjekte von einer Jury nach Kriterien wie der Flugeigenschaft und Konstruktion bewerten. Die Fluggeräte konnten im Anschluss noch im Rahmen der Frühlingsausstellung in der städtischen Galerie bewundert werden.

MÄRZ 2016

Helmut Geprägs (2. v. links) war der 30 000ste Blutspender in der Geschichte des DRK Ehingen.

DRK ehrt den 30 000sten Blutspender in Ehingen

Oberbürgermeister Alexander Baumann als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Ehingen und Karl Kramer als sein Stellvertreter durften den 30 000sten Blutspender in der Geschichte des DRK Ehingen ehren. Helmut Geprägs erhielt als Dank einen Einkaufsgutschein ebenso wie der 29 999ste Spender Nikolas Mönch und die 30 001ste Elke Burgmayr. Oberbürgermeister und DRK-Vorsitzender Baumann würdigten das ehrenamtliche Engagement aller Blutspenderinnen und Blutspender im Dienste der Allgemeinheit. Seit vielen Jahren organisiert der Ortsverein regelmäßig Blutspendetermine in der Großen Kreisstadt.

Borst übergibt Möbelhaus an Hofmeister

Zum 30. März übergab Inhaber Franz Borst das Möbelhaus Borst und den Mitnahmemarkt Trendpoint an Möbel Hofmeister aus Bietigheim-Bissingen. Im Dezember 1976 eröffnete er das Möbelhaus und baute es über die Jahre Schritt für Schritt aus. Vor diesem Hintergrund war es ihm besonders wichtig, dass sein Unternehmen nicht in einen Konzern übergeht. Alle Mitarbeiter wurden übernommen und auch der Name Möbel Borst bleibt bestehen.

Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung verbringen Freizeit gemeinsam im E.GO

Simone Flum, Referendarin an der Schmiechtalschule, gestaltet gemeinsam mit dem Jugendzentrum E.GO ein Inklusionsprojekt zur Förderung der Teilhabe Jugendlicher mit Behinderungen im Freizeitbereich. Jeden Donnerstagnachmittag besteht hierbei die Möglichkeit, dass sich die Jugendlichen mit und ohne Behinderung ungezwungen kennenlernen und zusammen ihre Freizeit verbringen können. Ziel ist der Abbau von Unsicherheiten sowie Barrieren und die eigenständige Nutzung des Jugendzentrums als wohnortnahe Freizeitmöglichkeit.

Neue Integrationsbeauftragte

Seit April ist Ursula von Helldorff nicht nur die hauptamtliche Moderatorin im Arbeitskreis Soziales der Lokalen Agenda, sondern auch die Integrationsbeauftragte der Stadt Ehingen. Der Kernbestandteil ihrer Aufgaben ist die Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen und die Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten. Hierzu wurden bereits diverse Integrationsprojekte, wie beispielsweise der ehrenamtliche Dolmetscherpool oder das Netzwerk für Bildungspartner, auf den Weg gebracht. Das Büro der Integrationsbeauftragten ist in dem Gebäude der Oberschaffnei untergebracht.

APRIL 2016

Martin Laatsch eröffnet Geschäft

Der Traditionsbetrieb Autoteile Laatsch präsentierte sich erstmalig in den neuen Räumlichkeiten in der Hauptstraße. Auf etwa 100 Quadratmeter Verkaufsfläche bietet Martin Laatsch neben kompetenter Beratung und schnellem Lieferservice alles rund um die Bereiche Autoteile, Autozubehör und Autosport an.

Netzwerk Ehrenamt stellt Jahresbroschüre vor

Bereits zum siebten Mal gab das Netzwerk Ehrenamt die Jahresbroschüre mit vielfältigen Angeboten für ehrenamtlich Engagierte und Interessierte heraus. Das breit gefächerte Angebot spiegelt wider wie bunt das ehrenamtliche Engagement sein kann. Die Sprecherin des Netzwerks Ehrenamts Gudrun Reuther sieht die Broschüre als eine Unterstützung für die Ehrenamtlichen: „Sie können damit die Tätigkeit mit ihren Herausforderungen gut für sich annehmen und gestalten."

Schwäbische Alb Städtetrips

Bereits zum vierten Mal erschien das 20-seitige Städteperlen-Magazin, in dem Städte der Schwäbischen Alb mit vielen buchbaren Angeboten und Tipps für Kultur- und Erlebnistouren sowie Museen und Ausstellungen locken. Zwischen Ulm und Tübingen sowie Ellwangen und Albstadt spannt sich das bunte Programm von zwölf Städteperlen der Schwäbischen Alb. Ehingen bietet dabei als Bierkulturstadt von Braukursen und Badebier bis hin zum feinen Biermenü alles, was das Bierliebhaberherz begehrt. Ehingen ist jedoch auch für Erkundungstouren optimal gelegen, so kann man beispielsweise den zertifizierten Besinnungsweg im Biosphärengebiet Schwäbische Alb beschreiten.

Liebherr auf der Bauma

Bei der größten Baumaschinenmesse der Welt, der Bauma präsentierten sich in München wieder verschiedene Unternehmen und stellten ihre neuesten Exponate vor. Auch die Firma Liebherr war mit von der Partie und stellte neben 13 Exponaten aus Ehingen auch ihre Weltneuheit, den LTM 1450-8.1 vor. Das Ehinger Werk ist mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent bei den Mobilkranen Weltmarktführer. Das konnte man auch auf der Bauma sehen, wo sich Interessenten verschiedenster Nationen am Liebherr-Stand trafen. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann besuchte zusammen mit Bürgermeister Sebastian Wolf und Baudezernent Andreas Erwerle den Liebherr-Stand und ließ sich von den Geschäftsführern des Ehinger Werks die Exponate zeigen.

(v. links): Oberbürgermeister Alexander Baumann, Schnellzeichner „Luff“ (alias Rolf Henn), Götz Maier, Südwestmetall und Stephan Einenckel, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft.

70 Jahre soziale Marktwirtschaft

„70 Jahre danach – die Erfolgsstory der Sozialen Marktwirtschaft im Spiegel der Karikatur“, unter diesem Motto wurden rund 70 Zeichnungen bekannter Karikaturisten von der Stadt Ehingen, dem Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie, Südwestmetall sowie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft im Bürgerbüro präsentiert. Die Vernissage der bundesweiten Wanderausstellung lud mit Werken von „Luff“, Horst Haitzinger, Walter Hanel, Jürgen Janson, Dirk Meisner, Christine Pfohlmann und anderen Künstlern dazu ein, die Wirtschaftsgeschichte Deutschlands einmal aus anderen Perspektiven zu betrachten.

Familie Mauz-Steudle hat das Sternplatz-Hotel mit Steudle´s Genusswelt eröffnet.

Steudle´s Genusswelt und Sternplatz-Hotel eröffnet

In den ehemaligen Räumlichkeiten des Hotels Ehinger Hof fanden große Renovierungsarbeiten statt. Die neuen Eigentümer, die Familie Mauz-Steudle hat sich dazu entschieden, Elemente der Bierkultur aufzugreifen und die Gänge optisch wie Bierkeller zu gestalten. Auch sonst besteht eine enge Kooperation mit der Berg Brauerei, so werden beispielsweise Brauseminare, Biersomelier-Vorträge und Events mit dem Bierbike auf dem Bierkulturweg angeboten. In der Hotelrezeption ist auch ein Feinkostladen anzutreffen, in dem das Thema Kaffee im Vordergrund steht und regionale Produkte angeboten werden.

Langjährige Mitglieder des Albvereins Ehingen wurden beim Festakt geehrt.

Albverein Ehingen feiert 125-jähriges Jubiläum

Um 72 km ausgeschilderte Wanderwege, die Pflege der Wacholderheide oberhalb des Stoffelbergs und den Betrieb des Wolfertturms kümmert sich der Albverein Ortsgruppe Ehingen mit insgesamt 252 Mitgliedern bereits seit vielen Jahren, auch sind sie seit 1994 Mitglied am „Grünen Tisch“. Das 125-jährige Jubiläum anlässlich des Bestehens der Ortsgruppe feierte der Schwäbische Albverein in der Lindenhalle. Begleitend dazu gab es eine Ausstellung zum Thema „Wandern-Heimat-Natur“ in der Sparkasse Ehingen. Der Festakt bot auch Gelegenheit, den Vorsitzenden Ulrich Holtz und dessen Stellvertreterin Maria Buck für ihre erfolgreiche Vereinsarbeit auszuzeichnen sowie Erwin Braig, Sonja Weller und Rosemarie Fischer für 25 Jahre Treue zu ehren.

Ausbildungsmesse „Top Job“

Auf der Ausbildungsmesse der AOK „Top Job“ in der Ehinger Lindenhalle konnten sich Interessierte zum 17. Mal bei rund 50 Firmen und Betrieben, Institutionen, Behörden sowie berufsbildenden und weiterführenden Schulen über verschiedene Ausbildungsberufe informieren. Auch die Stadt Ehingen beteiligte sich erneut an der Messe. Mehr als 700 Schülerinnen und Schüler aus der Region hatten sich bereits vorab angemeldet, um die Vielfalt der Berufsfelder kennenzulernen und direkt mit den Personalverantwortlichen der Betriebe ins Gespräch zu kommen. Zudem konnten die Jugendlichen von den Auszubildenden der jeweiligen Betriebe Eindrücke über die jeweiligen Berufe gewinnen.

Auch die Stadt Ehingen stellte bei der „Top Job“ ihre Ausbildungsangebote vor.

Neues psychiatrisches Fachpflegeheim

Die Krankenhausgesellschaft des Alb-Donau-Kreises und das Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg Bad Schussenried erweiterten ihr Angebot in Ehingen um ein psychiatrisches Fachpflegeheim für chronisch Kranke mit hohem Pflegebedarf, therapeutische Wohngruppen sowie eine psychiatrische Tagesklinik mit Ambulanz. Die therapeutischen Wohngruppen sind insbesondere für jüngere Menschen gedacht, die trotz längerer Behandlung keine Besserung erfahren haben. Das Zentrum für Psychiatrie will mit dem Ausbau dem Anspruch gerecht werden, Patienten mit psychischen Krankheiten dezentral und wohnortnah zu behandeln.

Ein psychiatrisches Fachpflegeheim erweitert das vielfältige Angebot beim Gesundheitszentrum Ehingen.

Fleißige Helfer säubern die Stadt

Insgesamt 600 Helferinnen und Helfer aus Vereinen, Schulen, Kindergärten und Teilorten durchkämmten bei der 13. Stadtputzete die Parkanlagen, Spielplätze und Gewässer Ehingens auf der Suche nach Müll und Unrat. Bis zu zwei Tonnen Müll kamen bei dieser Reinigungsaktion zusammen. Als Dank für die tatkräftige Unterstützung gab es für die fleißigen Helfer ein Vesper und Getränke in der Halle des Bauhofs.

Groß war das Interesse am 12. Nordic Walking Tag.

12. Nordic Walking Tag

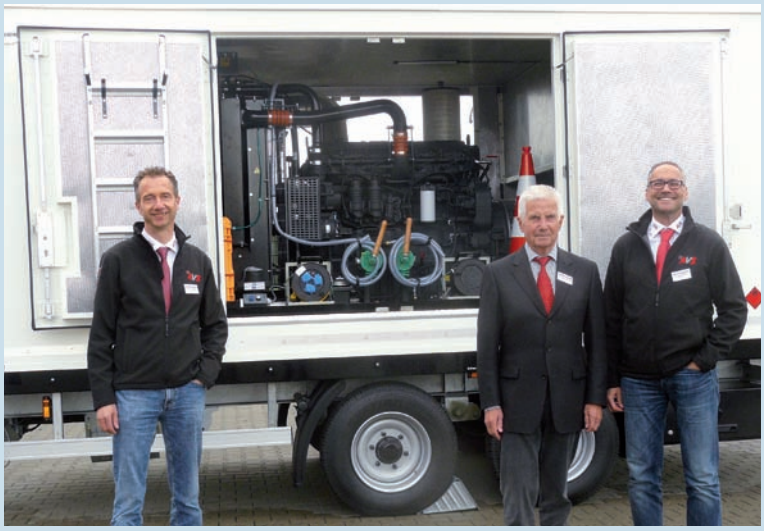
Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich trotz nicht ganz optimaler Wetterverhältnisse am Nordic Walking Tag auf den Weg, die vier Strecken durch das Biosphärengebiet zu erkunden. Der Lauftreff der TSG Ehingen hatte die beliebte Veranstaltung bereits zum 12. Mal bestens organisiert. Die landschaftlich sehr ansprechenden Strecken verliefen allesamt durch den Nordic Walking Park Ehingen.

Zahlreiche Schornsteinfegerkollegen haben Wolfgang Mussotter in den Ruhestand verabschiedet.

Der Schornsteinfeger bringt Glück…

…und viele Schornsteinfeger bringen viel Glück! Frankenhofen wurde von zahlreichen Kaminkehrern in voller Montur überrascht. Sie waren zum „Abkehren“, dem letzten Arbeitstag ihres Kollegen Wolfgang Mussotter, gekommen. Bei strahlendem Wetter halfen alle Kollegen zusammen, die Haushalte von Frankenhofen zu kehren. Nach einer Stunde wurde vermeldet: alles fertig! Damit konnte Nachfolger Berthold Merk der Kehrbezirk ordnungsgemäß übergeben werden. Zahlreiche Schaulustige nutzen die Gelegenheit für einen Schnappschuss mit dem Handy, um so viel Glück auf einem Fleck mit anderen zu teilen.

AVS produziert seit 30 Jahren individuell für Kunden



Die drei Geschäftsführer von AVS (von links) Steffen Herrmann, Firmengründer Heinz-Joachim Herrmann sowie Benedikt Meßmer vor einem in Stetten produzierten Stromaggregat.

Seit dreißig Jahren produziert die Firma AVS in Ehingen-Stetten Aggregate zur Stromversorgung. Das nahm das Familienunternehmen zum Anlass, im Rahmen des fünften Innovationstages Partnern, Kunden und Interessenten neben technischen Vorführungen der neuesten Produkte auch Werksführungen und Vorträge anzubieten. 1986 hat Heinz-Joachim Herrmann die Firma gegründet. Heute sind im Werk in Stetten 150 Mitarbeiter beschäftigt. Neben Stromaggregaten werden seit 2007 auch Blockheizkraftwerke gebaut. Zum Kundenstamm des innovativen Unternehmens zählen unter anderem Energieversorger, Stadtwerke, aber auch Rettungsorganisationen wie Feuerwehren oder das Technische Hilfswerk. Niederlassungen bei Kassel und Servicestationen in Deutschland, Frankreich sowie Italien gewährleisten eine rasche, individuelle Kundenbetreuung. Mittelfristig denken die drei Geschäftsführer Heinz-Joachim Herrmann, Steffen Herrmann und Benedikt Meßmer über eine erneute Erweiterung im Ehinger Teilort Stetten nach.

Ein großes Blockheizkraftwerk wurde beim Innovationstag gezeigt.

Michel-Buck-Schule feiert 60-jähriges Jubiläum

Ein großer Tag für die Michel-Buck-Schule: Sie blickte am 12. Mai mit einem Festakt in der Lindenhalle unter dem Motto „60 Jahre in Bewegung“ auf ihre Schulgeschichte zurück. Am darauffolgenden Freitag lud die Schule zudem zum großen Schulfest für Jung und Alt.

Die Schülerinnen und Schüler der Michel-Buck-Schule ließen die sechs Jahrzehnte in einer kurzweiligen und abwechslungsreich gestalteten Zeitreise Revue passieren. Mit einem fulminanten Trommelwirbel leiteten die Kleinsten der Schule das Geburtstagsfest ein. Die Schwerpunkte der Schule, Musik, Bewegung oder auch Integration und Inklusion kamen in der Gestaltung des Abends klar zum Ausdruck: So wurden mit diversen Musikstücken der Zeit, Tänzen wie Rock‘n‘Roll oder Breakdance in jeweils passender Kleidung, den 70ern als Fußballjahrzehnt, einem Theaterstück, einem Gedicht in den verschiedensten Sprachen oder einer verzaubernden Luftballonshow der Außenklasse der Schmiechtalschule Einblicke in die verschiedenen Zeitabschnitte gegeben. Die beliebte Schulrockband begleitete das Jubiläum musikalisch.

Am 9. Januar 1956 nahm die Schule, damals als neugegründete Volksschule nach Konfessionen getrennt, ihren Betrieb auf. Samstagsunterricht, Raumnot, Schreibmaschine, Rauchen, erste PCs im Jahr 1985, von der Grund- und Hauptschule zur Werkrealschule, Einführung der Mensa und Ganztagsschule, Installation einer Außenklasse und von Vorbereitungsklassen - vieles hat sich gewandelt und die Michel-Buck-Schule war stets flexibel und ihrer Zeit angepasst. 8000 Kinder, schätzt Schulleiterin Dagmar Fuhr, seien in den vergangenen 60 Jahren auf der Schule gewesen. „Gemeinsam bleiben wir weiter in Bewegung“, versprach Bürgermeister Sebastian Wolf in seinem Grußwort.

Ehinger Hof neu eröffnet

Das Hotel Ehinger Hof ist in das 1877 von Max Buck für den Rechtsanwalt Paul Rapp errichtete Gebäude in der Lindenstraße umgezogen. Das mit viel Stil und Charme hergerichtete denkmalgeschützte Haus ist bei Radtouristen, Geschäftsleuten und Stammgästen beliebt. Der von Marianne Geisinger geführte Übernachtungsbetrieb bietet für insgesamt 28 Gäste Platz.

Das neue Hotel Ehinger Hof.

Hotel Adler feiert Richtfest

Das renommierte Hotel Adler vergrößerte sich. Im Mai wurde in der Unteren Hauptstraße Richtfest für einen Anbau gefeiert, der dem Viersterne-Übernachtungsbetrieb insgesamt weitere 21 Zimmer bescherte. Die Zimmerleute wünschten den Bauarbeiten weiter gutes Gelingen. Im August sollte die Erweiterung abgeschlossen sein Das Hotel Adler verfügt damit künftig über 55 Zimmer. Aufgewertet wird der Betrieb in Zukunft auch durch einen modernen Wellness-Bereich.

Die Familie Mauz-Steudle vergrößerte das Hotel Adler.

Zimmerermeister Alfons Stoß beim Richtspruch für das neue Gebäude.

Biosphärenwoche 2016: Biosphäre begreifbar machen

Der Arbeitskreis Umwelt und Biosphäre der Lokalen Agenda Ehingen beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder an der Biosphärenwoche. Ziel der Aktionswoche ist es, das erste baden-württembergische Biosphärengebiet, das sich über die Landkreise Reutlingen, Esslingen und den Alb-Donau-Kreis erstreckt, im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen. Die Besucher waren eingeladen, das Biosphärengebiet in all seinen Facetten zu erleben und zu genießen.

Gastgeber waren in diesem Jahr das Technikmuseum „Alte Säge“ Mundingen, das Turmuhrenmuseum Granheim, das Modemuseum Granheim mit „Sportkleidung zu Omas Zeiten“ und das Archiv Bruder Johannes Stiehle in Dächingen, der durch sein Wirken bei der Gemeindemission des Redemptoristenordens in Cuenca/Ecuador bekannt wurde.
Eingeladen waren die Besucher auch zu geführten Wanderungen im Biosphärengebiet und auf ausgewählten Abschnitten des Besinnungsweges. Bogenschießen, eine Kulturfahrt mit dem Planwagen und Verkostung von Biosphärenspezialitäten rundeten das Angebot ab.

Über 2000 Herzen zum Muttertag

Zum Muttertag wurden wieder über 2000 Herzen aus Schokolade kostenlos auf dem Ehinger Wochenmarkt an alle Frauen und Mütter verteilt. Die gemeinsame Aktion von Wochenmarkthändlern und Stadtverwaltung ist mittlerweile schon zur Tradition geworden. Die Händler möchten sich so für das Vertrauen ihrer Kundinnen bedanken und ihnen mit diesem Präsent eine kleine Freude machen.

Das Baugebiet Rosengarten hat nun einen eigenen Bolzplatz.

Baugebiet Rosengarten bekommt einen Bolzplatz

Pünktlich zum Frühsommer wurde der Bolzplatz am Neubaugebiet Rosengarten fertiggestellt.
Damit haben die Jugendlichen aus dem stadtnahen Wohngebiet nun einen altersgerechten Spielplatz und Treffpunkt. Die Anlage besteht aus einem Bolzplatz mit zwei Toren sowie Ballfangzäunen. Ein Streetballfeld und zwei Sitzgelegenheiten schließen sich an. Noch attraktiver wird die Anlage durch die entsprechende Bepflanzung. Planung und Ausführung lagen beim Stadtbauamt. Rund 65 000 Euro hat die Stadt investiert und damit die Freizeitqualität im Neubaugebiet Rosengarten deutlich aufgewertet.

Musikverein Mundingen feiert 90-jähriges Bestehen

Der Mundiger Musikverein nahm seinen 90. Geburtstag zum Anlass, im Rahmen des 49. Waldfestes fünf Tage lang ausgiebig zu feiern. Gestartet wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit dem traditionellen Vatertagsfest, zu Ende gingen sie mit einem großen Festumzug. Insgesamt 30 Musikkapellen, Festwagen und Fußgruppen ließen es sich nicht nehmen, mit den Mundigern zu feiern und durch die Mundinger Straßen zu ziehen.

Ehinger Sportgeschichte 2.0

Die Basketballer des TEAM EHINGEN URSPRING schrieben erneut Ehinger Sportgeschichte. Zum zweiten Mal nach 2011 ging das Bundesliga-Team als Sieger aus einem ProB-Finale hervor. Der wesentliche Unterschied: Der Aufstieg in der Saison 2010/11 war Ziel einer langjährigen Planung, in 2015/16 glich die Finalteilnahme einer echten Sensation. Nach den mit dem Abgang des langjährigen Coaches entstandenen Wirren, die im letztjährigen ProA-Abstieg mündeten, stand ein kompletter Relaunch auf dem Programm. Mit neuem Trainerstab und einer runderneuerten Mannschaft wurde das Erreichen der Playoffs als Saisonziel ausgegeben. Die gelungene Mischung aus hochkarätigen Talenten und einigen erfahrenen Spielern entwickelte sich jedoch so prächtig, dass die Playoffs bis zum Finale ohne Niederlage durchschritten wurden. Getreu dem Motto „I lieb des!“ feierten Fans, Sponsoren, Verantwortliche und Spieler gemeinsam den Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse.

Rißtissen und Berg sind die sportlichsten Grundschulen

Ende April machten sich die Grundschulen Rißtissen und Berg gemeinschaftlich auf zum Finale des Schulcups, für das sich beide Schulen im Vorfeld qualifiziert hatten.

Der Schulcup ist ein sportlicher Wettkampf des Staatlichen Schulamts Biberach, in dem verschiedene Disziplinen wie Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Koordination, Beweglichkeit, Gleichgewicht oder Geschicklichkeit gefragt sind. In diesem Jahr beteiligten sich daran 43 Grundschulen aus dem Bereich des Staatlichen Schulamts Biberach, Landkreis Biberach, Landkreis Ulm und Stadtkreis Ulm. Im Finale traten die besten sechs Grundschulen in der Blauringhalle in Ulm gegeneinander an.

Die Kinder der Ehinger Grundschulen waren hochmotiviert – jeder gab sein Bestes und so konnten die beiden Schulen Platz eins und zwei sichern. Der erste Platz der Grundschule Rißtissen wurde mit einer Siegprämie in Höhe von 350 Euro ausgezeichnet, der zweite Platz der Grundschule Berg mit einem Betrag von 250 Euro.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 der Grundschule Rißtissen bei der Siegerehrung des Schulcups.

Zapfenstreich

Auch dieses Jahr lockte der traditionell am Vorabend von Fronleichnam stattfindende Große Zapfenstreich der Ehinger Bürgerwache viele Bürgerinnen und Bürger auf den Marktplatz. Gespannt warteten sie auf den Aufmarsch des Musikzugs unter der Leitung von Thomas Wieser, des Spielmannszugs unter der Leitung von Tambourmajor Jürgen Zeller und der drei Züge der Historischen Bürgerwehr. Abermals dabei war der Ehrenzug der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Alois Wagner, Kommandeur des Partnerbataillons der Bundewehr in Ulm. Der Kommandant der Bürgerwache Josef Stocker begrüßte die Bürger und die Ehrengäste wie Ehrenoffizier Kurt Werner und Ehrenleutnant Berthold Widmaier, die Bundestagsabgeordneten Heinz Wiese und Ronja Schmitt, Generalmajor Klaus Habersetzer, den Vorsitzenden der Bürgerwache Johann Krieger sowie den ehemaligen Generalinspektor der Bundeswehr Wolfgang Schneiderhan. Zu den Klängen des Preußischen Präsentiermarsches schritten Kommandant Josef Stocker und Oberbürgermeister Alexander Baumann die Front der angetretenen Soldaten ab. Der Oberbürgermeister ging in seiner Rede auch auf die Errichtung des Wolfertturmes vor 125 Jahren ein. Damit eng verbunden seien Werte wie bürgerschaftliches Engagement sowie Heimat- und Traditionspflege.

Hier ein Auszug aus der Rede von Oberbürgermeister Alexander Baumann am Abend des Großen Zapfenstreichs:

„Heuer nun jährt sich die Errichtung des Wolfertturmes zum 125sten Mal. Im März 1891 wurde ausgehend von bürgerschaftlichem Engagement mit den Bauarbeiten begonnen.

Diese hatten freilich eine längere Vorgeschichte, die mit dem Namen des heute kaum mehr bekannten Verschönerungsvereins verbunden ist. Dieser hatte sich 1870 in der „Linde“ gegründet und entspricht vielen vergleichbaren Initiativen andernorts in diesen Jahren. Erklärte Ziele waren, Gelder zu sammeln, Anträge und Vorschläge an die bürgerlichen Kollegien, das heißt den Gemeinderat, für Verbesserungen und Verschönerungen zu machen sowie ein Augenmerk auf die Instandhaltung dieser Verschönerungen zu richten.

An das Wirken des damals neuen Vereines knüpfte der Berichterstatter im Volksfreund für Oberschwaben die Erwartung, „dass die Stadt Ehingen, die mehr und mehr in den großen Weltverkehr hereingezogen wird, immer mehr an Reinlichkeit, Freundlichkeit und Lieblichkeit für Einheimische und Fremde zunehmen möge.“
Immerhin war Ehingen seit dem Vorjahr, seit 1869, Eisenbahnstation geworden.

Dass der Verein bereits bei der Gründungsversammlung 73 Mitglieder zählte, die bereit waren 30 Kreuzer Jahresbeitrag zu bezahlen, belegt die Zugkraft dieser Initiative.

Bald stellten sich erste Erfolge ein. Noch im März beschloss der Gemeinderat auf Antrag des Vereins Sitzbänke um die Stadt herum aufzustellen und auf dem Marktplatz Kastanienbäume zu pflanzen.

Im April kaufte der Verein auf dem Wolfert, dessen Name sich übrigens nicht von Wolf sondern von „Wohlfahrt“ [„Wollfahrt“] herleitet, einen Acker „ zum Zwecke der Herstellung einer Anlage und eines Bellvedere“, also eines Aussichtspunktes.

Ermöglicht wurde dies durch den Verkauf von Aktien an die Vereinsmitglieder, wobei aber auch die Stadtkasse einen Beitrag leisten sollte. Andererseits war vorgesehen, dass das Grundstück samt Anlage in das Eigentum der Stadt übergehen sollte.
In der Folge tätigte der Verein weitere Grundstückskäufe, um die Anlage zu erweitern.

1880 war das Denkmal für die im Krieg gegen Frankreich 1870/71 gefallenen Angehörigen des Bezirks errichtet worden. Erwähnenswert ist dabei der Umstand, dass in diesem Zusammenhang auch eine Friedenslinde gepflanzt wurde.

Dem Gemeinderatsprotokoll kann man entnehmen, dass es die Stadt war, die im Herbst 1889 benachbartes Gelände zur Errichtung eines Aussichtsturmes ankaufte. Man nahm damit unter dem Titel „Kaiser-Wilhelm-Turm“ die alte Idee des Verschönerungsvereines – ich erinnere an das Belvedere (den Aussichtspunkt) – wieder auf. Allerdings erhielt der Turm nun zusätzlich die Funktion eines Denkmals, das an den populären Reichsgründer Kaiser Wilhelm I. erinnern sollte, der kurz zuvor, 1888, verstorben war.

Unter der energischen Federführung des Stadtschultheißen Franz Josef Müller, der seit 1863 die Geschicke der Stadt leitete, wurde die Realisierung zügig in Angriff genommen.

Im Februar 1891 stellte Müller das Vorhaben den bürgerlichen Collegien vor, die dann auch ihre Zustimmung gaben. Noch in derselben Sitzung wurde Werkmeister Max Buck mit der Ausführung betraut. Die Bauarbeiten begannen im März 1891.

Auf den 18. März lud Stadtschultheiß Müller im Namen der bürgerlichen Kollegien die interessierte Bürgerschaft in die Sprißler´sche Bierhalle an der Lindenstraße zu einer Versammlung und Besprechung über den Bau des Turms auf dem Wolfert.

Neben den Plänen wurde dort auch die Finanzierung thematisiert, wozu offenbar auch Gelder des Verschönerungsvereins vorgesehen waren. Weitere Mittel sollten durch die Ausgabe von unverzinslichen Aktien beschafft werden, die später durch Gelder, die der Verschönerungsverein aufbringen sollte, getilgt werden sollten.

Der Verschönerungsverein, dessen Aktivitäten offenbar zwischenzeitlich eingeschlafen waren, sollte zu diesem Zweck demnächst wieder belebt werden.

Diese „Rekonstituierung“ des Verschönerungsvereins erfolgte dann schließlich im November in einer weiteren Versammlung in der „Linde“. Unverkennbar waren nun – im Unterschied zum alten Verschönerungsverein – Honoratioren und Amtsträger tonangebend.

Wenige Tage später konnten bereits Anteilscheine im Wert von 10 Mark erworben werden, die vom Verein ausgegebenen wurden. Und schon nach wenigen Monaten Bauzeit war der Turm im März 1892 fertiggestellt, wobei den Aktionären freier Zutritt eingeräumt wurde.

Auch in den Folgejahren setzte sich der Verschönerungsverein mit unterschiedlicher Intensität für die Weiterentwicklung und Stadtbildpflege Ehingens ein und errichtete z.B. seinem Vorstand Stadtschultheiß Müller noch 1914 einen Brunnen in der Wolfertanlage.

Später standen weiterhin die Pflege der städtischen Anlagen auf dem Wolfert, aber auch etwa am Bahnhof im Mittelpunkt. Darüber hinaus bemühte man sich um die Anlage eines Höhenweges von der Schillerlinde nach Nasgenstadt oder die Pflege der Anlage am Ochsenberg.

Vor dem Hintergrund dieser Entstehungsgeschichte war es dann auch sicher richtig, Wolfertanlage und -turm durch entsprechende Maßnahmen und Erhaltungsarbeiten in den letzten Jahren zu sichern.

Ungeachtet aller zeitgeschichtlichen Einflüsse sind beide Zeugnis großen und breiten bürgerschaftlichen Engagements.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Geschichte des Wolfertturms und die Leistungen des Verschönerungsvereins zeigen in beeindruckender Art und Weise, dass die Stadt Ehingen schon von je her auf das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger - nicht nur sprichwörtlich - bauen konnte. Ich freue mich, voll Überzeugung sagen zu können, dass dies heute noch uneingeschränkt für unsere Stadt gilt.

Bürgerschaftliches Engagement ist mehr denn je das Rückgrat unseres Gemeinwesens. Mitmenschlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Solidarität sind unbezahlbare Werte.

Sie können weder durch Gesetze noch durch Verordnungen erzwungen werden, sondern sie werden von den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen in unserer Stadt gelebt. Gelebt, in dem sie anderen das Wertvollste schenken über das sie verfügen – ihre Zeit.

Unsere Stadt wäre um so vieles ärmer, wenn wir nicht auf dieses freiwillige Engagement bauen könnten.

Denken Sie nur an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich in unseren vielen Vereinen in der Stadt und den Ortsteilen engagieren, sei es als Vorstand, als Übungsleiter oder stiller Helfer im Hintergrund.
Der Wolfertturm wird übrigens vom Schwäbischen Albverein ehrenamtlich betreut.

Denken Sie an die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr. Oder die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich in den vielfältigen Projekten der Lokalen Agenda engagieren und sich beispielsweise für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Auch leisten unsere ehrenamtlichen Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit außergewöhnliches. Und nicht zuletzt unsere kommunalen Gremien, Ortschaftsräte und der Gemeinderat leben von der Bereitschaft, freiwillig Verantwortung zu übernehmen.

Ich könnte diese Liste noch lange fortsetzen, worüber wir uns alle glücklich schätzen dürfen.

Diese wenigen genannten Beispiele stehen exemplarisch für gelebten Bürgersinn in dieser Stadt. Darüber bin ich sehr dankbar und möchte jedem, der sich auf seine Art und Weise ehrenamtlich in unsere Gesellschaft einbringt, Anerkennung und Respekt aussprechen und rufe Ihnen zu: Sie sind nicht nur Vorbilder, sondern die aktiven Gestalter des Zusammenlebens in Ehingen. Es lohnt sich, sich zu engagieren – es kann auch ein Gewinn für sich selbst sein!

Ein wunderbares Beispiel für bürgerschaftliches Engagement erleben wir auch heute. Die Aufführung des Großen Zapfenstreichs und die vielfältigen sonstigen Aktivitäten unserer Ehinger Bürgerwache sind Heimat- und Traditionspflege im besten Sinne.

Sie verdienen deshalb unser aller Wertschätzung, was Sie, meine Damen und Herren, durch Ihren Besuch auch heute zum Ausdruck bringen.

Ich freue mich nun mit Ihnen auf den Großen Zapfenstreich."

Die drei Gründungsmitglieder des dritten Zugs der Stadtsoldaten Edgar Spöcker, Rudolf Kohlruss und Alfons Lock wurden bereits bei der Hauptversammlung der Historischen Bürgerwache Ehingen vom Landesverband für ihre 50-jährige aktive Mitgliedschaft und ihre Verdienste um die Bürgerwache geehrt. Das Verdienstkreuz in Gold der Garde in Hohenzollern wurde den drei Jubilaren am Zapfenstreich übergeben.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten in der Sparkasse Ehingen eine Ausstellung zur Geschichte der seit 1230 bestehenden Historischen Bürgerwache Ehingens besichtigen und viel Wissenswertes über die Bürgerwache und ihre insgesamt fünf Züge erfahren. So wurde beispielsweise aufgezeigt, dass die Bürgerwache im 14. Jahrhundert, zur Zeit der Städtegründungen, an den Stadtmauern und am Stadttor wachte und sich Ende des 17. Jahrhunderts zu einer Repräsentativgarde wandelte, die bis heute zu weltlichen und kirchlichen Festlichkeiten paradiert. Der Große Zapfenstreich am Abend vor Fronleichnam ist bis heute wohl eine der bekanntesten feierlichen Zeremonien.

Regierungspräsident Dr. Jörg Schmidt (3. v. links) beim Besuch des Ehinger Kranherstellers Liebherr.

Regierungspräsident besucht Ehingen

Regierungspräsident Dr. Jörg Schmidt besuchte den Alb-Donau-Kreis. In Ehingen wurde er von Oberbürgermeister Alexander Baumann herzlich begrüßt. Auf dem Programm stand ein Besuch in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge im Mühlweg. Begleitet wurde er von Landrat Heinz Seiffert und dem Ersten Landesbeamten Heiner Scheffold.
Im Anschluss besichtigten sie das Liebherr-Werk Ehingen. Sophie Albrecht, Tochter von Willi Liebherr und Gesellschafterin des Unternehmens, sowie Geschäftsführer Dr. Hubert Hummel und Dr. Ulrich Hamme empfingen die Gäste.

(v. links) Der Erste Landesbeamte Heiner Scheffold, Landtagsabgeordneter Manuel Hagel, Manfred Hucker, Oberbürgermeister Alexander Baumann, Ortsvorsteher Alfons Köhler, Falko Hanna, Marco Herberger sowie die Stadträtinnen Sabine Paschke und Jutta Uhl beim Spatenstich in Dächingen.

Spatenstich in Dächingen

Mit einem symbolischen Spatenstich startete die Sanierung der Ortsdurchfahrt in Ehingen-Dächingen. Neben zahlreichen Dächinger Bürgerinnen und Bürgern waren auch der Erste Landesbeamte Heiner Scheffold, Landtagsabgeordneter Manuel Hagel sowie Stadt- und Kreisrätin Jutta Uhl gekommen. Außer dem Bau eines beidseitigen Gehweges stehen die Erneuerung der Wasserleitung und des Kanals sowie die Einrichtung eines modifizierten Mischsystems an. Ebenso werden Leerrohre für Breitbanderschließung an jeden Haushalt gelegt. LED-Leuchten ersetzen die bisherigen Straßenlampen. Rund 2,5 Millionen Euro investiert die Stadt in diese Maßnahme, vom Kreis kommen 100 000 Euro für die Oberfläche der Kreisstraße. Der Oberbürgermeister wies auch auf das positive Votum des Gemeinderats für das Dächinger Gewerbegebiet hin: „Hier auf der Ehinger Alb tut sich was, das ist ein Quantensprung“. Ortsvorsteher Alfons Köhler freute sich über den Beginn der Maßnahme und lobte das Stadtentwicklungskonzept und das daraus abgeleitete Gewerbegebiet für die Ehinger Alb. „Dächingen ist damit zukunftsweisend aufgestellt“, so Köhler.

Ehinger Oldtimer begeistert in München

Viel Applaus erntete der Ehinger Feuerwehr-Oldtimer bei der weltweit größten Fahrzeugparade in München. Inmitten von rund 500 historischen und modernen Einsatzfahrzeugen glänzte die 81 Jahre alte Automobil-Motorspritze auf der sechs Kilometer langen Umzugsstrecke. Mit Startnummer 24 im Block drei, der die motorisierten Fahrzeuge von 1915 bis 1935 umfasste, machte sich die KS 15 Magirus der Freiwilligen Feuerwehr Ehingen (Donau) auf den Weg. Das Löschfahrzeug, das die damalige Ehinger Dampfspritze abgelöst hatte, war eines der ersten mit geschlossenem Aufbau in Württemberg. Der Kaufpreis betrug seinerzeit 13 500 Reichsmark. Zur Fahrzeugbesatzung gehörten Ehrenkommandant Rolf Rothmund, Brandmeister Norbert Ruoß und Oberfeuerwehrmann Manuel Renner. Unter den Zuschauern waren Ehrenkommandant Karl Leicht und Ordnungsamtsleiter Ludwig Griener.

Über 80 Jahre alt ist die Ehinger Automobil-Motorspritze, die bei der weltgrößten Fahrzeugparade für Feuerwehreinsatzfahrzeuge in München dabei war.

Livemusik der Extraklasse

Eine „musikalische Show der Extraklasse“ erlebten mehr als 1000 Zuhörer beim Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr auf dem Ehinger Marktplatz. „Wir l(i)eben die Musik“ – dieser Anspruch an sich selbst hat sicher dazu beigetragen, dass dieses Bundeswehrorchester ein Sympathieträger in der ganzen Welt geworden ist. 26 Profimusiker, allesamt exzellente Solisten auf ihren Instrumenten und fast alle Berufssoldaten, boten unter der Leitung von Timor Oliver Chadik zwei Stunden grandiose Livemusik. Titel wie „Liebe ist tausendmal Du“, „Vader of Soul“ oder „My Way“ schienen der Sängerin Bwalya Chimfwembes auf den Leib geschrieben. Nach drei Zugaben verabschiedeten sich die Musiker von ihrem begeisterten Publikum.
12 500 Euro kamen für den guten Zweck zusammen. Die Spenden des Abends gingen an den Ehinger Sozialfonds „Bürger für Bürger“.

Land unter - Hochwasser in und um Ehingen

Auch die Stadt Ehingen blieb von den heftigen Unwettern im Süden Deutschlands nicht verschont: Kräftige Gewitter und Starkregen setzten kurzfristig Teile der Kernstadt und der Pfarrei unter Wasser. Augenzeugen berichteten von sturzflugartigen, von den benachbarten Äckern in die Dörfer schießenden Wassermassen. Die Schmiech und die Ehrlos traten über die Ufer und sorgten für überflutete Keller und landwirtschaftliche Flächen. Über 200 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr waren im Einsatz. Zum Glück, so Stadtbrandmeister Oliver Burget, der die Einsätze leitete, kamen Menschen nicht zu Schaden.

Feuerwehr bekommt neuen Kommandowagen

Stadtbrandmeister Oliver Burget freute sich über den nagelneuen Kommandowagen, der ab sofort der Ehinger Feuerwehr zur Verfügung steht. Der Gemeinderat hatte die erforderlichen Haushaltsmittel bereitgestellt. Das wirtschaftlichste und günstigste Angebot hatte ein Ehinger Autohaus abgegeben. Das neue Fahrzeug mit abnehmbarem Blaulicht und Sondersignalen verfügt über die notwendige Funkausrüstung und Einsatzgeräte zur Ersterkundung.

Eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr Ehingen konnte das neue Feuerwehrführungsfahrzeug in Empfang nehmen.

DRK-Ehingen feiert sein neues Heim

Mit einer Hockete und einer Schauübung wurde das neue Heim des DRK-Ortsverein Ehingen vorgestellt. Für Stimmung sorgten der Musikverein Dächingen und die Kapelle „Wahnsinn“. Die Besucher bekamen die Möglichkeit, in einer Führung den Neubau kennenzulernen und Informationen über Ausbildungsberufe beim DRK zu sammeln. Für das leibliche Wohl hatte das Küchenteam gesorgt. Mit den Einnahmen aus der Bewirtung wurden im Lauf des Jahres Ausrüstungsgegenstände angeschafft. „Mit dem Tag der offenen Tür wollen wir zeigen, wie vielfältig das neue DRK-Heim genutzt wird“, so Oberbürgermeister Alexander Baumann als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins. Die rund 250 000 Euro, die der Ortsverein als Eigenanteil für den Neubau aufbringen musste, konnten dank Spenden und Rücklagen erbracht werden.

Musik verbindet Ehingen mit Shanghai

Die Partnerschaft zwischen der Ehinger Musikschule und der Music Middle School Shanghai besteht bereits seit 1999. Wie in den Vorjahren begrüßte Oberbürgermeister Alexander Baumann 30 junge Musikerinnen und Musiker aus China im Sitzungssaal des Rathauses. Sie nahmen am Jugendaustausch zwischen der renommierten chinesischen Musikakademie und der Musikschule teil. Begleitet wurden die talentierten Musikerinnen und Musiker von Dirigent Zhao Xiaoou und dem Leiter der Music Middle School Schanghai Sun Minghong. Neben den Konzerten im Rahmen des Musiksommers lernten sie Land und Leute bei verschiedenen Ausflügen kennen. Gefördert wird der Jugendaustausch vom Landesmusikrat Baden-Württemberg, der Stadt Ehingen, dem Institut für deutsch-chinesischen Kultur- und Jugendaustausch Ehingen (Donau) e.V. und der Ernst und Anna Rumler-Stiftung.

Schülerinnen und Schüler der Music Middle School Shanghai waren zu Gast in Ehingen.

Zweiter Gesundheitstag der Stadtverwaltung

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung nutzten den zweiten Gesundheitstag, um mehr über den eigenen Gesundheitszustand zu erfahren. Einen Nachmittag lang bestand die Möglichkeit, sich zu den Themen Gesundheit, Gesundheitsvorsorge, zu einem gesundheitsbewussten Lebensstil und zu weiteren Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu informieren. Neben praktischen Übungen, die am Arbeitsplatz von jedem Einzelnen problemlos durchgeführt werden können, konnte man testen, wie es um die Kraft in der Wirbelsäule bestellt ist. Der StressPilot zeigte die individuelle Fähigkeit zum Stressabbau sowie zur Optimierung und Erhaltung der Leistungsfähigkeit auf. Die Stadtbücherei hatte interessante Literatur zum Thema Gesundheit ausgestellt.
Bereits seit einigen Jahren bietet die Stadtverwaltung ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Aktivitäten im Bereich Gesundheitsmanagement an. Neben einer regelmäßigen Wirbelsäulengymnastik finden auch Nordic-Walking-Einheiten und verschiedene Arten von Lauftrainings statt.

Ihre Rumpfkraft konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung beim zweiten Gesundheitstag testen.

Der Ehinger Wohnmobilstellplatz am Stadion.

Wohnmobilstellplatz am Stadion immer beliebter

Der Ehinger Wohnmobilstellplatz am Stadion hat sich zum Geheimtipp für Camping-Fans entwickelt. Urlauber und Stammgäste sind begeistert von der herausragenden Infrastruktur sowie der stadtnahen Lage mit herrlichem Blick über das Donautal. Nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus dem Ausland kommen die Wohnmobilisten. Das Feedback ist äußerst positiv. So erhielt die Stadtverwaltung eine Mail, mit welcher sich ein zufriedener Camper für den großartigen Service in Ehingen bedankte. „Wir sind begeistert von Ihrem großzügigen Standplatz am Stadion und hoffen, dass dieser auch in Zukunft erhalten bleibt“, so der Besucher. Gleichzeitig unterstrich er die Qualität der Ehinger Gastronomie.
Im Jahr 2006 wurde der Wohnmobilstellplatz eröffnet. In den letzten Jahren wird der Platz am Stadion immer stärker angenommen. Oft sind täglich weit mehr als zehn Wohnmobile vor Ort. Da die bisherige Ver- und Entsorgungsstation mit vier Stromsteckdosen bei weitem nicht mehr ausreicht, werden in 2017 zusätzliche Stromversorgungssäulen montiert. Stammgäste schätzen nicht nur die herrliche Landschaft, sondern auch die abwechslungsreichen Freizeitmöglichkeiten in der Großen Kreisstadt und nicht zuletzt das WLAN, welches die Stadt auf dem gesamten Platz kostenfrei anbietet.

Die Besucher treffen in der Bierkulturstadt auf vier historische, unabhängige Brauereien, die für eine lebendige Bierhistorie stehen.

Pressereisen in die Bierkulturstadt

Die Stadt Ehingen liegt ganz oben auf der Beliebtheitsskala für Presse- und Veranstalterreisen der Deutschen Zentrale für Tourismus und der Tourismus Marketing Baden-Württemberg. In 2016 führten insgesamt acht dieser Touren sowie ein Radio-Beitrag in die Bierkulturstadt.
Nationale und internationale Pressevertreter sowie Reiseveranstalter aus Österreich, Italien, USA und Deutschland statteten Ehingen einen Besuch ab. Das enorme Potenzial der professionell inszenierten Reisen wird deutlich, wenn man sich das daraus ableitende Netzwerk vor Augen hält. Einerseits werden die Ehinger Angebote redaktionell einem Millionenpublikum näher gebracht und andererseits sorgen Reiseunternehmen für eine ganz gezielte Zielgruppenansprache.
Als roter Faden für die Pressereisen dient die Junge Donau mit ihrer einzigartigen Vielfalt. Neben den vielen kulturellen und landschaftlichen Highlights punktet Ehingen an dieser Stelle ganz gezielt mit einem kulinarischen Thema, schließlich bietet die Bierkulturstadt Ehingen eine in Baden-Württemberg einzigartige Erlebniswelt.

50-jähriges Bestehen des Technischen Hilfswerkes

Das 50-jährige Bestehen des Technischen Hilfswerks Ehingen wurde mit einer Fahrzeugausstellung in der Fußgängerzone, einem offiziellen Festakt im Ehinger Rathaus und einem abendlichen Fest gefeiert. Seit Beginn des THW hat sich nicht nur die Ausstattung gewandelt, so ist der THW Ortsverband mit fünf Großfahrzeugen und drei Mannschaftstransportwagen ausgerüstet und verfügt über zwei Bergungsgruppen, die Fachgruppe Elektroversorgung sowie die Fachgruppe Tauchen. Insgesamt zählt der THW 132 aktive Helfer, darunter auch zahlreiche weibliche Helferinnen und Junghelfer.

Reformhaus feiert 60-jähriges Bestehen

Das Reformhaus in Ehingen steht seit 60 Jahren mit seinen Lebensmitteln und Produkten für Gesundheit, Genuss und Naturbelassenes. Eine Woche wurde dieses Jubiläum mit verschiedenen Aktionen gefeiert. Im August 1956 eröffneten die Eltern von Sabine Jakob, Emma und Alois Jakob, anfangs in der Lindenstraße eine „Reformdrogerie“. 1991 übernahm Tochter Sabine das Geschäft, welches sich seit 1966 in der Hauptstraße befindet. Gemeinsam mit Ehemann Manfred Bierer-Jakob setzt sie auf individuelle Beratung der Kunden durch ihr großes Fachwissen.

Das Reformhaus Ehingen blickt auf 60 Jahre Geschichte zurück: Sabine Jakob und Manfred Bierer-Jakob.

40-jähriges Jubiläum Lions Club Ehingen/Alb-Donau

Seit nunmehr 40 Jahren kümmert sich der Lions Club Ehingen um zahlreiche soziale Projekte. Zu den Festivitäten anlässlich des 40-jährigen Bestehens waren auch viele Freunde von der Partnerschaft aus Willisau in der Schweiz eingeladen. Mit den hauptsächlich zwei regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen, dem Weihnachtsmarkt und dem Benefizkonzert mit Heeresmusikcorps, wurden seit der Gründung etwa 520 000 Euro gesammelt. Der Erlös wurde an Projekte in Afrika und in der Region gespendet. Im Rahmen der Feier wurden einige Mitglieder für ihr Engagement geehrt und Präsident Armin Ege übergab sein Amt an Fritz Lehmann.

Mini-EM

Auch dieses Jahr hat Oberbürgermeister Alexander Baumann als Schirmherr der Veranstaltung die SZ-Mini-EM mit dem ersten „Anstoß“ eröffnet. Fünft- und Sechstklässler bildeten gemischte Teams. Als Vorbereitung auf die EM in Frankreich repräsentierte jedes Team eine Teilnehmernation. Die Turnierleitung und die Bewirtung übernahm die Fußballabteilung der TSG Ehingen.

MTW für Unterstützpunkt

Der Mannschaftstransportwagen des Unterstützpunkts Alb mit Standort in Dächingen mit Baujahr 1988 wurde ausgemustert. Dafür erhielt die Ehinger Feuerwehr einen Ford Transit Custom Kombi. Das Fahrzeug dient vorrangig der Zuführung der Einsatzkräfte zum Unterstützpunkt in Granheim und zur Einsatzstelle sowie der Jugendfeuerwehr auf der Ehinger Alb.

Ehinger genießen den Sommernachtstraum

Zahlreiche Einkaufsbummler nutzten die lange Einkaufsnacht in der Ehinger Innenstadt, um in vollen Zügen zu shoppen und zu genießen. Gelegenheit dafür gab es reichlich: sommerliche Erdbeerbowle sowie herzhafte Bratwurst und süße Pfannkuchen schmeckten auch bei leichtem Nieselregen. Die Ehinger Geschäfte lockten mit interessanten Neuigkeiten, vielen Schnäppchen und attraktiven Angeboten.

Schnäppchenjäger beim Trödelmarkt

Der 29. Ehinger Trödelmarkt hat auch in diesem Jahr viele Händler und Besucher angelockt. Mit 250 An- und 32 Nachmeldungen verzeichnete der Markt noch mehr Stände als im Vorjahr. Es wurde fleißig gehandelt und Schnäppchenjäger, aber auch einfache Marktbummler haben das ein oder andere Stück günstig erworben. Auch die jährliche Fundsachenversteigerung vor dem Rathaus zog wieder viele Käufer an.

Neuer Besitzer für Alb-Donau-Center

Das mittlerweile als Alb-Donau-Center firmierende ehemalige Schleckerland wurde zwischenzeitlich weiterveräußert. Die Augsburger Patrizia Immobilien AG übernahm für mehr als 200 Millionen Euro ein Paket von zehn großflächigen Einzelhandelsimmobilien vom bisherigen Eigentümer „Newport“, zu der auch das Ehinger Einkaufszentrum in der Talstraße gehörte. Die Veränderungen bei den Eigentumsverhältnissen haben jedoch keinerlei spürbare Auswirkungen auf die Kunden. Die beliebte Tankstelle am Alb-Donau-Center wurde derweil komplett saniert und erweitert. Die bei Kunden beliebte „preiswerte“ Tankstelle erhielt einen modernen Tankstellenshop mit Gastronomie sowie neue Zapfanlagen.

Qualitätsentwicklung in Ehinger Kindertageseinrichtungen

Mit dem Ziel, Kernaussagen für die pädagogische Arbeit und die konzeptionelle Ausrichtung der städtischen Kindertageseinrichtungen zu formulieren, wird unter Beteiligung der Einrichtungen ein Qualitätsmanagement-System entwickelt. Das QM-System ist eingebettet in die Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung und dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung, Sicherung und Evaluierung der pädagogischen Arbeit.
Mit unterschiedlichen Fortbildungen, Maßnahmen und Erprobungsprozessen werden neue Impulse in die Einrichtungen gebracht, um Veränderungsprozesse nachhaltig anzuregen. Im weiteren Verlauf des QM-Prozesses werden dann verbindliche Leitsätze, Standards und ein Handlungsrahmen erarbeitet, die in einem QM-Handbuch zusammengeführt werden.

Unterricht mit wenig Worten

Bürgermeister Sebastian Wolf besuchte die Vorbereitungsklasse für den Grundschulbereich an der Michel-Buck-Schule, um sich selbst ein Bild von der speziellen Unterrichtsform zu machen. Vorbereitungsklassen besuchen Kinder, die erst vor kurzem nach Deutschland gekommen sind und noch keine oder geringe Deutschkenntnisse besitzen. Sie erlernen die Grundstrukturen der deutschen Sprache, um anschließend in eine Regelklasse wechseln zu können. Das Lernniveau ist dabei sehr unterschiedlich. Mit einem „Guten Morgen“ und einem lebhaften „Hallo, wie geht’s“ wurde der Bürgermeister begrüßt. Die große Heterogenität wird durch individuelles Arbeiten aufgefangen.

Bürgermeister Sebastian Wolf und Anja Mildenberger von der Stadt Ehingen beim Besuch der Vorbereitungsklasse in der Michel-Buck-Schule.

Die beiden Vorstände der Raiffeisenbank Fritz Lehmann und Klaus Hofmann (2. und 3. von rechts) haben die Fusion mit vorbereitet.

96,9 Prozent stimmen für Fusion

Die Raiffeisenbanken Ehingen-Hochsträß und Dellmensingen gehen einer gemeinsamen Zukunft entgegen. 96,9 Prozent der Mitglieder der Ehinger Raiffeisenbank haben bei der Generalversammlung der Verschmelzung mit Dellmensingen zugestimmt. Bereits im Juni hatten die Dellmensinger Kollegen mit 95,26 Prozent für den Zusammenschluss gestimmt. Die Fusion soll rückwirkend zum 1. Januar 2016 in Kraft treten, in der Praxis jedoch erst ab November 2016 umgesetzt werden. „Auch mit dieser Fusion bleiben wir ländlich geprägt“, informierte Vorstandsvorsitzender Fritz Lehmann. „Durch die Bündelung der Kräfte werden unter anderem die Beratungsqualität erhöht und die gemeinsame Marktposition gestärkt“.

Die Stadt Ehingen hat eine neue Sandsackabfüllanlage für Hochwassereinsätze angeschafft.

Bei Hochwasser gerüstet

Unwetter mit Starkregen sind leider keine Seltenheit mehr. So wie im Juni, als große Regenmengen in kurzer Zeit fielen und es zu Überschwemmungen durch ansteigende kleine Gewässer oder wildabfließendes Hangwasser kam. Damit steigt auch das Risiko für Schäden an Grundstücken und Gebäuden. Stadt und Feuerwehr haben deshalb mit einem Bündel von Maßnahmen Vorsorge getroffen, um künftig Unwetterschäden zu vermeiden oder zumindest zu minimieren. Ein Teil davon war die Anschaffung einer modernen Sandsackabfüllanlage. Stationiert ist das Gerät in Rißtissen, von dort werden dann zentral Sandsäcke an die jeweiligen Einsatzstellen ausgegeben. Neben dieser Anlage bevorraten die Stadt und die Ehinger Feuerwehren noch 7250 gefüllte Sandsäcke für den sofortigen Gebrauch und 12 000 leere Säcke zum Befüllen im Einsatzfall.

Eröffnung Donau-Iller Bank

Nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit fand die offizielle Einweihung des Neubaus der Donau-Iller Bank an der Pfisterstraße mit einem Festakt und einem Rundgang durch das neue Haus statt. Der Grundstein wurde Ende Juni 2014 gelegt und das Richtfest im Mai 2015 gefeiert. Die Kosten für den Neubau auf der 4600 Quadratmeter großen Fläche mit Stellplätzen und Tiefgarage betrugen rund 17,7 Millionen Euro. Insgesamt finden 115 Mitarbeiter in den Räumlichkeiten Platz. Oberbürgermeister Alexander Baumann sprach seine Glückwünsche zum gelungenen Neubau aus und überreichte als Gastgeschenk symbolisch ein Bild mit der Skulptur „Haus mit gedrehter Leiter“ aus der Sammlung von Doris Nöth. Die Bürgerinnen und Bürger konnten die Räumlichkeiten am 31. Juli am „Tag der offenen Tür“ besichtigen.

Ein Sommerfest für die Ehinger

Auch das diesjährige Sommer- und Kinderfest war ein tolles Ereignis für die Bürgerinnen und Bürger. Die Sommerfestgemeinschaft aus TSG, Stadtkapelle und Bürgerwache sorgte mit einer akribischen Organisation für ein perfektes Sommerfest auf dem Volksplatz. Vier Tage lang dauerte die Traditionsveranstaltung, welche mit dem zünftigen Fassanstich begann und mit dem Kinderfest mit Herz endete. Ob Trachtenparty oder Kinderolympiade, Beachvolleyball-Turnier oder atemberaubende Fahrgeschäfte: jeder kam auf seine Kosten. Das Highlight war die feierliche Serenade im benachbarten Stadion zum 50-jährigen Bestehen des dritten Zuges der Bürgerwache. Ein unterhaltsamer Kameradschaftsabend mit vielen Stadtsoldaten und Bürgern aus Ehingen schloss sich im Festzelt an.

50 Jahre dritter Zug der Historischen Bürgerwache Ehingen

Das Sommer- und Kinderfest wurde von einem besonderen Ereignis der Historischen Bürgerwache Ehingen geprägt: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des dritten Zuges der Ehinger Bürgerwache wurde eine Serenade im Ehinger Stadion abgehalten. Die Soldaten aus der Ehinger Bürgerwache und die Abordnungen der Stadtgarden und Bürgerwehren aus Baden, Südhessen und Württemberg-Hohenzollern marschierten unter der Leitung von Offizier Oliver Klumpp und musikalischer Umrahmung durch den Musikzug in das Stadion ein. Als Ehrengäste begrüßte Josef Stocker neben Oberbürgermeister Alexander Baumann, Bürgermeister Sebastian Wolf, Landrat Heinz Seiffert, den Landtagsabgeordneten Manuel Hagel sowie Ehrenlandeskommandant Rudolf Hess und Kommandeur Oberstleutnant Alois Wagner vom Unterstützungsverband des Ulmer Bundeswehr-Kommandos. Oberbürgermeister Baumann freute sich, dass die Stadtsoldaten das Jubiläum des dritten Historischen Zugs und die Fahnenweihe des ersten Zugs ins Sommer- und Kinderfest eingebettet haben, da sowohl die Bürgerwache als auch das alljährlich stattfindende Sommer- und Kinderfest ein Ausdruck langjähriger Tradition sind.

Oberbürgermeister Alexander Baumann (2. v. rechts) erhielt im Beisein von Manuel Hagel, MdL (links), den Förderbescheid für schnelles Internet von den Ministern Thomas Strobl und Peter Hauk.

Land fördert schnelles Internet in Ehingen

Den Förderbescheid für schnelles Internet über 153 920 Euro konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann im Beisein des Landtagsabgeordneten Manuel Hagel von Digitalisierungsminister Thomas Strobl und Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, in Empfang nehmen. Minister Strobl lobte Ehingen als eine der Kommunen, die frühzeitig die Bedeutung des schnellen Internets als Standortfaktor erkannt hat. „Schnelles Internet für Familien und Betriebe ist heutzutage essentiell. Jeder Euro ist daher gut investiertes Geld in die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes“, unterstrich Manuel Hagel, CDU-Landtagsabgeordneter aus Ehingen. Mit den Zuschüssen fördert das Land die Mitverlegung eines Kabelschutzrohres zwischen Kirchbierlingen über Weisel nach Bockighofen und Schaiblishausen. Im Herbst werden die Arbeiten zur Mitverlegung eines Leerrohrs zwischen Ehingen und Dettingen beginnen, während die Ausbaumaßnahme Kirchen zu Schloss Mochental bereits abgeschlossen ist.

Wanderfreunde Gamerschwang feiern 40. Geburtstag

Ihr 40-jähriges Vereinsbestehen haben die Wanderfreunde Gamerschwang gefeiert. Der Verein Wanderfreunde Gamerschwang e.V. wurde 1976 gegründet und 1978 ins Vereinsregister eingetragen. Im Herbst 1979 fand der erste von insgesamt 19 internationalen Volkswandertagen in Gamerschwang statt. Weitere Veranstaltungen, wie der Seniorennachmittag oder die Nikolausfeier folgten. Seit der Eröffnung der Minigolfanlage am 1. Mai 2004 widmen sich die 35 Mitglieder hauptsächlich der Bewirtschaftung der Minigolfanlage.
Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 40. Geburtstags des Vereins wurde Josef Diesch von Bürgermeister Sebastian Wolf die Landesehrennadel für sein langjähriges und vielfältiges ehrenamtliches Engagement verliehen. Diesch ist seit der Gründung mit dabei, von Anfang an Mitglied im Ausschuss und seit 35 Jahren zweiter Vorsitzender der Wanderfreunde. Knapp 40 Jahre ist er zudem in der Feuerwehr und im Kirchenchor und Gesangsverein in Gamerschwang aktiv.

PEFC-Plaketten weisen künftig im Ehinger Stadtwald auf besonders erhaltenswerte Bäume hin.

Einsatz für den Artenschutz: Plaketten für erhaltenswerte Bäume

Plaketten weisen künftig auf besondere Biotopbäume im Ehinger Stadtwald hin. Mit dem symbolischen Anbringen einer der zahlreichen PEFC-Biotopbaumplaketten mit dem grünen Specht und dem PEFC-Logo unterstrich die Stadt ihr Engagement für die Artenvielfalt und den Naturschutz, im Besonderen für den Schwarzspecht als „Leitart“ für Alt- und Totholzbewohner.

Alt- und Totholz ist ein wichtiger Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Diese gilt es bei der Waldbewirtschaftung zu schützen und, soweit möglich, zu fördern. Deshalb werden im Ehinger Stadtwald solche Lebensräume bewahrt, geschützt und aktiv gefördert. Der Ehinger Stadtwald gehört mit seinen rund 1800 Hektar zu den größten Kommunalwäldern in Baden-Württemberg und ist bereits seit dem Jahr 2000 nach PEFC zertifiziert. PEFC steht für „Programme for the Endorsement of Forest Certification“ und ist eine internationale Bezeichnung für einen hohen nachhaltigen Standard in der Waldwirtschaft. Betriebe, die nach PEFC zertifiziert sind zeigen Engagement für Umwelt und ihre Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Werksstoff Holz.

Schulleiter Christian Walter, Bürgermeister Sebastian Wolf, Schulamtsdirektorin Veronika Goller, Christopher King von Aldi Süd und Silvia Geppert von der IHK nach der Vertragsunterzeichnung (von links).

Bildungspartnerschaft zwischen der Hermann-Gmeiner-Schule und Aldi Süd

Die Wahl eines Ausbildungsplatzes ist für junge Menschen eine schwierige Entscheidung, weil viele verschiedene Aspekte zu berücksichtigen sind. Die Hermann-Gmeiner-Schule, die durch ihr großes Angebot in der Berufsorientierung bereits durch das BoriS-Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet wurde, hat nun ihre erste Bildungspartnerschaft geschlossen. Am 20. Juli wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen der Hermann-Gmeiner-Schule und der Unternehmensgruppe Aldi Süd geschlossen. Die Bildungspartnerschaft wurde durch die IHK vermittelt.
Interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen acht und neun können nun ein Praktikum im Verkaufsbereich machen und sowohl in den Berufsalltag hineinschnuppern als auch ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und damit ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen. Zudem berichten Auszubildende von Aldi den Schülerinnen und Schülern aus ihrem Berufsalltag, um so ein realistisches Bild der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zu geben. Für Unternehmen bieten Bildungspartnerschaften die Möglichkeit, geeignete Arbeitskräfte zu finden und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

25-jähriges Jubiläum des Weltladens Ehingen

Der Weltladen Ehingen konnte dieses Jahr das 25-jährige Bestehen feiern. Faire Arbeitsbedingungen bei Produktion und Handel sind das wesentliche Anliegen des Vereins „Eine Welt e. V.“, der den Weltladen betreibt.
Im Rahmen des Jubiläums gab es einen Vortrag zum Thema „Fairer Mango-Genuss für Kinderrechte“, der zeigte, wie man mit fair gehandelten Mangos gezielt Kleinbauern stärken und so den Teufelskreis der Armut durchbrechen kann. Der zweite Vortrag „Kakaobäuerinnen im Schokobusiness“ veranschaulichte, wie Genossenschaften, der Faire Handel und eine ethische Geldanlage bei Oikocredit die Zukunftschancen für kleinbäuerliche Familienbetriebe verbessern können.

Lidl-Filiale nach Modernisierung eröffnet

Modern, hell und nachhaltig – so zeigt sich die Lidl-Filiale in der Münsinger Straße nach einer längeren Umbauphase. Der Discounter hat nach Zustimmung des Gemeinderats seine Verkaufsfläche von 992 auf etwas über 1200 Quadratmeter vergrößert, wie es branchenüblich ist. Nun zeigt sich die Filiale modern mit Backregal, einer Backnische, saniertem Parkplatz und neuer Außenfassade. Durch eine verbesserte Wärmedämmung, verbunden mit einem Tausch der Heizungsanlage, wird künftig auch der Stromverbrauch verringert.

JVG bekommt ein neues Schullogo

Das neue Logo des Johann-Vanotti-Gymnasiums wurde bereits 2008 entworfen und nun beim Schulfest von Schulleiter Wolfgang Aleker und Oberbürgermeister Alexander Baumann, unter musikalischer Begleitung der Big-Band des Gymnasiums, präsentiert. Die Tafel markierte zugleich das Ende der Sanierungsarbeiten an der Außenfassade des Gebäudes. Die energetische Sanierung begann im Herbst 2014 und kostete rund 1,5 Millionen Euro.

Raiffeisenbank und SÜDWEST PRESSE unterstützen Aktion „Bildung stärken“

Bereits zum siebten Mal unterstützten die Raiffeisenbank und die SÜDWEST PRESSE mit rund 17 000 Euro die Aktion „Bildung stärken“. 52 Projekte von Schulen, Kindergärten und weiteren Institutionen wurden mit Geldpreisen belohnt. Einige dieser Projekte wurden bei der Preisverleihung kurzweilig und informativ präsentiert. Zudem unterhielten Schüler der Längenfeldschule mit einer Einlage aus dem Musical-Projekt „Eule findet Beat“ das Publikum.

Handball der Spitzenklasse

Das französische Handballteam HBC Nantes war zum ersten Mal in Ehingen und siegte auf Anhieb beim Sparkassen-Cup. In einem hochklassigen Finale bezwangen die Franzosen den Lokalmatador Frisch auf Göppingen mit 35 zu 28. Bei einem der weltweit bestbesetzten Vorbereitungsturniere konnten die begeisterten Fans in der Längenfeldhalle wieder hautnah dabei sein. Oberbürgermeister Alexander Baumann hob beim Empfang der Mannschaften im Rathaus das Engagement der Initiatoren, Organisatoren und Helfer der Handballabteilung und dem Handballförderverein der TSG Ehingen hervor. Stellvertretend dankte er Dr. Andreas Wax als sportlichem Leiter und Dr. Tobias Krohn als Vorsitzendem des Ehinger Vereins zur Förderung des Handballsports (EVFH), ebenso den beiden Hauptsponsoren des Turniers, der Sparkasse Ulm und der EnBW. Stolz hob das Stadtoberhaupt hervor, dass von den 28 Spielern der deutschen Nationalmannschaft in Rio bereits 25 beim Handballturnier in Ehingen mitgespielt haben. Mit den Füchsen aus Berlin, dem TVB Stuttgart und den Teams aus Zagreb und Schaffhausen konnten die Handballfans wieder internationale Top-Mannschaften in der Längenfeldhalle erleben.

Die Macht war mit dem Ehinger Filmfestival

Ob James Bond, Traumfrauen, Zoomania, Das Tagebuch der Anne Frank oder Star Wars – auch in der 16. Auflage begeisterte das Ehinger City Filmfestival mit einem bunt gemischten Programm tausende Besucher aus nah und fern. Höhepunkt des Open Air Kino-Kultevents war einmal mehr die große Partynacht am Freitag. Das legendäre Weltraumepos „Star Wars – Das Erwachen der Macht“ brachte dabei mit Unterstützung etlicher maskierter Star Wars Fans erstmalig intergalaktisches Flair auf den Ehinger Marktplatz. Flankiert wurde der Film durch mitreißende Auftritte der Musikgruppen IVECO big band und Yello Green sowie durch professionelle Showbarkeeper und ein farbenfrohes audiovisuelles Feuerwerk. Gut besucht zeigte sich auch das Feuerrote Spielmobil in der Fußgängerzone, das Kinder die Woche über zum betreuten Spielen einlud. Oberbürgermeister Alexander Baumann bedankte sich in seiner Rede bei allen Mitwirkenden und Helfern. Außerdem kündigte das Stadtoberhaupt unter großem Applaus die Filmfestival-Neuauflage für die Sommerferienwoche 7. bis 11. August 2017 an.

Drittes Ehinger Basketball-Streetballturnier ein voller Erfolg

Trotz sehr heißen Wetters beobachteten Kinder, Jugendliche und ältere Zuschauer am 27. August staunend das flinke Treiben beim dritten Ehinger Streetballturnier auf dem Freiplatz am Ehinger Stadion. Erstmals fand im Vorfeld ein U16-Turnier statt, bei dem das Team „Ballers“ triumphierte. Ab 11 Uhr startete das Hauptturnier. 80 Spieler in 20 Teams zeigten ihr Können unter freiem Himmel. Die meisten Spieler kamen aus der Region, einzelne Teams waren jedoch eigens aus Höchstädt oder auch Stuttgart angereist. Bei 34 Grad Hitze kämpften sich die Teams zunächst durch eine Gruppenphase und anschließend durch die K.-o.-Phase bis zum Finale. Gold ging an das Team „white chocolate“ aus Höchstädt, das sich im knappen Finale gegen das Team „Die Putschisten“ aus Ulm durchsetzen konnte. Im 3-Point-Contest ging Ersin Dikici aus dem Team „Die Putschisten“ als Sieger hervor. Die Sieger erhielten Medaillen und Sachpreise diverser Sponsoren. Die Organisatoren, Felix Pfeifer und Konstatin Konstantinidis, die das Streetballturnier mit außerordentlicher Eigeninitiative in Kooperation mit dem Jugendzentrum E.GO organisieren, freuen sich, dass das Turnier abermals ohne größere Verletzungen ablief und hoffen auch im nächsten Jahr wieder die Unterstützung der Stadt und Sponsoren erfahren zu dürfen.

Benefizaktion TOUR DE BERLIN

Die Benefiz-Radtour TOUR DE BERLIN sorgte auch in Ehingen für regen Zuspruch. Den Startschuss zur Ehinger Jedermann-Tour, die rund um den Schmiechener See führte, gab Oberbürgermeister Alexander Baumann. Startgebühren plus Spenden der Sparkasse Ulm und Stadt Ehingen summierten sich zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 777 Euro, über den sich die Schmiechtalschule und der Schmiechtalkindergarten freuen durften.

Zwölf Jugendliche aus sieben Ländern arbeiten bei Mochental für den Naturschutz

Der Fachdienst Forst des Alb-Donau-Kreises organisiert beim Forstlichen Hauptstützpunkt Mochental seit vier Jahren ein internationales Workcamp. Dieses Jahr halfen insgesamt zwölf Jugendliche aus sieben Ländern, darunter auch Weißrussland und Spanien, mit. Den Jugendlichen wurden für die Dauer des Workcamps zwei Betreuer zur Seite gestellt und auch fünf Auszubildende des Landratsamtes, die den Beruf des Forstwirts erlernen, arbeiteten in dem zweiwöchigen Camp mit. Der Fachdienst Forst hatte für die Jugendlichen einen Arbeitsplan an vier verschiedenen Einsatzorten, überwiegend Orchideenstandorten, ausgearbeitet. Durch das Naturschutzprojekt konnte der Magerrasen bei Dächingen gemäht und das zugewachsene Weihertal bei Mochental wieder entbuscht werden sowie das Schmetterlingsbiotop bei Lauterach gepflegt werden.

Doppeltes Bierjubiläum

Im Jahr 2016 wurden in der Bierkulturstadt Ehingen zwei große Jubiläen gefeiert: Die Berg Brauerei wurde 550 Jahre alt und gleichzeitig jährte sich die Proklamierung des Reinheitsgebots in Deutschland zum 500. Mal. Unter dem Motto „550 Jahre auf dem Berg“ wurden eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel eine Ausstellung mit über 20 000 Bierfilzen, die Nacht der offenen Brauereien sowie natürlich das beliebte Ulrichsfest. Das erstmals gebraute Jubelbier fand dabei solch großen Zuspruch, dass es künftig ganzjährig gebraut werden soll. Die Bedeutung der Bierjubiläen blieb auch der Deutschen Zentrale für Tourismus nicht verborgen. In Zusammenarbeit mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und dem Ehinger Stadtmarketing wurden deshalb von Mai bis August eine Vielzahl an internationalen Presse- und Bloggerreisen in die Bierkulturstadt durchgeführt.

Unfallchirurgie im Kreiskrankenhaus stellt sich neu auf

Rund sechs Millionen Euro hat die ADK GmbH für Gesundheit und Soziales in die Unfallchirurgie investiert und damit ein klares Signal für den Standort Ehingen gesetzt. Mit zahlreichen technischen Verbesserungen sowie einem deutlichen Personalaufbau konnten die Ablauforganisation verändert und Strukturen geschaffen werden, die dem Patienten entgegenkommen und dem Krankenhaus Zeit und damit Kapazitäten sparen. Nach den Modernisierungsmaßnahmen dürfen in Ehingen nun etwa 95 Prozent aller Unfallpatienten behandelt werden. Bisher mussten Unfallpatienten vom Notarzt nach Ulm gebracht und dort behandelt werden, wenn es ein Fall für die Berufsgenossenschaft war. „Bei Schwerstverletzten ist Zeit alles. So können wir innerhalb kürzester Zeit den Patienten erstversorgen und eine Diagnose erstellen“, betonte Professor Michael Kramer, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Ehinger Krankenhauses.

Geschäftsführer Wolfgang Schneider, Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Professor Michael Kramer und Dr. Edelbert Rosenfelder (v. links) im Schockraum der neuen Unfallchirurgie.

Skate-Contest im Berkacher Grund

Im Rahmen des fünften Ehinger Skate-Contest am 14. August bei bestem Wetter stellten elf Skater im Alter von zwölf bis 31 Jahren aus Ehingen, Ulm und Biberach ihr Können auf den Boards unter Beweis. Die Teilnehmer waren dabei in drei Altersgruppen eingeteilt. Zehn Minuten hatten die Skater Zeit, um von sich zu überzeugen. Begleitet wurde die Veranstaltung von der „DJ Crew Bassooka Brothers“. Bereits am Samstag liefen sich die Skater zu Live-Musik der Bands „Roundhouse“, „Rockoholic“ und „Jimmy Slick“ warm. Wie in jedem Jahr war das Publikum wieder bunt gemischt und sowohl Jugendliche, junge Erwachsene als auch Familien oder Großeltern, die ihren Enkeln beim Skaten zuschauten, waren vor Ort.

Steeples dreifach geehrt

Die Bundesliga-Basketballer vom TEAM EHINGEN URSPRING durften sich zum ProA-Saisonauftakt vor über 1000 begeisterten Zuschauern gleich dreimal freuen. Der Geschäftsführer der 2. Basketball Bundesliga überreichte zum Start der neuen Saison das Meisterschaftsbanner für den Gewinn der ProB, sowie jeweils einen Goldenen Ball an Trainer Dominik Reinboth (Auszeichnung als bester ProB-Trainer) und Publikumsliebling Daniel Berger (Auszeichnung als wertvollster ProB-Spieler).

20. Ehinger Stadtlauf

Bei idealem Laufwetter verfolgten viele Zuschauer in der Ehinger Innenstadt den 20. Stadtlauf. Knapp 200 Teilnehmer erreichten beim Hauptlauf nach zehn Kilometern das Ziel. Markus Hauber nahm erstmals teil und konnte sich über einen Start-Ziel-Sieg freuen. Der Ehinger Alexander Härdtner belegte den hervorragenden dritten Rang. Ihren Titel verteidigte Veronika Ulrich von der TSG Ehingen, die mit Anja Neher auf Platz zwei für einen Ehinger Doppelsieg bei den Frauen sorgten.
450 Teilnehmer waren auf unterschiedlichen Distanzen am Start. Das 20-jährige Jubiläum des Stadtlaufs wurde im kleinen Rahmen gefeiert. Bürgermeister Sebastian Wolf und Heinz Wiese, Mitglied des Bundestags, ehrten treue Helfer, die seit 20 Jahren für eine perfekte Organisation und einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Die Ehinger Kirbe wird 40

Bei strahlendem Spätsommerwetter feierten tausende Besucher die 40. Auflage der Ehinger Kirbe. An über 50 Ständen gab es Spiel, Spaß und Leckereien. Eröffnet wurde das zweitägige Stadtfest von Bürgern für Bürger von Oberbürgermeister Alexander Baumann. Für gute Unterhaltung sorgte das Programm auf der Showbühne. Bis spät in die Nacht wurde gefeiert. Was vor 40 Jahren im Jahr 1976 als Baustellenfest auf dem Marktplatz begann, ist längst zu einer Institution in Ehingen geworden.

Rund 4000 Plastikenten schwammen beim traditionellen Entenrennen auf der Schmiech von der Brücke in Berkach in Richtung Groggensee. Die Siegerenten wurden mit großem Applaus empfangen. Der Erlös aus der Aktion kommt dem Tafelladen und dem Sozialfonds „Bürger für Bürger“ zu Gute.

Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der symbolischen Schlüsselübergabe an die Vertreter der Lokalen Agenda Ehingen.

Ein Bürgerhaus für Ehingen

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Festsaal des Bürgerhauses Oberschaffnei zur feierlichen Eröffnung. Am Tag der offenen Tür im denkmalgeschützten und umfassend sanierten Gebäude wurden bei vielen Ehingerinnen und Ehingern Erinnerungen wach. Der Entstehungsprozess des Bürgerhauses stehe sinnbildlich dafür, wie in Ehingen Bürgerengagement, Gemeinderat und Verwaltung Hand in Hand arbeiten, so das Stadtoberhaupt. Bereits Anfang 2012, bei der Zukunftswerkstatt „Familienfreundliches Ehingen“, wurde in intensiven Diskussionen mit der Bürgerschaft über „Raum“ für Ehrenamt gesprochen. Auch der Gemeinderat hat dieses Ziel im Stadtentwicklungskonzept verankert. In der gesamten Planungsphase war eine Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda beteiligt, die ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen konnte. Das Ergebnis dieser Bemühungen kann sich mehr als sehen lassen: Die Oberschaffnei als ein Haus mit großer Geschichte soweit wie möglich zu bewahren. Gleichzeitig finden sich im Gebäude viele moderne Elemente, wie große Glasflächen, die den heutigen Ansprüchen an Transparenz und Nutzerfreundlichkeit gerecht werden. Die Oberschaffnei ist ein Haus geworden, das über alle sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Grenzen hinweg ein Haus für die Ehinger ist.

„Ohne Auto mobil" – Aktion für mehr Verkehrssicherheit

Auch die Stadt Ehingen beteiligte sich zum wiederholten Mal am europaweiten Aktionstag „Ohne Auto mobil". Zahlreiche Besucher informierten sich zu den Themen Öffentlicher Personennahverkehr und Verkehrssicherheit. Wie es ist, wenn man sich im Fahrzeug nicht anschnallt, sahen die Besucher anschaulich beim Gurtschlitten. Kinder durften ein Polizeiauto einmal von innen sehen und eine original Polizeikelle halten. Vertreter der Busunternehmen Bayer, Bottenschein und Rösch informierten zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Ehingen über die attraktiven Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr. Erstmals beteiligte sich auch die Nachhaltige Stadt Ehingen. Ein Sonderbus brachte Interessierte zu drei nachhaltigen Unternehmen in Ehingen. Beginnend von der Firma Sappi ging der Rundkurs weiter zur Firma Tries Hydraulik und von dort weiter zur Berg Brauerei.

Baufortschritt bei der Sporthalle Johann-Vanotti-Gymnasium live erleben

Live dabei sein können die Bürgerinnen und Bürger bei den Arbeiten zur Erweiterung der Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium. Zwei Webcams auf dem Dach des Gymnasiums übermitteln die aktuelle Bautätigkeit sowie den Baufortschritt. Die bestehende Sporthalle soll für rund 10,5 Millionen Euro erweitert werden, so dass bis Mitte 2017 eine neue Halle mit Platz für bis zu 1500 Zuschauer zur Verfügung steht. Der Alb-Donau-Kreis beteiligt sich mit einem Investitionskostenzuschuss von 2,75 Millionen Euro. Die Halle soll künftig gemeinschaftlich vom Johann-Vanotti-Gymnasium, der Kaufmännischen Schule, der Grundschule im Alten Konvikt, den städtischen Kindergärten sowie den Vereinen genutzt werden.

Ehrenamt schnuppern in der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Die Vielfalt von Freiwilligenarbeit in den unterschiedlichen Formen sichtbar zu machen, das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und aufzuzeigen, wie man sich selbst engagieren kann, das sind die Ziele der Aktionswoche.

Vom 19. bis 30. September bot das Netzwerk Ehrenamt der Lokalen Agenda eine Vielzahl an Schnuppermöglichkeiten in verschiedenen sozialen Einrichtungen an. Wer an freiwilligem Engagement interessiert war, erhielt die Möglichkeit, verschiedene Aktivitäten und Handlungsfelder kennenzulernen.

Die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements wurde durch Bürgermeister Sebastian Wolf eröffnet. Die Auftaktveranstaltung thematisierte die Herausforderungen, vor denen Vereine stehen. Ehrenamt hat in heutigen Tagen nicht das beste „Image". Es sind überwiegend ältere Personen, die die Vereinsarbeit leisten, jüngere scheuen die Verantwortung oder sind durch den Beruf zu stark gefordert, um dauerhaft ein Ehrenamt übernehmen zu können. Umso wichtiger sind gute Rahmenbedingungen. Mit der Eröffnung des Bürgerhauses Oberschaffnei hat Ehingen ein Signal gegeben: Raum für das Ehrenamt!

Auch das DRK Ehingen stellte sich beim Tag des Ehrenamts vor.

Verkaufsoffener Sonntag und Ehinger Special

Traditionsgemäß luden die Messe Ehinger Special und der Verkaufsoffene Sonntag zum Besuch der Lindenhalle und der Innenstadt ein. Auf der Messe drehte sich alles rund um die Themen Leben, Umwelt und Energie. Auch das Projekt „Nachhaltige Stadt-Wirtschaftsstandort Ehingen“ nahm mit zahlreichen Projektpartnern zum dritten Mal teil und informierte über verschiedene Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Einsparung von CO_2. Auf dem Marktplatz und der Fußgängerzone zeigten die Ehinger Autohäuser ihre Neuheiten und zahlreiche Imbissstände sorgten für das leibliche Wohl.

Freiwillige Feuerwehr ist in Ehingen gut aufgestellt

Ein beeindruckendes Bild bot sich den Zuschauern der diesjährigen Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Ehingen rund um den Groggensee. Was passiert, wenn ein Fettbrand mit Wasser gelöscht wird oder Spraydosen im Feuer liegen? Personensuche im verrauchten Gebäuden war ebenso zu sehen wie Gerätschaften zur Hochwasserbekämpfung. Unter dem Motto „Feuerwehr zum Anfassen“ hatten Besucher die Möglichkeit, verschiedene Gräte selbst auszuprobieren. Während viele Feuerwehren im Land über Nachwuchsprobleme klagen, setzt die Stadt gemeinsam mit der Feuerwehr seit Jahren erfolgreich auf Jugendarbeit. Vier Jugendgruppen bestehen bereits: in Ehingen, Dächingen, Kirchen sowie Rißtissen. Jetzt soll eine weitere am Unterstützpunkt „Pfarrei“ in Kirchbierlingen dazukommen. Am Infotag präsentierten die Jugendfeuerwehren in Kirchbierlingen ihr Können. Mit Spielen und Übungen begeisterten sie die Jungen und Mädchen in der Pfarrei für die Feuerwehrarbeit. Am selben Tag wurde der Mannschaftstransportwagen in der Pfarrei offiziell übergeben. Er verfügt über acht Sitzplätze und dient hauptsächlich dem Transport der Einsatzkräfte zur Einsatzstelle. Die Feuerwehrunterstützpunkte Alb, Kirchen, Pfarrei und Rißtissen erhielten zudem moderne Wärmebildkameras. Diese tragen wesentlich zur besseren Sicherheit der Bevölkerung bei, weil man quasi durch den Rauch „hindurchsehen“ kann. Bei einem Gebäudebrand mit vermissten Personen zählt jede Minute! Bisher gab es eine solche Wärmebildkamera bereits bei der Stützpunktfeuerwehr in Ehingen.

Die Längenfeldschule Ehingen hat mit der St. Elisabeth-Stiftung und dem Kloster Untermarchtal zwei neue Bildungspartner gewinnen können.

Die Längenfeldschule unterzeichnet zwei weitere Bildungspartnerschaften

Schüler lernen unverbindlich Betriebe und die dort angebotenen Arbeitsplätze kennen und Arbeitgeber bekommen einen ersten Eindruck von eventuellen neuen Lehrlingen. Das sind die Pluspunkte einer Bildungspartnerschaft wie sie nun die Längenfeldschule Ehingen mit der St. Elisabeth-Stiftung und dem Kloster Untermarchtal eingegangen ist. Umrahmt wurde die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde vom Werkstattchor der St. Elisabeth-Stiftung sowie Auftritten der Tanz-AG und der Körperpercussion-Gruppe der Längenfeldschule. Bürgermeister Sebastian Wolf unterstrich die große Bedeutung solcher Kooperationen. „Bildungspartnerschaften bedeuten Engagement auf beiden Seiten, denn gerade soziale Einrichtungen leiden unter Fachkräftemangel“, sagte Bürgermeister Sebastian Wolf bei seinem Grußwort. Gleichzeitig unterstrich er, dass die Chancen für Schüler durch ein Praktikum größer werden, einen für sie geeigneten Beruf zu finden.

Musikverein Rißtissen feiert sein 90-jähriges Bestehen

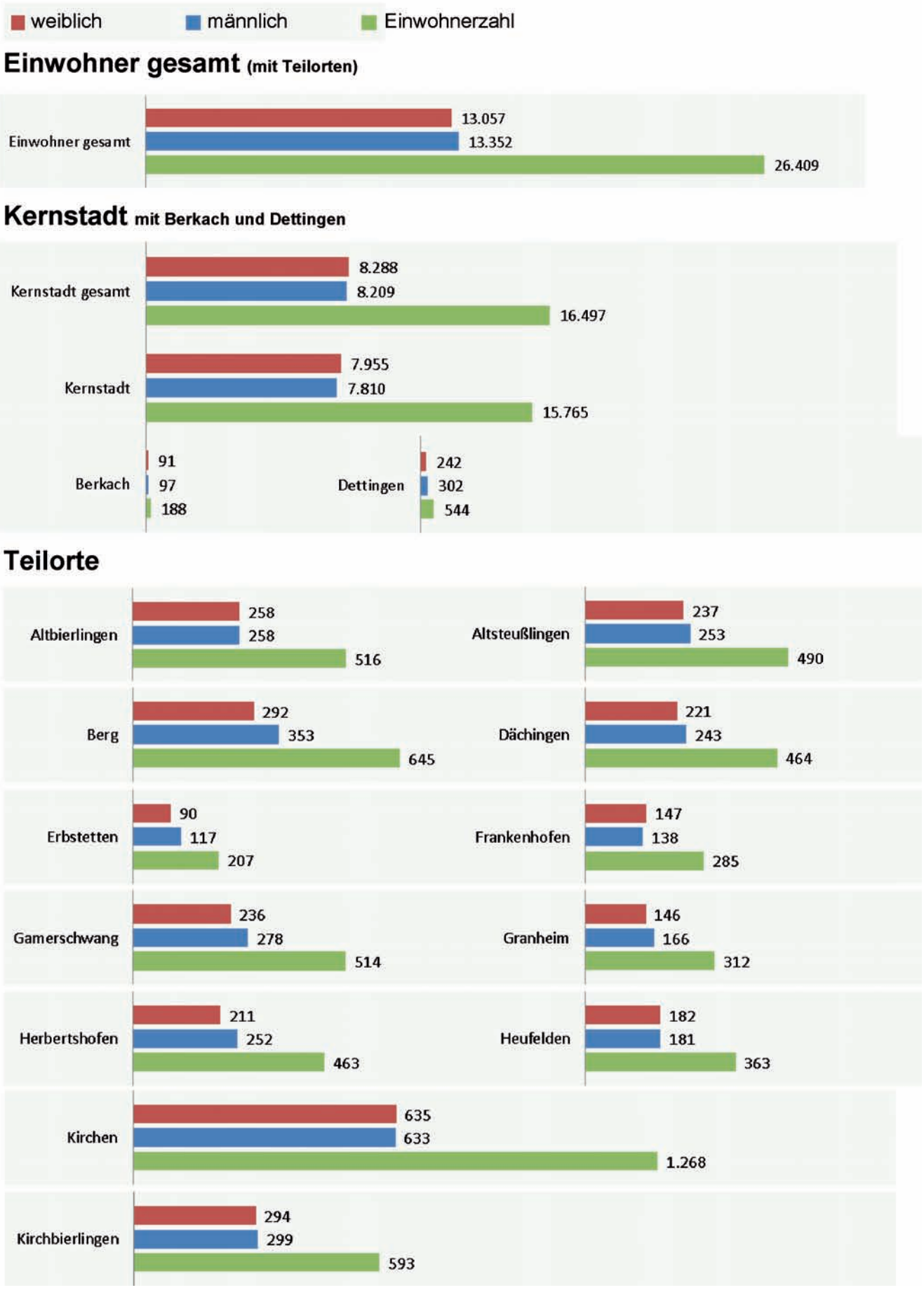
Mit einem Festabend hat der Musikverein Rißtissen sein 90-jähriges Bestehen gefeiert. Der Vorsitzende Wolfgang Haas konnte in der Römerhalle zahlreiche Abordnungen örtlicher Vereine sowie befreundeter Musikvereine aus der Region begrüßen. In einem Rückblick ging er auf die lebendige Vereinsgeschichte ein. „15 musikbegeisterte junge Menschen gründeten am 26. Februar 1926 den Musikverein Rißtissen, nachdem sich schon fünf Jahre zuvor innerhalb des Radfahrvereins Concordia eine Musikkapelle gebildet hatte“, führte der Vorsitzende aus. „Heute spielen 50 Musiker in der aktiven Kapelle und 20 in der Jugendkapelle. Der Verein zählt gegenwärtig 300 Mitglieder.“ Oberbürgermeister Alexander Baumann sowie Matthias Dolpp, Chef des Blasmusikkreisverbands Ulm/Alb-Donau, gratulierten dem Musikverein Rißtissen zu seinem besonderen Jubiläum. Eine grandiose Blasmusikparty schloss nahtlos an den Festabend an.

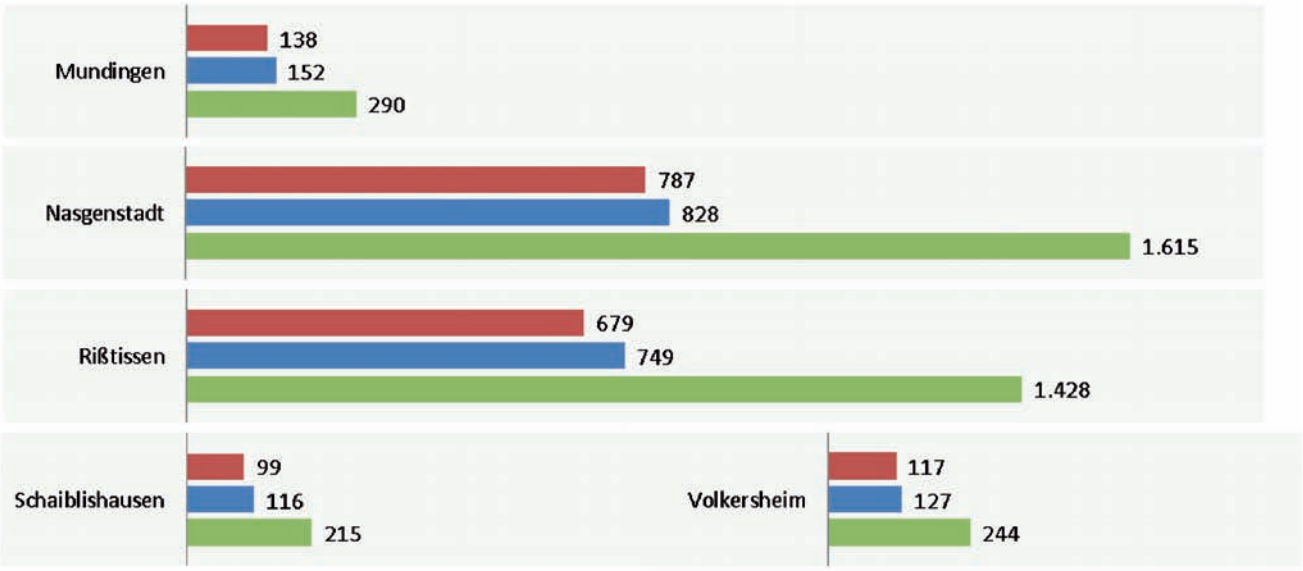
60 Jahre Dämonengruppe Ehingen

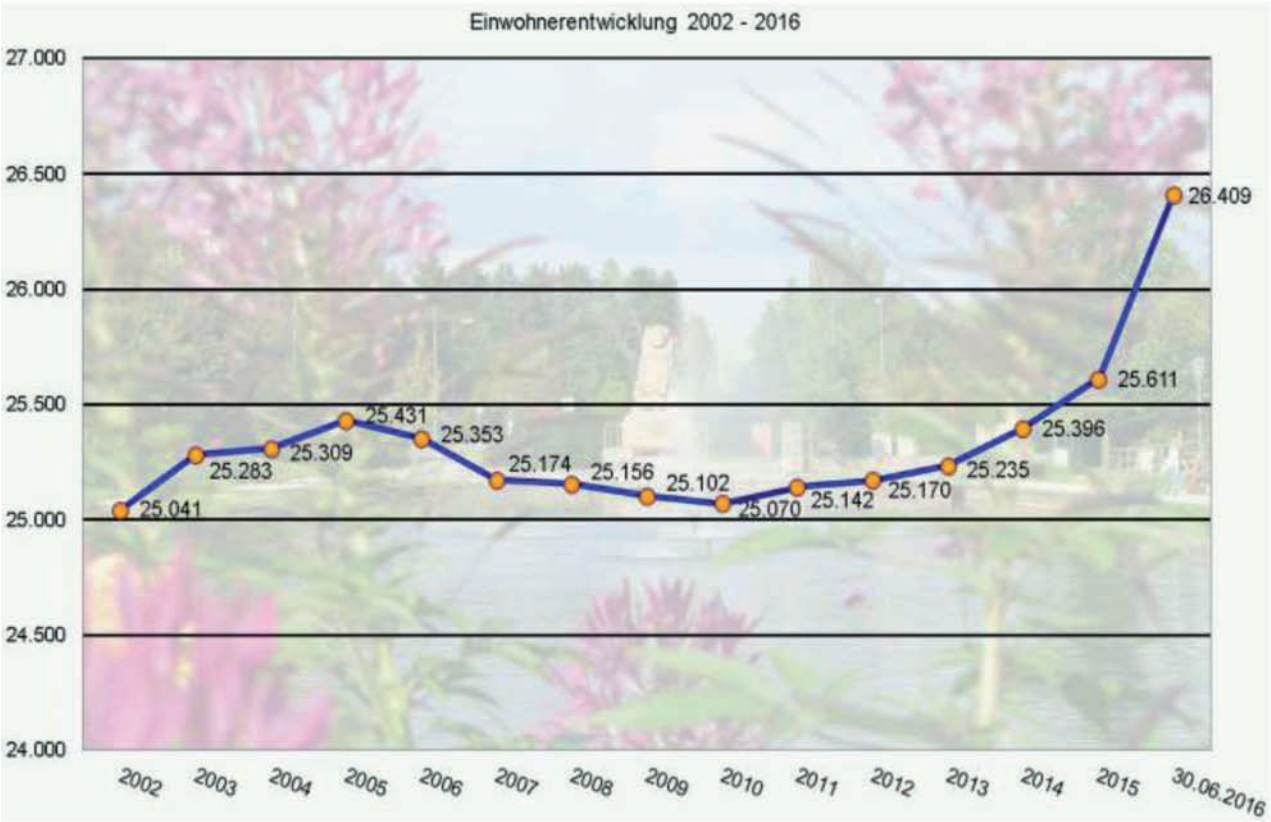
In festlichem Rahmen feierten die Ehinger Dämonen ihr 60-jähriges Bestehen. 1956 hatten die fünf „Ur-Dämonen“ Carl-Eugen Braun, Paul Braun jun., Hans Kunze, Erich Walter und Max Weinmann ihren ersten Auftritt im Dämonenhäs. Heute hat die Gruppe der Narrenzunft Spritzenmuck 400 Mitglieder, davon knapp 300 Aktive. Zunftmeister Oliver Klumpp ging in einem unterhaltsamen Rückblick auf die Geschichte der Ehinger Dämonen mit ihrem Groggadäler ein. Bürgermeister Sebastian Wolf sprach in seinem Grußwort von der großen Bedeutung der Brauchtumspflege und vom großen Anteil der Dämonen an der Weiterentwicklung der Ehinger Fasnet. Fünf neue Mitglieder wurden im Rahmen des Festabends durch den Groggadäler mit original Wasser aus dem Groggensee getauft.

Tags zuvor wurde am Groggensee eine Stele mit dem Konterfei des Groggadälers enthüllt. Bildhauer Rolf Müllner hat aus einem Block aus Muschelkalk ein Abbild des krokodilähnlichen Ungetiers geschaffen. Auf der Rückseite wird die Geschichte der Dämonengruppe und des Groggadälers erzählt. Oberbürgermeister Alexander Baumann betonte bei der feierlichen Enthüllung, dass die Stadt voll und ganz hinter der Ehinger Fasnet stehe. Die Stele sei ein Symbol dafür, wie bedeutend die fünfte Jahreszeit für die Ehinger Bürgerinnen und Bürger sei.

Einwohnerzahlen Stand 30. Juni 2016







Ehingen wächst

Trotz des demographischen Wandels ist Ehingens Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Waren 2010 laut KIRU Melderegister noch 25 070 Bürger bei der Stadt gemeldet, so sind es in diesem Jahr bereits 26 409. Die Große Kreisstadt ist somit um rund 1000 Bürger gewachsen. Zur Jahresmitte lebten in der Kernstadt 16 497 Menschen, davon 8209 männlich und 8288 weiblich. In den Teilorten sind 9912 Menschen gemeldet. Der größte Ehinger Teilort ist weiterhin Nasgenstadt mit 1615 Einwohnern. Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigte sich erfreut über die positive Entwicklung der Einwohnerzahlen: „Ich freue mich, dass immer mehr Menschen ihren Lebensmittelpunkt in Ehingen haben. Das beweist die Attraktivität der Stadt und der Region und hilft, die Auslastung vieler öffentlicher Einrichtungen für die Zukunft zu sichern“.

SITZUNGEN IM EHINGER RATHAUS

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Ehinger Bürgerinnen und Bürger und das Hauptorgan der Kommune. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Stadt fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Kommune, heißt es in § 24 der Gemeindeordnung. Er besteht aus dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Alexander Baumann und 34 Stadträtinnen und Stadträten. Mitglieder des Gemeinderats bilden auch den Verwaltungsausschuss, den Kultur- und Sozialausschuss und den Ausschuss für Umwelt und Technik. Gerne kann man sich das Jahr über aus erster Hand über die Gemeinderatsarbeit informieren und die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse besuchen.

Der Gemeinderat fasst wichtige Beschlüsse

Von November vergangenen Jahres bis Oktober 2016 fanden insgesamt 30 Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse statt. Das heißt, rund 60 Stunden hat jede Stadträtin sowie jeder Stadtrat aufgewendet, um verschiedenste Themen zu diskutieren und gute Entscheidungen für die Große Kreisstadt zu treffen.

Die wichtigsten Beschlüsse des Ehinger Gemeinderats im Überblick:

November 2015

- Die Abfallgebühren wurden neu kalkuliert: ein 35 Liter-Eimer kostet künftig 81 anstelle von 88 Euro und der 50 Liter-Eimer 108 Euro anstatt der bisherigen 118 Euro pro Jahr.
- Hochwasserschutz im Industriegebiet Berg: das Büro Schmid, Treiber & Partner erstellt einen landschaftspflegerischen Begleitplan als Teil der Untersuchungen und Planungen zum hochwassersicheren Ausbau.
- Verkaufsoffene Sonntage in Ehingen: die Termine für die nächsten zwei Jahre werden auf 13. März und 16. Oktober 2016 sowie 2. April und 15. Oktober 2017 festgelegt.
- Breitbandausbau: der Gemeinderat beschließt den Beitritt zum Interkommunalen Verbund Komm.Pakt. Net.
- Sanierung der Ortsdurchfahrt Dächingen: die Planungen werden vorgestellt. Das Ehinger Ingenieurbüro Eisele erhält den Auftrag für die Ingenieurleistungen und die Bauleitung.

Dezember 2015

- Der Gemeinderat verabschiedet den Haushalt 2016. Die einzelnen Ausschüsse hatten sich Ende November intensiv mit dem Entwurf beschäftigt. Rund 17,6 Millionen Euro sind für verschiedene Investitionsschwerpunkte vorgesehen, wie zum Beispiel die Sanierung der Oberschaffnei, die Erweiterung der Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium oder den Breitbandausbau.
- Die Abwassergebühren werden günstiger: ab 2016 wird die Schmutzwassergebühr pro Kubikmeter um sechs Cent gesenkt. Lediglich die Gebühr für Abwasser aus den wenigen noch vorhandenen geschlossenen Gruben und Kleinkläranlagen steigt wegen des größeren Reinigungsaufwands des stark verschmutzen Abwassers.
- Bebauungsplan „Dettingen West“: Mit dem Entwurfsbeschluss wird das Bauplanungsrecht für zwei verbliebene Grundstücke im nordwestlichen Baugebiet Dettingen West III auf den Weg gebracht.

Januar 2016

- Stadtrat Benedikt Maier scheidet auf eigenen Antrag aus dem Gemeinderat aus.
- Gutachterausschuss: die künftige Besetzung des Gremiums bis zum Jahr 2020 wird festgelegt.
- Abfallentsorgung: nach einer europaweiten Ausschreibung erhält die Firma Gebr. Braig GmbH & Co. KG aus Ehingen-Berkach mit dem wirtschaftlichsten Angebot erneut den Zuschlag für die Abfuhr und Verwertung von Haus-, Bio-, Sperrmüll, Altholz, Altmetall und Grüngut.
- Erlebnisfreibad: die Eintrittspreise werden moderat erhöht. Die letzte Änderung datiert aus dem Jahr 2005.

Februar 2016

- Neu im Amt als Stadträtin verpflichtet wird Heidi Bossert (Bündnis 90/Die Grünen). Sie rückt für Benedikt Maier in den Gemeinderat nach.
- Ortsdurchfahrt Altbierlingen: Die Planung für den Ausbau des dritten Abschnitts von der Zimmerei Betz Richtung Berg wird vorgestellt. Er wird rund 120 000 Euro teurer als veranschlagt, trägt aber auch einigen Anregungen des Ortschaftsrats zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Rechnung.

März 2016

- Die Fortschreibung des Ökokontos wird vorgestellt: es umfasst Altmaßnahmen, die bisher noch nicht angerechnet worden sind, aber auch neue, geplante Maßnahmen. Das Ökokonto wird fortlaufend aktualisiert.
- Erweiterung Industriegebiet Berg: es soll ein weiterer Abschnitt erschlossen werden, nachdem fast alle Flächen verkauft oder bebaut sind. Die erforderlichen Ingenieurleistungen übernimmt das Büro Rapp + Schmid aus Biberach.

April 2016

- Ausbau der Ortsdurchfahrt Dächingen: die Ehinger Firma Hanna erneuert auf einer Länge von 680 Metern den Straßenbelag sowie das Kanalnetz. Der Anschluss an das künftige Gewerbegebiet Ehinger Alb wird gebaut und Leerrohre für Glasfaserkabel mitverlegt.
- Erschließung Funkenweg in Berkach: nachdem im Gewerbegebiet Berkacher Grund, Erweiterung, fast alle Bauplätze verkauft sind, werden der hintere Teil des Funkenweges und eine Stichstraße abgehend vom Krokusweg erschlossen.

Mai 2016

- Freiwillige Feuerwehr: die Stützpunktfeuerwehr bekommt ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20). Das Fahrzeug dient als Ersatz für das vorhandene Löschgruppenfahrzeug 16-TS, Baujahr 1991, welches zwischenzeitlich überaltert ist.
- Gewerbegebiet Ehinger Alb: der Gemeinderat fasst den Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ehinger Alb“. Im Südosten Dächingens soll ein Gewerbegebiet allen Albteilorten Ehingens Gewerbeflächen in einem gemeinsamen Gebiet zur Verfügung stellen.

- Bebauungspläne Erweiterung Liebherr: das Gremium fasst den Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan „Liebherr 4. Erweiterung 1. Änderung“. Das Gebiet umfasst eine Fläche von rund 1,02 ha und ermöglicht es der Firma, dringend benötigte Kranstell- und Lagerflächen herzustellen. Auch der Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan „Liebherr 6. Erweiterung“ wird gefasst. Dieser stellt weitere Produktions- und Lagerflächen angrenzend an das bestehende Betriebsgelände bereit. Die Firma Liebherr plant den Bau einer neuen Lagerhalle im nördlichen Bereich des Werksgeländes.
- Sporthalle Johann-Vanotti-Gymnasium: die Firma Matthäus Schmid, GmbH & Co. KG aus Baltringen erhält den Auftrag über 9,5 Millionen Euro für die schlüsselfertige Erstellung der Sporthalle. Die Maßnahme soll Mitte 2017 abgeschlossen sein.

Juni 2016

- Baugebiet „Hinter der Kapelle“ in Rißtissen: der Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan „Hinter der Kapelle 1. Erweiterung“ in Rißtissen wird gefasst. In dem allgemeinen Wohngebiet sind Einzel- und Doppelhäuser auf 28 Bauplätzen vorgesehen.
- Bauplätze für Dettingen: der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Dettingen West III 1. Erweiterung“ für zwei bis drei Wohngebäude mit maximal zwei Vollgeschossen wird gefasst. Die verkehrliche Erschließung erfolgt über einen neuen Anschluss an den Bergäckerweg.
- Allwettersportplatz: mit der TSG Ehingen wird eine Vereinbarung über den Umbau des Ricotenplatzes in den Gollenäckern zu einem Kunstrasenplatz getroffen. Die Stadt Ehingen stellt das Grundstück samt Infrastruktur zur Verfügung, bleibt weiterhin Eigentümerin. Die TSG wird den bestehenden städtischen Ricotenplatz in einen Allwettersportplatz mit Kunstrasenbelag umbauen.
- Entgelte für Kinderbetreuung: die Entgelte für die Kinderbetreuung werden angepasst. Bei der Ganztagsbetreuung führt die Verwaltung auf den Wunsch der Eltern neben der bisherigen Ganztagsbetreuungszeit von 50 Wochenstunden ein weiteres Betreuungsangebot mit 47 Wochenstunden ein.

Juli 2016

- Parkplätze Firma Liebherr: der Entwurfsbeschluss zum Bebauungsplan „Berkacher Grund Erweiterung 1. Änderung“ wird gefasst. Die Firma Liebherr möchte Stellplätze ins Gewerbegebiet verlagern. Im Schulungszentrum der Firma Liebherr fand eine Bürgerversammlung statt und von einem Fachbüro wurde unter Mitwirkung der Anwohner ein Verkehrskonzept erarbeitet, welches Zustimmung im Gemeinderat findet.
- Stationäre Geschwindigkeitsmessungen: im Zuge der B 311 wird zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Deppenhausen und Gamerschwang jeweils eine stationäre Geschwindigkeitsmessstelle mit insgesamt einer Messeinrichtung zum wechselnden Einsatz eingerichtet.

September 2016

- Stadtentwicklung: das gebietsbezogene Entwicklungskonzept „Untere Stadt“ wird als informelles städtebauliches Entwicklungskonzept im Sinne der Städtebauförderungsrichtlinien beschlossen. Es zeigt Ziele und Leitlinien auf, die der Stadt Ehingen bei zukünftigen Planungen als Handlungs- und Entscheidungsgrundlagen dienen sollen.
- Gewerbegebiet Ehinger Alb: das Gremium fasst den Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Gewerbegebiet Ehinger Alb. Gleichzeitig wird das Ingenieurbüro Eisele aus Ehingen mit den Ingenieurleistungen für die Planung und Bauausführung des Gewerbegebietes beauftragt.
- Baugebiet „Hinter der Kapelle“ in Rißtissen: der Gemeinderat beschließt die Satzung des Bebauungsplans „Hinter der Kapelle 1. Erweiterung“ in Rißtissen. Das Neubaugebiet liegt im Südwesten des Teilorts Rißtissen und schließt an die bestehenden Baustrukturen an.

Oktober 2016

- Breitbandausbau: einstimmig wird der Grundsatzbeschluss zur Realisierung des Breitbandausbaus im Rahmen eines Backbonekonzeptes gefasst. Damit wird zunächst der Kernbereich des Telekommunikationsnetzes ausgebaut, um dann mit weniger Aufwand und bereits ausgebauter Grundversorgung die weitere Anbindung vornehmen zu können. Die Umsetzung wird im Zeitraum von 2016 bis 2018 erfolgen.
- Erweiterung Kinderhaus Rosengarten: die Entwicklung des Kinderhauses Rosengarten für eine U3-Kleinkindgruppe mit zehn Plätzen und eine altersgemischte Kindergartengruppe mit 25 Plätzen wird vorgesehen. Hierbei sollen die Räumlichkeiten bis Ende 2017 so gestaltet werden, dass diese sich auch für eine ganztägige Betreuung eignen. Einstimmig fasst das Gremium den Beschluss, die Stadtverwaltung mit der Einleitung aller notwendigen Schritte zur Erweiterung und der Förderantragsstellung zu beauftragen.

Asylsuchende und geflüchtete Menschen in Ehingen

Weltweit sind viele Menschen auf der Flucht. Aufgrund der andauernden Krisen und Kriege werden die Fluchtbewegungen voraussichtlich weiterhin anhalten.

Das Land, der Landkreis und die Kommunen sind in der Pflicht, den Menschen humanitäre Aufnahme und Unterbringung zu bieten. In Baden-Württemberg besteht ein dreigliedriges Aufnahmesystem. Nach der Erfassung der Daten in der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes werden die Personen den Landkreisen zugewiesen. Der Landkreis betreibt dazu verschiedene Gemeinschaftsunterkünfte in den Städten und Gemeinden. Nach Abschluss der Asylverfahren hat die Kommune grundsätzlich eine Anschlussunterbringung sicherzustellen.

Die Flüchtlingswelle erreichte Ehingen zum Jahresanfang 2015.
Zu den bis dahin bestehenden Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises in der Berkacher Straße und im Peter-und-Paul-Weg mit insgesamt etwa 90 Plätzen mussten weitere Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet werden. Es folgten Dintenhofen, Nasgenstadt, Erbstetten, Granheim sowie in der Kernstadt die „Alte Molke“ im Groggental und ein Neubau im Mühlweg. Insgesamt konnten damit zu Beginn des Jahres 2016 rund 500 hilfesuchende Menschen in Ehingen untergebracht werden.

Im Spätsommer 2015 wurde bei der Stadtverwaltung die Projektgruppe „Anschlussunterbringung“ gegründet. Mitarbeiter aus dem Stadtbauamt, Amt für Bildung, Jugend und Soziales sowie vom Rechts- und Ordnungsamt haben entsprechende Vorsorge zur weiteren Aufnahme von Flüchtlingen getroffen. Denn nachdem hinsichtlich der Wohnraumversorgung mit städtischen Gebäuden und Wohnungen Ende des Jahres 2015 die Kapazitätsgrenzen erreicht waren, mussten ab Anfang 2016 weitere Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden, zumal die Stadt Ehingen die Prognose erhielt, dass im Jahr 2016 voraussichtlich 179 Personen untergebracht werden müssen. Aus diesem Grund wurden im Frühjahr zwei Wohngebäude angemietet. Ein weiteres Objekt kam im Sommer hinzu. Da das Landratsamt die Prognose nach unten korrigiert hat, soll das vorläufig letzte Objekt im Herbst 2016 belegt werden. Dank umsichtiger und vorausschauender Planungen konnte die Stadt ihren Aufnahmeverpflichtungen vollumfänglich nachkommen.
So sind aktuell in städtischen Wohnungen beziehungsweise in Wohnungen, welche die Stadt angemietet hat, rund 140 Personen untergebracht sind und weitere rund 300 Personen in den Einrichtungen des Alb-Donau-Kreises.

Für die Sozialbetreuung in den Gemeinschaftsunterkünften ist der Landkreis zuständig. Doch ohne ehrenamtliche Unterstützung kann keine Integration stattfinden. Der Ehinger Freundeskreis für Migranten, der sich seit mehr als 30 Jahren um Migranten kümmert, stand daher Pate für die Gründung von ehrenamtlichen Helferkreisen in den neu hinzugekommenen Einrichtungen. Die Ehrenamtlichen sind das Bindeglied zwischen den Bewohnern der Unterkünfte, den Sachbearbeitern des Landratsamtes und den Ehinger Bürgerinnen und Bürgern. Sie unterstützen bei Sprachschwierigkeiten, sie helfen bei der Orientierung in der Stadt, sie zeigen Hilfsangebote auf und nehmen sich Einzelfällen an. Durch Spielangebote für Kinder, gemeinsame Kochabende und andere Freizeitaktivitäten werden viele persönliche Kontakte geknüpft.

Die Stadt Ehingen bietet gute Rahmenbedingungen für erfolgreiches ehrenamtliches Engagement. Durch die neu geschaffene Stelle der Integrationsbeauftragten finden Ehrenamtliche eine kompetente Anlaufstelle. Es finden regelmäßige Sprechstunden, Austauschtreffen und Fortbildungsangebote statt.

Baumaßnahmen der Stadt Ehingen (Donau)

TIEFBAU

Projekt:	**Tieferlegung der Straße unter der B 492 und der Bahnlinie in Berkach**
Baukosten:	450 000 Euro
Bauzeit:	Oktober 2015 bis April 2016

Die bestehende Zufahrt von der B 492 in das Gewerbegebiet „Berkacher Straße“ sowie nach Berkach unterquert gleich zwei Brücken, zum einen die Straßenbrücke der B 492 und zum anderen die Brücke der Deutschen Bahn. Das vorhandene Lichtraumprofil betrug nur 3,80 Meter. Deshalb war die Nutzung der Gewerbezufahrt sehr eingeschränkt. Zur Verbesserung der Situation wurde vom Büro Pirker und Pfeiffer Ingenieure aus Münsingen bereits im Jahr 2012 die Tieferlegung der Zufahrt in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen, der Deutschen Bahn sowie dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis geplant. Bei der Planung waren die Tieferlegung der Gashochdruckleitung DN 200 Millimeter der Erdgas Südwest sowie das anstehende Grundwasser zu beachten. Das Land gewährte für die Maßnahme einen Zuschuss in Höhe von 170 000 Euro. Die Firma Grüner und Mühlschlegel aus Biberach führte die Arbeiten durch. Die bestehende Straße wurde im Bereich der Brücke um 50 Zentimeter tiefergelegt, so dass jetzt eine Durchfahrtshöhe von 4,30 Meter vorhanden ist. Dadurch erfahren die Adolffstraße sowie die Münsinger Straße eine deutliche Entlastung.

Projekt:	**Erschließung Baugebiet Rosengarten, dritter Bauabschnitt**
Baukosten:	1,6 Millionen Euro
Bauzeit:	September 2015 bis Juni 2016

Die Nachfrage nach Bauplätzen im Baugebiet Rosengarten ist weiterhin sehr hoch. Nachdem die ersten 122 Bauplätze im Ehinger Baugebiet nahezu alle verkauft sind, hat der Gemeinderat beschlossen, einen weiteren Abschnitt zu erschließen.

Im Juli 2015 hat der Gemeinderat die Firma Schwall aus Laupheim mit der Bauausführung beauftragt, im September 2015 begannen die Arbeiten, die inzwischen abgeschlossen sind. Damit stehen weitere 52 städtische Bauplätze zur Verfügung. Für die Erschließung wurden insgesamt 1550 m Kanal- und Wasserleitung verlegt. 4200 m² Asphalt für die Straße wurden verbaut sowie 56 öffentliche Parkplätze erstellt. Insgesamt 54 Bäume entlang der Straßen werten das einheitliche Straßenbild auf. Wie bereits die ersten Bauabschnitte wird auch die Erweiterung im Trennsystem entwässert. Das anfallende Regenwasser wird in einem 1500 m³ großen Erdbecken zwischengespeichert, bevor es in die Schmiech abgeleitet wird. Für die Zukunft wurden alle Bauplätze an eine multimediale Breitbandanlage mit einer Übertragung von bis zu 100 Mbit/s angeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,6 Millionen Euro.

Projekt:	**Sanierung der Geierstraße**
Baukosten:	1,6 Millionen Euro
Bauzeit:	Mai 2015 bis September 2016

Nach gut einem Jahr Bauzeit war die Sanierung der Geierstraße abgeschlossen.
Die Stadt hat für diese Maßnahme zur Verbesserung der Infrastruktur rund 1,6 Millionen Euro investiert. Die Planungen waren den Anwohnern im November 2014 im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Lindenhalle vorgestellt worden. Der Gemeinderat gab im Februar 2015 grünes Licht.

Der Ausbau der Geierstraße erfolgte in zwei Bauabschnitten: Erster Bauabschnitt (2015): von der Einmündung Altsteußlinger Straße bis zur Spechtstraße (Länge 300 m), Herstellung des Versickerungsbeckens am Büchelesweg sowie Sanierung von drei Stichstraßen (Länge 120 m).

Zweiter Bauabschnitt (2016): von der Einmündung Spechtstraße bis Am Wenzelstein (Länge 180 m), ein Teilstück der Straße Am Wenzelstein (Länge 90 m), Sanierung von sechs Stichstraßen (Länge 330 m) und Sanierung der Wege im Park zwischen Wenzelstein und Königsberger Straße.

In der Geierstraße sorgt nun der Einbau einer Regenwasserleitung für die Ableitung des Straßenoberflächenwassers in ein „modifiziertes Trennsystem“ für die Entlastung der bestehenden Kanalisation. Soweit nötig, wurden die Schmutzwasserkanalisation ausgetauscht und die Wasserleitungen erneuert.

Ihren Bemühungen nach schnellem Internet folgend, hat die Stadt Medienleerrohre für Glasfaser für künftige Betreiber verlegen lassen. Auch die Straßenbeleuchtung wurde erneuert. Die Versorgungsbetriebe nutzten die Gelegenheit, Gas-, Telekom- und Stromleitungen zu ergänzen oder auszutauschen.

Im Zuge der Arbeiten erfuhr der Straßenraum eine Neustrukturierung. Wie im Radwegekonzept vorgesehen gibt es jetzt einen Fahrradschutzstreifen sowie beidseitige Gehwege.

Die Bushaltestellen sind mit taktilen Bodenindikatoren für Menschen mit Handicaps ausgerüstet. Drei Verkehrsinseln an den Einmündungen Altsteußlinger-/Geierstraße, Geierstraße/Falkenweg und Am Wenzelstein/Geierstraße erhöhen die Sicherheit für Fußgänger und verbessern die Verkehrslenkung. Außerdem sind zusätzliche Parkmöglichkeiten entstanden.

Projekt:	**Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen**
Baukosten:	350 000 Euro
Bauzeit:	Mai bis Oktober 2016

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat ein Förderprogramm für den barrierefreien Umbau von Bushaltepunkten aufgelegt. Im Fokus stehen dabei solche Haltepunkte, die in besonderem Maße von mobilitätseingeschränkten Personen genutzt werden. Ziel ist es, die bestehenden Bushaltepunkte mit speziellen Bordsteinkanten auszustatten, die ein näheres Heranfahren der niederflurigen Busse an die Haltepunkte ermöglichen, sowie weitere Hilfen für einen barrierefreien Zugang zu installieren. Durch einen barrierefreien Zugang wird allen Fahrgästen ein leichteres Ein- und Aussteigen in die öffentlichen Verkehrsmittel ermöglicht, ein wesentlicher Aspekt für die Attraktivität des ÖPNV insgesamt.

Bereits 2015 hat die Stadt deshalb für zehn Bushaltepunkte einen Förderantrag gestellt. Das Land fördert den Umbau mit je 10 000 Euro je Bushaltepunkt. Die einzelnen Bushaltestellen wurden in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Busunternehmen und der Straßenverkehrsbehörde festgelegt.

Projekt:	**Ausbau der Ortsdurchfahrt Dächingen**
Baukosten:	2,5 Millionen Euro
Bauzeit:	Juni 2016 bis September 2017

Mit einem symbolischen Spatenstich begann die Sanierung der Ortsdurchfahrt in Dächingen. Die Kreisstraße wird auf einer Länge von 680 Metern mit einem beidseitigen Gehweg ausgebaut. Kanal- und Wasserleitung werden erneuert. Die moderne wirtschaftliche LED-Technik ersetzt die herkömmliche Straßenbeleuchtung. Für die künftige Breitbanderschließung werden Leerrohre an jeden Haushalt gelegt. Rund 2,5 Millionen Euro investiert die Stadt in diese Maßnahme. Der Landkreis beteiligt sich mit 100 000 Euro für die Oberfläche der Kreisstraße.

HOCHBAU

Projekt:	**Umbau Oberschaffnei in ein Bürgerhaus**
Baukosten:	rund 4 Millionen Euro
Bauzeit:	Oktober 2014 bis September 2016

Nach seiner wechselvollen Vorgeschichte mit verschiedenen Nutzungen als Klosterhof, Ökonomieverwaltung, Schulgebäude, Sitz der Stadtverwaltung und Stadtbücherei wurde das 1687 errichtete Gebäude von Oktober 2014 bis September 2016 in ein Bürgerhaus umgewandelt.

Die Einweihung, bei welcher der Umbau sehr viel positiven Zuspruch fand, konnte am 17. September gefeiert werden.

Für die Ehinger Bürger wurde ein offenes Haus geschaffen, welches das Miteinander, den Austausch und die Begegnung aller Generationen und Kulturen fördert.

Die Plattform der Lokalen Agenda und die organisatorische Hilfe durch die Verwaltung der Stadt Ehingen bieten die Grundlage und den Rahmen für die weitere Entwicklung des Bürgerhauses.

Ziel des Hauses ist es, durch bürgerschaftliches Engagement auf innovative Art und Weise, für die Bürger der Stadt Ehingen vielfältige Angebote aufzubauen.

Im Erdgeschoss soll der bereits ins Leben gerufene und vor Ort eingerichtete Ehinger Tafelladen weiterhin sozial schwächer Gestellten und Bedürftigen durch verbilligte Abgabe von Waren und Lebensmitteln Hilfe leisten.

Das erste Obergeschoss beinhaltet nun ein kleines Café mit Leseraum als zentralen Bereich für offene Begegnungen. Angegliedert sind eine kleine Küche und ein Raum für spielende Kinder. Zudem wurden Räume für Integration und die Anlaufstelle der Lokalen Agenda sowie verschiedene Beratungsangebote eingerichtet.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sollen im zweiten Obergeschoss stattfinden. Es wurden drei Seminarräume für jeweils bis zu 18 Personen und ein größerer Seminarraum für bis zu 50 Personen eingerichtet.

Im ersten Dachgeschoss wurden drei Räume für Vorträge, Tanzen und Theater und ähnliche kreative Tätigkeiten geschaffen. Zudem können Kinder aller Altersstufen und Herkunftsländer in einer Mal- und Bastelwerkstatt unter fachmännischer Anleitung gefördert werden.

Um im zweiten Obergeschoss und ersten Dachgeschoss den ursprünglich offenen Raumcharakter etwas aufleben zu lassen, wurden Teile der neuzeitlichen Flurwände durch Glaswände ersetzt, die nun Einblicke in das Geschehen zulassen.

Markant sind auf diesen Geschossen zudem die kräftigen Holzsäulen, deren obere, vierseitige Aussteifungen leider in der Vergangenheit entfernt und nun mit viel Aufwand wiederhergestellt wurden.

Das zweite, galerieartige Dachgeschoss kann als Regiebereich genutzt werden und beinhaltet neben dem Untergeschoss einen Teil der umfangreichen Haustechnik für die EDV und für die Steuerung der technischen Komponenten.

Die Besonderheit bei den Dachgeschossen liegt darin, dass durch den Ausbau der Holzböden auf den Kehlbalkenebenen der Dachraum mit seiner ursprünglichen Konstruktion bis hoch zum First erlebbar gemacht wurde.

Das Satteldach beginnt quasi am Fußboden des ersten Dachgeschosses und reicht rund zehn Meter hoch. Blickt man von den „Kreativräumen“ nach oben ergibt sich ein imposanter „etwas zeltähnlicher“ Blick auf die Konstruktion des historischen Dachstuhls.

Die neu geschaffenen Räume, ihre Anordnung im Gebäude und ihre Ausstattungen optimieren die Abläufe der zukünftigen Aufgaben und weisen – im Sinne der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen – weitestgehend eine Multifunktionalität auf.

Abgerundet wird die Baulichkeit durch einen neuen, auf der Südseite angeordneten, außenliegenden Aufzugs- und Treppenhausturm für die behindertengerechte und fluchtwegetechnisch ausreichende senkrechte Erschließung sowie ein kleines Funktionsgebäude für Fahrräder und Gerätschaften. Beim Turm kann ein neu angelegter Freibereich für verschiedene Aktivitäten genutzt werden.

Der neue Aufzugs- und Treppenhausturm ermöglicht durch seine großzügige Verglasung interessante Ausblicke in den Garten, in die Stadt und in die Umgebung.

Das Gebäude wurde an die Versorgung mit Nahwärme aus der Holzhackschnitzelheizanlage beim Johann-Vanotti-Gymnasium angeschlossen. Für die herangeführte Nahwärme wurde eine Übergabestation mit integriertem Wärmetauscher eingebaut.

Neben dem Einbau moderner Kommunikationsmöglichkeiten wurde das Augenmerk auf eine durchgängige, energieeffiziente LED-Beleuchtung und, als Besonderheit für historische Gebäude, auf eine Wandheizung auf allen Stockwerken entlang der Außenwände gelegt. Letzteres ermöglicht nun eine sparsame, behagliche Beheizung mittels Strahlungswärme.

Bei allen Entwurfsgedanken und Umbauschritten galt es zu berücksichtigen, dass sehr schonend mit der vorhandenen, denkmalgeschützten Bausubstanz umgegangen wird.

Dies galt speziell für die umfangreichen, zeitintensiven Sanierungen der Holzkonstruktionen des Dachstuhls und der Holzstützen. Viel Sorgfalt wurde auf den Erhalt und die Restaurierung der Stuckbekleidungen entlang der Decken gelegt. Gleiches galt auch für die Steingewände an den Portalen und Türöffnungen im Erdgeschoss sowie für die historische Eingangstüre aus dem Ende des 18. Jahrhunderts mit ihren frühklassizistischen Ornamenten.

Projekt:	**Einrichtung Elektro-Ladestationen**
Baukosten:	13 500 Euro
Bauzeit:	September 2016

Im Zuge der Förderung der E-Mobilität wurden von der Stadt Ehingen im Mitteldeck der Tiefgarage am Lindenplatz zwei Elektro-Ladestationen installiert, welche jedem Besitzer eines Elektroautos rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Projekt:	**Längenfeld Sporthalle - Erneuerung der Beleuchtung und der Sicherheitseinrichtungen**
Baukosten:	370 000 Euro
Bauzeit:	November 2015 bis Oktober 2016

Zur Verbesserung der Energieeffizienz wurde die 31 Jahre alte Hallenbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet.

Durch die Erneuerung sollen etwa 53 Tonnen CO_2 und etwa 91 000 kWh Strom pro Jahr eingespart werden. Die voraussichtliche Einsparung bei den Stromkosten beträgt pro Jahr rund 18 000 Euro.

Zur Gewährleistung der Sicherheit für Schüler, Sportler und Besucher wurde auch die Sicherheitstechnik auf den aktuellen Stand gebracht. Erneuert wurde die ELA-Anlage, welche die Sprachalarmierung und Beschallung der Sporthalle sicherstellt. Des Weiteren wurden die Sicherheitsbeleuchtung modernisiert und eine Brandmeldeanlage eingebaut.

Projekt:	**Sanierung der Kapelle St. Nikolaus in Tiefenhülen**
Baukosten:	330 000 Euro
Zuwendung:	42 000 Euro
Planung und Bauzeit:	Juli 2013 bis November 2016

Die katholische Filialkapelle St. Nikolaus in Tiefenhülen wurde vom Zisterzienserkloster Salem 1607 an der Stelle einer Vorgängerkapelle erbaut.
Die Kapelle steht unter Denkmalschutz und ist im Besitz der Stadt Ehingen.

2013 wurde mit der Schadensdokumentation begonnen und festgestellt, dass Feuchtigkeit das Mauerwerk schädigt. Dadurch lösten sich Putzflächen am Außenputz vom Grundmauerwerk ab. Im Dachstuhl war Feuchtigkeit eingedrungen. Durch morsche Holzbalken war die Sicherheit des Gebäudes beeinträchtigt.
Die Restaurierung der Kapelle begann 2014 mit der Trockenlegung der Fundamente. Hierbei wurden Mauerreste älterer Gebäude gefunden und dokumentiert.
2015 wurde der komplette Dachstuhl saniert. Noch in 2016 folgen die Fassadenarbeiten mit dem Farbanstrich. Die gesamte Ausführung wurde von der Denkmalpflege begleitet und bezuschusst.

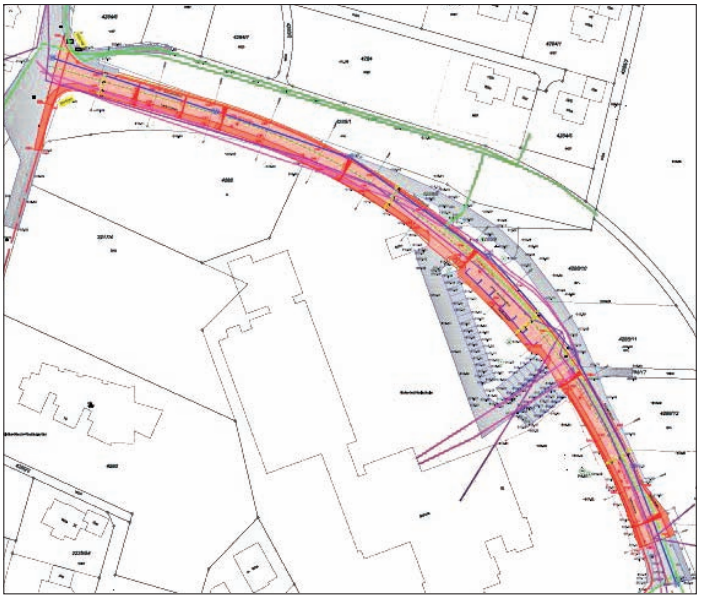
Projekt:	**Erweiterung der Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium**
Baukosten:	10,5 Millionen Euro
Bauzeit:	Juli 2016 bis August 2017

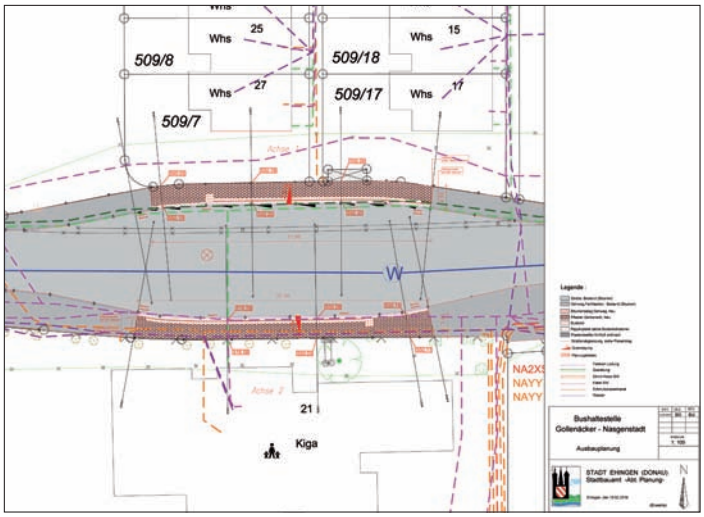
Im Februar 2015 fasste der Gemeinderat den Beschluss für die Sporthallenerweiterung am Johann-Vanotti-Gymnasium. Die Bauarbeiten wurden im Sommer 2016 planmäßig aufgenommen, so dass die neue Sporthalle ihrer künftigen Nutzung zum Schuljahresbeginn 2017/2018 übergeben werden kann.
Die geplante Halle wird gemeinschaftlich vom Johann-Vanotti-Gymnasium, der Kaufmännischen Schule, der Grundschule im Alten Konvikt, den städtischen Kindergärten sowie den Vereinen genutzt. Die Dreifeldhalle bietet bis zu 1500 Zuschauern einen Sitzplatz. Die Gesamtkosten betragen 10,5 Millionen Euro. Der Alb-Donau-Kreis beteiligt sich mit einem Investitionszuschuss von 2,75 Millionen Euro. Um den Bürgern die aktuelle Bautätigkeit sowie den Baufortschritt transparent zu übermitteln, wurden auf dem Dach des Johann-Vanotti-Gymnasiums zwei Webcams installiert.

PLANUNG

Straßenausbauplanungen

Alles was gebaut wird, muss zunächst geplant werden. Das Stadtbauamt plant eine Vielzahl der Straßen, welche im Laufe des Jahres gebaut oder saniert werden selbst. 2016 wurden die Ausbauplanungen für die Bereiche Rosenstraße, Funkenweg sowie den Restausbau im Zeppelingelände erstellt. Weiterhin wurden die Erschließungsarbeiten für die Baugebiete „Am Bildstöckle“ und „Hinter der Kapelle“ in Rißtissen sowie für das „Gewerbegebiet Ehinger Alb“ in Dächingen geplant. Eine weitere Herausforderung waren die Ausbauplanungen für den barrierefreien Umbau von zehn Bushaltestellen im Stadtgebiet. Auch für den Breitbandausbau wurden die planerischen Grundlagen für die Breitbandtrasse Munderkingen-Kirchen geschaffen.



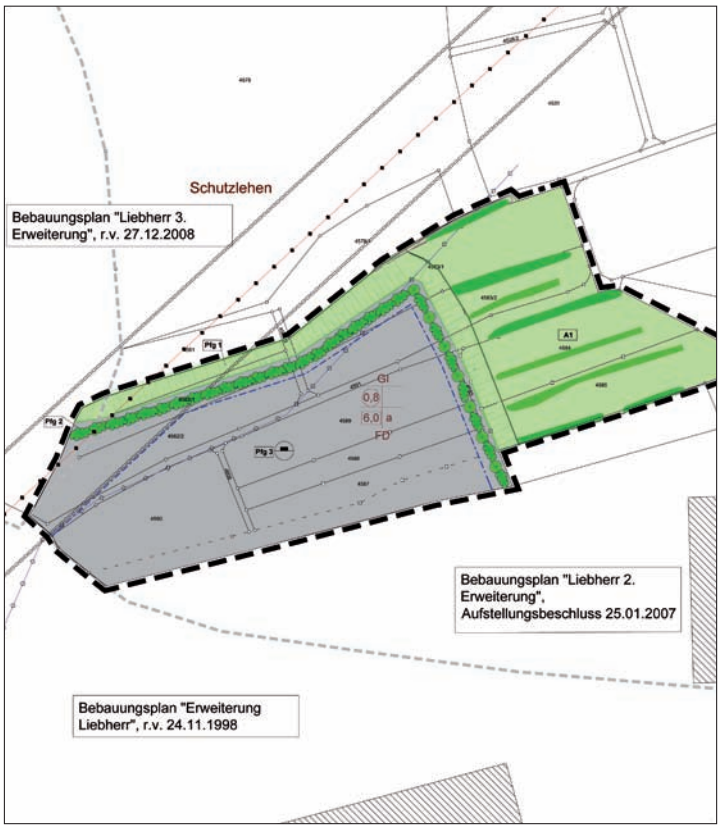


Radschutzstreifen

Auch in diesem Jahr wurde an der Umsetzung des Radwegekonzeptes für die Kernstadt gearbeitet. Für die Rosenstraße, Stoffelbergstraße, Müllerstraße sowie Schmiechgraben, Fischersteige, Am Stadion und Gollenäcker wurden die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen auf ihre Machbarkeit überprüft und in Planungen umgesetzt. Hauptsächlich über sogenannte Radschutzstreifen soll ein Angebot für Radfahrer geschaffen werden und die Verkehrssicherheit für diese erhöht werden. Auftragsbedingt können die Markierungsarbeiten leider erst im Frühjahr 2017 erfolgen. Gemeinsam mit anderen Maßnahmen soll die Radverkehrsinfrastruktur im Stadtgebiet so erweitert und sicherer gemacht werden.

Bebauungspläne für Liebherr-Erweiterungen

Die Firma Liebherr entwickelt sich gut und aufgrund neuer Produkte und gutem Absatz sind Erweiterungen des Werksgeländes notwendig. So sollen neue Flächen für eine Lagerhalle und für Kranstellflächen geschaffen werden. Hierfür sind zwei Bauleitverfahren notwendig, wobei eine Erweiterungsfläche eine Neuausweisung eines Bebauungsplanes und eine Fläche eine Änderung eines bestehenden Bebauungsplanes erfordert. Insgesamt soll das Werksgelände um rund 2,9 ha erweitert werden. Der hierfür notwendige Ausgleich wurde nach Möglichkeit vor Ort und sonst über das Ökokonto erbracht.



Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ehinger Alb“

In seiner Sitzung im September hat der Gemeinderat das Gewerbegebiet „Ehinger Alb“ auf den Weg gebracht. Abgeleitet aus dem Stadtentwicklungskonzept, das für Dächingen eine Funktion als Gewerbestandort für Handwerksbetriebe aller Ehinger Albteilorte vorsieht, wurde am südöstlichen Ortsrand ein Gewerbegebiet ausgewiesen. In vielen Teilorten gibt es keine Erweiterungs- oder Ansiedlungsmöglichkeiten für Gewerbetreibende. Auf 1,4 ha können sich nun Handwerker und Kleinbetriebe der Ehinger Albteilorte zentral in Dächingen ansiedeln. Dadurch bekommen sie die Möglichkeit, vor Ort zu bleiben, sich zu vergrößern oder einen angemessenen Standort zu finden. Mit den Betrieben bleiben auch die Arbeitsplätze in der Region. Das neue Gewerbegebiet trägt somit zur Entwicklung und nachhaltig wirtschaftlichen Stärkung der Teilorte bei.

In Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung und der Feuerwehr konnte auf dem Areal eine Löschwasserzisterne untergebracht werden, welche die Löschwasserversorgung für Dächingen erheblich verbessern wird.

Bebauungsplan „Hinter der Kapelle 1. Erweiterung“ im Teilort Rißtissen

Im September beschloss der Gemeinderat den Bebauungsplan „Hinter der Kapelle 1. Erweiterung“ im Teilort Rißtissen nach vierjährigem Verfahren als Satzung. Das Bauleitverfahren wurde bereits 2012 begonnen, ruhte jedoch zwischenzeitlich zugunsten der Innenentwicklung „Am Bildstöckle“.

Der neue 2,57 ha große Bauabschnitt wird etwa 28 Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser ermöglichen. Der städtebauliche Entwurf nimmt die bestehenden Strukturen vom ersten Bauabschnitt auf, setzt jedoch eigene Akzente. Die Erschließung wurde so gestaltet, dass lange Durchfahrtsstraßen und der damit verbundene Hang zu höheren Geschwindigkeiten vermieden werden. Großen Wert wurde auf die grüne Gestaltung der öffentlichen Bereiche gelegt. Der westliche und südliche Bereich des Plangebietes stellt den neuen Ortsrand von Rißtissen dar. Durch die konsequente Eingrünung der Ränder reduziert sich der Eingriff in das Landschaftsbild. Entlang der Erschließungsstraßen gibt es zwei Grünachsen, die sich bis an den Randbereich fortsetzen. Im zentralen Bereich wurde ein Grünbereich geplant, auf dem auch ein Spielplatz errichtet werden soll. Er soll den Bewohnern als Kommunikations- und Treffpunkt dienen. Die einzelnen Baublöcke sind so angeordnet, dass die Gebäude jeweils in Straßennähe stehen und sich dadurch im Inneren große Gartenräume entwickeln. Verbunden mit den Grünachsen soll der neue Bauabschnitt mehr Freiraum bieten.

Das Baugebiet ist planungsrechtlich so aufgeteilt, dass auf den äußeren Baufeldern eine konventionelle Bauweise mit Satteldächern möglich ist. Im zentralen Bereich sind hingegen auch Pult- und Zeltdächer realisierbar. In Verbindung mit den unterschiedlichen Bauplatzgrößen bietet das Baugebiet vielfältige Möglichkeiten.

Breitbandausbau 1 – Strategische Ausbauplanung

Der Teilort Kirchen soll von Munderkingen aus an das Breitbandnetz angebunden werden. Die Baumaßnahme beinhaltet neben den Kabelschutzrohren auch das notwendige Glasfaserkabel. Der Anschluss erfolgt in Munderkingen an eine Hochspannungstrasse, welche eine Breitbandüberlandleitung führt. Für die neue Breitbandtrasse wird auf 4 km auch ein bestehendes Leerrohr genutzt. In Kirchen werden die Kabelverzweiger erschlossen, wodurch für den Großteil der Anwohner Internetgeschwindigkeiten von bis zu 50Mbit/s möglich werden. Die Bauausschreibung erfolgte im August, die Baumaßnahme soll im April 2018 abgeschlossen sein. Über die gemeinsame Netzbetriebsausschreibung vom Alb-Donau-Kreis soll ein privater Netzbetreiber die Trasse spätestens im Sommer 2017 in Betrieb nehmen. Von Kirchen aus sollen die restlichen Teilorte auf der Ehinger Alb bis 2019 an das Breitbandnetz angeschlossen werden.

Breitbandausbau 2 – Komm.Pakt.Net und strategische Ausbauplanung

Der marktgetriebene Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Alb-Donau-Kreis und in der Region funktioniert nicht. Insbesondere im ländlichen Raum gibt es teilweise große Defizite. Die privaten Netzbetreiber sind an einem Ausbau in der Regel nicht interessiert, sodass der öffentliche Sektor aktiv werden muss. Aus diesem Grund wurde unter Schirmherrschaft des Alb-Donau-Kreises die interkommunale Vereinigung Komm.Pakt.Net gegründet. Ehingen ist von Beginn an dabei. Die Anstalt des öffentlichen Rechts vereint als Pilotprojekt des Landes Baden-Württemberg acht Landkreise und 215 Kommunen mit dem Ziel, den Breitbandausbau gemeinsam voranzubringen. Der Verbund übernimmt derzeit vor allem die Organisation und Abstimmung zwischen den einzelnen Gemeinden.

2016 wurde eine strategische Ausbauplanung für den Alb-Donau-Kreis erarbeitet. Sie soll dazu dienen, im ersten Schritt die einzelnen Orte mit einer Breitbandtrasse, dem sogenannten Backbone-Netz, zu verbinden. Das Ziel ist es, alle Orte bis 2019 an das Breitbandnetz anzuschließen. In einem zweiten Schritt geht es dann an den innerörtlichen Ausbau. Die strategische Ausbauplanung sieht für Ehingen und seine Teilorte den Bau von rund 65 km Kabelschutzrohren bis 2019 vor.

Breitbandausbau 3 – Mitverlegungen von Kabelschutzrohren

Die Firma NetzeBW hat im Bereich Ehingen umfangreiche Tiefbaumaßnahmen durchgeführt, bei denen Kabelschutzrohre für das zukünftige Backbonenetz der Stadt Ehingen und des Alb-Donau-Kreises mitverlegt wurden. So konnten zwischen Kirchen und dem Schloss Mochental 3 km für das Backbonenetz gebaut werden. Dieses Rohr wird einmal Bestandteil der Breitbandtrasse Ehingen - Schlechtenfeld - Kirchen - Lauterach - Rechtenstein. Weiterhin konnten 4,6 km Kabelschutzrohr zwischen Kirchbierlingen, Weisel, Schaiblishausen und Bockighofen sowie 1,5 km zwischen Ehingen und Dettingen gebaut werden.

Durch die Mitverlegungen können bei den gemeinsamen Baumaßnahmen mit Dritten Synergien ausgeschöpft und dadurch Kosten gespart werden.

LIEGENSCHAFTEN

Baugebiet Rosengarten

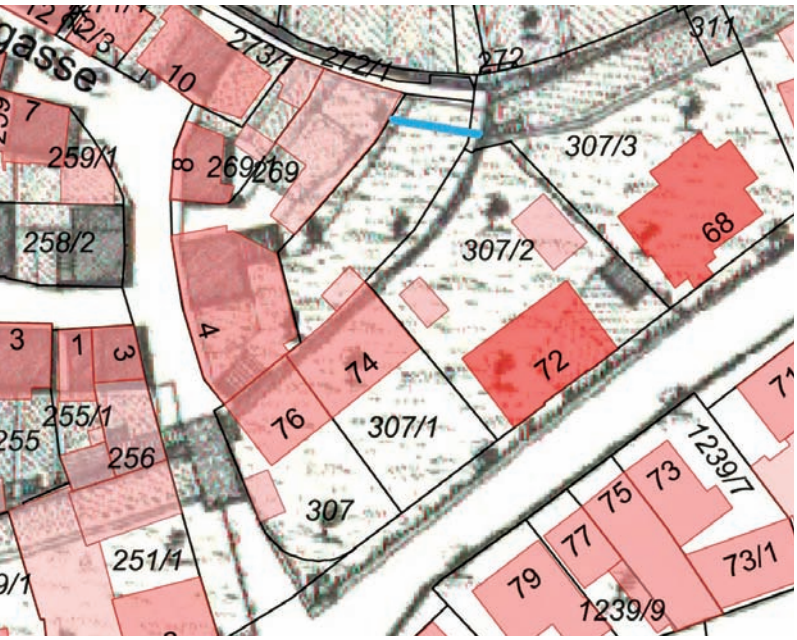
Die Attraktivität des Baugebietes Rosengarten ist nach wie vor sehr hoch und die Nachfrage nach familienfreundlichen, stadtnahen Bauplätzen enorm. Deshalb wurde ein weiterer Bauabschnitt mit 52 Plätzen erschlossen. Bis November 2016 wurden davon bereits 42 Bauplätze veräußert. So sind von dem im aktuellen Jahr freigegebenen dritten Bauabschnitt noch zehn freie Plätze vorhanden, teilweise sind diese schon reserviert.
Seit dem Verkaufsstart im Jahr 2007 hat die Stadt im Rosengarten bereits 161 Baugrundstücke an Ehinger Bürger sowie Interessenten aus der Region verkauft. Überwiegend handelt es sich um junge Familien die ihren Lebensmittelpunkt, in Ehingen halten oder nach Ehingen verlegen wollen, nicht zuletzt wegen der guten Standortfaktoren, welche die Große Kreisstadt bietet.
Die Stadtverwaltung hat bereits reagiert und mit den Planungen für die Erschließung des vierten Bauabschnitts begonnen. Hier werden etwa 42 Bauplätze entstehen.
Auch in den 17 Teilorten von Ehingen wurden im laufenden Jahr bereits fünf Bauplätze veräußert.

Das Baugebiet Rosengarten wird erweitert.

SANIERUNGSGEBIET UND DENKMALSCHUTZ

Archäologische Funde

Beim Abbruch einer Garage auf dem Grundstück Hauptstraße 173/1 unterhalb der Liebfrauenkirche zur Vorbereitung eines Neubaus wurden zwei Gewölbekeller entdeckt. Diese mit großer Wahrscheinlichkeit erst nachmittelalterlich entstandenen Keller wurden durch einen Bauforschers sachgerecht dokumentiert und müssen nun für die dort vorgesehene Tiefgarage weichen. Ebenso traten bei Baggerarbeiten auf dem Grundstück Lindenstraße 74 im hinteren Bereich Reste der Zwingermauer auf, die auf der historischen Karte von 1821 nicht eingezeichnet sind, da sie wohl schon vorher nicht mehr vorhanden waren.



Die Karte zeigt die Situation um 1821, überlagert durch die aktuelle Bebauung. In blau ist die in der historischen Karte nicht eingezeichnete Zwingermauer zu erkennen, diese war zu dieser Zeit vermutlich nicht mehr vorhanden.

Hier sind im Boden die Reste der überraschend aufgetauchten ehemaligen Zwingermauer zu sehen. Diese konnten bei der Neubaumaßnahme zu großen Teilen erhalten werden.

Außerdem zeigten sich unter dem Keller der Gebäude Lindenstraße 74/76 noch Mauerreste, die aber wahrscheinlich nicht der Stadtmauer, sondern einem dort vorhandenen Keller zuzuordnen sind. Die Mauerreste wurden durch einen Bauarchäologen dokumentiert und vermessen. Die Zwingermauerreste wurden vom Bauvorhaben nur gering tangiert und konnten größtenteils im Boden bleiben. Die Reste der Kellermauer wurden im Zusammenhang mit den Arbeiten für die Tiefgarage entfernt. Die Rückwand im Erdgeschoss der Gebäude Lindenstraße 74/76 besteht zu großen Teilen aus der ehemaligen Stadtmauer. Zusammen mit dem Gewölbekeller, der sich in sieben Metern Tiefe befindet und den Zugang von der Webergasse her hat, werden diese Mauerreste erhalten und in das Neubauvorhaben integriert.

Sanierungsgebiet IV „Untere Stadt“

Gebietsbezogenes Entwicklungskonzept „Untere Stadt“

Der Gemeinderat hat im September 2016 die Fortschreibung des gebietsbezogenen Entwicklungskonzepts „Untere Stadt“ beschlossen. Um auch künftig Mittel aus der Städtebauförderung generieren zu können war es erforderlich, die Betrachtungen und Ergebnisse des Stadtentwicklungskonzepts für die Gesamtstadt aus dem Jahr 2014 gebietsbezogen zu konkretisieren. Hierbei spielen der Einzelhandel, die Grün- und Freiräume, die funktionale Aufwertung und die Ausgestaltung des öffentlichen Raumes neben einer Vielzahl an städtebaulichen Gesichtspunkten eine bedeutende Rolle.

Das Konzept wurde von der Sanierungstreuhand Ulm GmbH, dem langjährigen Sanierungsträger der Stadt, zusammen mit dem Stadtplaner Philipp Kopp aus Ulm, entwickelt. Hierbei wurden auch die Meinungen und Vorschläge der Eigentümer und Bewohner der Unteren Stadt im Rahmen einer Fragebogenaktion ermittelt und berücksichtigt.

Zweiter Tag der Städtebauförderung

Bereits zum zweiten Mal fand der Tag der Städtebauförderung, in diesem Jahr am 21. Mai, statt. Am Aktionstag wollen Städte und Gemeinden gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zeigen, was Städtebauförderung leisten kann.

Die Stadt Ehingen hat dabei folgende Baumaßnahmen vorgestellt:

Im September wurde die Oberschaffnei nach der erfolgreichen Sanierung und dem Umbau in ein Bürgerhaus feierlich eröffnet.

Die Bereiche Glockengässle und Straußwirtsgässle werden umgestaltet sowie die beiden Fußgängerstege erneuert. Ergänzt wird diese Aufwertung durch die private Baumaßnahme auf dem Grundstück des ehemaligen Café Roßmanith.

Die Gebäude auf den Grundstücken Hauptstraße 177/179 sowie 173/1 unterhalb der Liebfrauenkirche wurden für den geplanten Neubau eines Mehrfamilienhauses abgebrochen, gleichzeitig mit dem Neubau soll der Treppenaufgang zur Liebfrauenkirche umgestaltet werden.

Zusammen mit der Erweiterung des Hotels Adler kann ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der angestrebten Sanierungsziele erreicht werden, wie die Sicherung der Unteren Stadt als Wohnquartier, die Erhaltung des historischen Stadtgrundrisses, die Verbesserung und Stärkung des Wohnumfeldes durch behutsame Erneuerungen/Ergänzungen sowie der Neugestaltung des Stadteingangs, des „Tors zur Unteren Stadt“ und der nachhaltigen Verbesserung des Stadtbildes.

BAUPROJEKTE

VVE

Photovoltaik-Freiflächenanlage im Freibad

In den letzten Jahren wurde das städtische Erlebnisfreibad konsequent energetisch ertüchtigt. In weiterer Konsequenz wurde im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Stadt“, eine 40 Kilowattpeak Freiflächenphotovoltaikanlage errichtet. Die Anlage wurde so konzipiert und dimensioniert, dass während der Badesaison der umweltfreundlich erzeugte Strom komplett an Ort und Stelle selbst verbraucht wird. Die Anlage wurde vom Versorgungs- und Verkehrsbetrieb vve geplant und errichtet. Mittlerweile betreibt die Stadt Ehingen 22 Photovoltaikanlagen mit rund 692 Kilowattpeak Leistung sowie vier Blockheizkraftwerke. Die Stadt investierte rund 75 000 Euro in das Projekt.

Vier Jahre „Nachhaltige Stadt Ehingen" – Stadt zieht positive Zwischenbilanz

Vor genau vier Jahren ist Ehingen mit dem Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen" gestartet. Nach vier Jahren zogen die Beteiligten bei einer Pressekonferenz im April ein durchweg positives Resumee.
Oberbürgermeister Alexander Baumann und Hartmut Reck von der EnBW stellten die erfolgreiche Zwischenbilanz vor: „Wir wollten uns frühzeitig Gedanken machen, wie die Energiezukunft nachhaltig gestaltet und so die Attraktivität des Standortes erhalten und weiter ausgebaut werden kann", nahm Oberbürgermeister Alexander Baumann Bezug auf die Vorreiterrolle von Ehingen. Seinen Dank sprach er den Projektpartnern EnBW, Lokale Agenda, Ehinger Energie, Erdgas Südwest, Hochschule Biberach, Regionale Energieagentur sowie dem Lenkungsausschuss aus. „Wir sind froh und auch ein wenig stolz, dass es uns gelungen ist, die Bürgerschaft in das Projekt einzubinden", ergänzte er. Ehinger Bürgerinnen und Bürger bringen sich regelmäßig zu verschiedenen Themen mit ihren Ideen ein.

Meilensteine gesetzt

Hartmut Reck vom Projektpartner EnBW machte vor den Medienvertretern deutlich, dass in den vier Jahren „Nachhaltige Stadt Ehingen" zahlreiche Meilensteine gesetzt wurden, hob gleichzeitig jedoch hervor, dass heute nur eine Zwischenbilanz vorgestellt werde. Die nachhaltige Gestaltung der Energiezukunft durch dezentrale Energieerzeugung und mehr Energieeffizienz sei immer mehr auch ein Standortfaktor.

Nachhaltige Projekte

Beispielhaft wurden einige Projekte vorgestellt, die zweifellos positiv auf das Nachhaltigkeitskonto der Stadt einzahlen: Die Holzhackschnitzelanlage beim Johann-Vanotti-Gymnasium spart jährlich rund 178 000 Liter Heizöl und damit 528 Tonnen CO_2 ein. 22 Photovoltaikanlagen auf den Dächern städtischer Liegenschaften haben im Jahr 2015 rund 700 000 KWh Strom erzeugt. Sukzessive fortgeführt wird auch der Austausch von Quecksilberdampflampen durch sparsame und umweltfreundliche LED-Straßenleuchten. Die Stadt betreibt Blockheizkraftwerke in der Kläranlage, in der Realschule und seit dem Frühjahr bezieht sie die Wärme für das Franziskanerkloster über ein BHKW im Wohnpark St. Franziskus.
Es gibt jedoch auch einige Projekte, die angestoßen wurden und trotz aller Bemühungen nicht umgesetzt werden konnten, so zum Beispiel die Quartiersentwicklung im Bereich Längenfeld und Wenzelstein, wo sich nicht genügend Interessenten für ein Nahwärmenetz gefunden hatten.

Ausblick

Verbunden war die Zwischenbilanz mit einem Ausblick auf kommende Maßnahmen. „Mit dem Klimaschutzkonzept haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass Ehingen insgesamt 16 Prozent weniger Energie verbraucht und 32 Prozent weniger CO_2 ausstößt. Wir werden dieses Ziel konsequent weiterverfolgen", so der Oberbürgermeister. „Wir wollen den Windkraftstandort Deppenhausen voranbringen. Die Anschaffung weiterer E-Fahrzeuge für den städtischen Fuhrpark und eine Elektrotankstelle stehen ebenso auf der Agenda". Zum Abschluss machte er deutlich, dass sich auch der Gemeinderat in seiner damaligen Entscheidung für das Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen" und die Stadt auch weiterhin ihrer Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz bestätigt sehen dürfen.

Ehingen setzt Zeichen für den Umweltschutz

Die Nachhaltige Stadt beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder an der WWF Earth Hour – der weltweit größten Aktion für mehr Klima- und Umweltschutz. Rund um den Globus haben erneut Millionen von Menschen, Städte, Gemeinden und Unternehmen für eine Stunde das Licht ausgeschaltet und so gemeinsam ein starkes Zeichen für den Schutz des Planeten Erde gesetzt. Um die Kampagne noch mehr zu unterstützen, informierten Mitarbeiter der Stadtverwaltung auf dem Wochenmarkt zur Earth Hour. Jeder Besucher erhielt ein Windlicht aus Glas, denn Privatpersonen waren ebenso aufgerufen, sich zu beteiligen und eine Stunde das Licht auszuschalten.

Klimafreundliche Dienstfahrten – neues Elektroauto im Fuhrpark

Im April hat die Stadt Ehingen ein Elektroauto vom Typ Renault Zoe in ihren Fuhrpark aufgenommen. Seither sind die Mitarbeiter noch klimafreundlicher unterwegs.
„Das Fahrzeug trägt zur Verringerung des CO_2-Ausstosses bei. Mit einer Reichweite von über 120 Kilometern ist das neue Elektroauto ideal für die Fahrten im Stadtgebiet“, informierte Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der Vorstellung des Fahrzeugs.

Wie kann die Landwirtschaft Energie effizient nutzen?

Mit dieser Frage beschäftigten sich mehr als 30 Ehinger Landwirte beim ersten Energieeffizienztisch der Nachhaltigen Stadt. Gemeinsam mit der Energieeffizienzregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb hatte die Stadtverwaltung den informativen Abend mit Fachvorträgen zu den Themen Energie und Energieeffizienz im Bereich der Landwirtschaft organisiert. Ein intensiver Austausch zwischen den Interessierten und den Referenten schloss sich an.
Wolfgang Sailer von der Ehinger Firma Candilux berichtete über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der LED-Beleuchtung. Jonas Kögler von der BayWa stellte das Thema Photovoltaik und Speicherung in der Landwirtschaft vor. Über aktuelle Förderprogramme informierte Roland Mäckle, Geschäftsführer der Regionalen Energieagentur Ulm. Berthold König, selbst Landwirt und spezieller Energieberater für die Landwirtschaft, machte in seinem breitgefächerten Vortrag deutlich, dass es in beinahe jedem Betrieb Einsparmöglichkeiten gibt.

Schüler lernen wie man Energie spart

Auf großes Interesse stießen auch in diesem Jahr die Energiesparprojekte an Ehinger Schulen. Die Regionale Energieagentur erklärte in verschieden Experimenten den Treibhauseffekt und zeigte, dass erneuerbare Energien viel besser für den Schutz des Klimas sind als Kraftwerke mit fossilen oder atomaren Brennstoffen. Weniger Auto fahren wegen der Abgase, beim Verlassen des Raums das Licht löschen oder die Vermeidung von Stand-By bei Elektrogeräten, alles das waren wertvolle Tipps der Experten der Regionalen Energieagentur.

Moderne Heiztechnik spart Strom und schont die Umwelt

Durch die Erneuerung der Heizungstechnik in der Realschule spart die Stadt künftig jährlich etwa 113 Tonnen CO_2 ein. Das BHKW erzeugt etwa 70 Prozent des Strombedarfs der Realschule. 600 000 Euro hat die Kommune in die moderne Heizanlage investiert.

Ein neues Blockheizkraftwerk im Wohnpark St. Franziskus versorgt seit Frühjahr auch das Franziskanerkloster mit Wärme. Auf Basis einer energiewirtschaftlichen Expertise hatte die EnBW AG gemeinsam mit der Stadt und der St. Elisabeth-Stiftung das Konzept für eine integrierte Energieversorgung entwickelt. Die dezentrale Erzeugung und Versorgung durch Abwärme von Blockheizkraftwerken ist von Beginn an ein wichtiges Ziel im Projekt „Nachhaltige Stadt“.

Bürger profitieren von Photovoltaik

Die Stadt betreibt aktuell 22 Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Liegenschaften mit einer Leistung von knapp 692 Kilowattpeak. Im Jahr 2015 wurden damit beinahe 692 000 Kilowattstunden Strom produziert. Diese Menge reicht aus, um etwa 200 durchschnittliche Drei-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit elektrischer Energie zu versorgen. Nach Abzug des in den städtischen Einrichtungen selbst verbrauchten Stroms, dem sogenannten Eigenverbrauch, ergab sich hieraus ein Ertrag von rund 177 000 Euro.
Im Jahr 2010 wurde beim vve, dem Versorgungs- und Verkehrsbetrieb der Stadt, der Betriebszweig Energie eingerichtet. Durch die verstärkte Belegung städtischer Dachflächen mit Solarmodulen wird die Kommune ihrer Vorbildfunktion bei der nachhaltigen Energieerzeugung gerecht und leistet durch die wirtschaftliche Nutzung regenerativer Energien einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen.

Pünktlich zur Hochsaison im Ehinger Erlebnisfreibad hat der vve eine Photovoltaikfreiflächenanlage im hinteren Bereich der Liegewiese fertiggestellt. Die Anlage hat eine Generatorenleistung von 40 Kilowattpeak. Sie ist so ausgelegt, dass während der Badesaison der im Freibad erzeugte Strom komplett vor Ort verbraucht wird. Sie ist deshalb ein Paradebeispiel in Sachen Effizienz und Ressourcenschonung. Und genau dann, wenn viele Badegäste das Freibad mit all seinen Attraktionen nutzen, wird auch am meisten Strom produziert. Die Photovoltaikanlage ist so konzipiert, dass das Jahr über rund 80 Prozent der erzeugten Energie vom Freibad selbst verbraucht wird und nur während der Wintermonate in das öffentliche Netz eingespeist wird.

Elektromobilität kommt in Ehingen gut an

„Ab sofort können Besitzer von Elektroautos, E-Rollern sowie E-Fahrrädern ihre Fahrzeuge in Ehingen einfach und unkompliziert aufladen“, teilte Oberbürgermeister Alexander Baumann Anfang Oktober mit. In der Tiefgarage Lindenplatz stehen seither zwei bedienerfreundliche Stromtankstellen zur Verfügung. „Fahrzeug parken, Ladestation freischalten, Ladegerät einstecken – fertig“.

Nachhaltige Stadt
Ehingen (Donau)

Ehinger Energie- und Nachhaltigkeitstage

Im Rahmen der zweitägigen Herbstmesse Ehinger Special fanden die dritten Ehinger Energie- und Nachhaltigkeitstage statt. Neben der Nachhaltigen Stadt mit dem Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ stellten sich die Energie Baden-Württemberg, die Regionale Energieagentur Ulm, die Erdgas Südwest, die Energieeffizienzregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie der SES Stromspar-Check der St. Elisabeth Stiftung vor und standen für Fragen zur Verfügung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich hierbei rund um die Themen erneuerbare Energien, Energieeinsparungen, Energieeffizienz sowie Klimaschutz informieren. Auch das Johann-Vanotti-Gymnasium war mit einer Stellwand zu einem Umweltschutzprojekt mit Flüchtlingen vertreten. Erstmalig präsentierte sich der Ehinger Stadtwald mit seinen PEFC-zertifizierten Wäldern und seiner nachhaltigen Waldwirtschaft dem zahlreichen Publikum.

Wie nachhaltig ist Ehingen?

Damit beschäftigt sich der Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ehingen. Wie kann man Nachhaltigkeit messen? Das hat die Hochschule Nürtingen-Geislingen untersucht. Ehingen hat sich an dem Modellprojekt beteiligt, insbesondere deshalb, da der Nachhaltigkeitsgedanke seit langem die Aktivitäten der Großen Kreisstadt bestimmt. Konsequent arbeitet die Kommune in allen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung. Beim Thema Energie tut sie das mit dem Projekt Nachhaltige Stadt. Wichtig ist dabei zu überprüfen, wo die eigene Kommune in Sachen Nachhaltigkeit steht. Der Bericht bildet die Entwicklungen in der Großen Kreisstadt in den drei Bereichen „Ökologische Tragfähigkeit“, „Wirtschaft und Soziales“ sowie „Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung“ ab. Dabei zeigen Kennzahlen, sogenannte Indikatoren, den Trend der nachhaltigen Entwicklung in der Kommune auf. Aktivitäten und Leuchtturmprojekte sind beispielhaft dargestellt. „Wir sind auf einem guten Weg“, wird der Oberbürgermeister im Vorwort zitiert, macht aber gleichzeitig deutlich, dass die Verwaltung die Aufgaben hin zur Nachhaltigkeit nicht alleine stemmen kann. Dies kann nur gemeinsam mit der Bürgerschaft, Vereinen, Organisationen, Einrichtungen sowie anderen kommunalen Akteuren gelingen. Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt beispielhaft an ausgesuchten Projekten, wo Ehingen heute steht. In manchen Teilen ist die Stadt bereits gut aufgestellt, in anderen kann sie sich noch verbessern. Der Bericht bietet jedenfalls eine gute Grundlage, um Ehingen auch für die Zukunft attraktiv und für nachfolgende Generationen zu gestalten.

BusinessPark
Ehingen Donau

Der Businesspark Ehingen Donau

Im Juli feierte der BED Businesspark Ehingen Donau sein einjähriges Bestehen. Dies wurde mit einem zweitägigen Sommerfest mit über 200 Gästen gefeiert. Oberbürgermeister Alexander Baumann und die Geschäftsführer Bettina Gihr sowie Prof. Michael Gaßner konnten zahlreiche Mieter, Interessenten sowie Geschäftspartner im Businesspark begrüßen.

Erfolgreicher Start

Die Gesellschafter zogen ein durchweg positives Fazit: „Der Businesspark ist in Ehingen und der gesamten Region zu einer „Marke“ geworden“, erklärte Oberbürgermeister Alexander Baumann in seiner Rede. Nach einem kurzen Rückblick auch auf den längeren Leerstand der über 20 000 Quadratmeter großen Immobilie, lag sein Fokus auf der Gegenwart. Es sei erfreulich, dass die BED bereits nach einem Jahr die 50 Prozentmarke beim Vermietungsstand geknackt hat. In den insgesamt acht Gebäudeteilen befindet sich schon heute ein vielfältiger Branchenmix. Neben der Arbeitsagentur Ehingen, industriellen Dienstleistern und Ingenieurfirmen, einer schnell wachsenden Firma im Bereich von „Lifestyle-Drinks“, einer Verwaltung der Krankenpflegeeinrichtung sowie Marketingunternehmen, bis hin zu Anbietern von Sprach- und Integrationskursen, haben zahlreiche weitere Firmen ihr Büro in der Talstraße bezogen. „Vorrangiges Ziel ist es weiterhin, neue Unternehmen nach Ehingen zu holen, die für zusätzliche Arbeitsplätze sorgen und neue Wertschöpfung schaffen“, so der Oberbürgermeister. So wie im Fall der Süddeutschen Krankenversicherung: sie hat ihre neue Regionaldirektion nach Ehingen in den Businesspark verlegt und termingleich mit dem Sommerfest die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten gefeiert.

Prof. Michael Gaßner zeigte den Gästen beim anschließenden Rundgang, wie das künftige Konferenzcenter aussehen wird. Auch die damals zweite große Baustelle im Gebäude wurde besichtigt: Auf über 1000 Quadratmetern wurden Räume für die neue Physiotherapiepraxis mit Sportstudio von Amanda und Jürgen Lojewski umgebaut. „Das passt hervorragend in das Konzept des BED Businesspark, das an dieser Stelle „Gyms & Health“ vorsieht“, so Prof. Michael Gaßner bei der Besichtigung.

In diesem Zusammenhang wies er auch auf weitere Pluspunkte der Immobilie in der Talstraße hin: „Wir haben sehr schnelles Internet, etwa 50 Mal so schnell wie man es von Zuhause kennt“. Auch die vergleichbar niedrigen Preise seien attraktiv: „Bereits für 199 Euro (netto) plus Nebenkosten im Monat kann man im Businesspark einen voll ausgestatteten Büroraum mieten. Die Quadratmeterpreise für großflächige Vermietungen beginnen bereits bei einer Kaltmiete von monatlich 4,99 Euro (netto).“

Oberbürgermeister Baumann wünschte sich, dass sich auch in Zukunft die Dynamik aus dem ersten Jahr fortsetzen wird. Die Stadt jedenfalls werde auch weiterhin mit ganzer Kraft dafür eintreten.Highlight des kulturellen Begleitprogramms waren die Gesangsbeiträge von Anneli Bentler, Sängerin und Produzentin aus Berlin.

„Mietergrillen“

Als kleines Dankeschön waren alle Mieter des Businessparks beim Sommerfest zu einem Grillfest eingeladen. Die Resonanz war sehr erfreulich und das Feedback überaus positiv. Unterstützt wurde die BED bei der Durchführung des Sommerfestes von Ehinger Vereinen und Firmen wie dem DRK, den Sportfreunden Kirchen, der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß, der Berg Brauerei, dem Autohaus Ehingen sowie der Firma Donau Roller mit dem Segway-Parcours.

Der Businesspark bot eine herrliche Kulisse für das Sommerfest.

Prof. Michael Gaßner mit den Gästen beim Rundgang durch den Businesspark.

Businesspark Ehingen Donau

Das musikalische Highlight: Anneli Bentler, Sängerin und Produzentin aus Berlin.

Oberbürgermeister Alexander Baumann (rechts) mit den Geschäftsführern der BED Prof. Michael Gaßner und Bettina Gihr.

Erstes Probetraining im künftigen Therapie- und Sportzentrum Vitalis.

Oberbürgermeister Baumann begrüßte im Konferenzraum „Wien“ die zahlreichen Gäste.

Businesspark Ehingen Donau

Mit zahlreichen Gästen feierte die Süddeutsche Krankenversicherung die Einweihung der neuen Büroräume.

Die Süddeutsche Krankenversicherung mit Regionaldirektor Karl Hirschle (links) ist in den Businesspark eingezogen.

Erste Landesbeamte tagen im Businesspark

Auf Einladung des damaligen Ersten Landesbeamten des Alb-Donau-Kreises Heiner Scheffold sind im Frühjahr die Ersten Landesbeamten des Regierungsbezirks Tübingen im Businesspark Ehingen zu einer ihrer Besprechungen zusammen gekommen. Von Oberbürgermeister Alexander Baumann wurden sie herzlich begrüßt. Bei dieser Gelegenheit ging das Stadtoberhaupt auch nochmals auf die Handlungsnotwendigkeit für die Stadt ein, das Gebäude der ehemaligen Ehinger Drogeriemarktkette zu erwerben, um nachteilige städtebauliche Auswirkungen zu vermeiden. Man habe sowohl für das große Logistikzentrum im Industriegebiet Berg als auch für die ehemalige Hauptverwaltung neue Nutzungen finden müssen. Dazu habe man lange und intensiv mit dem Insolvenzverwalter verhandelt. „Wir können heute feststellen, dass wir insgesamt auf einem guten Weg sind. Mit der Gründung der Gesellschaft hat sich die Stadt durchaus auf Neuland begeben. Es ist die erste städtische Tochtergesellschaft. Trotzdem haben wir eine sehr schlanke und effiziente Struktur gefunden“, so das Stadtoberhaupt.
Geschäftsführer Prof. Michael Gaßner ging im Weiteren auf das Konzept des Businessparks ein und erläuterte die innere Gliederung der acht Gebäude in unterschiedliche Themenbereiche.

Modernes Konferenzzenturm

„Wien“ und „Bratislava“ heißen die beiden großen Räume im Konferenzcenter des Businessparks. Platz für rund 150 Gäste bietet jeder dieser beiden Räume. Das Raumkonzept orientiert sich an den Donaustädten. So tauchen auch die Namen „Ulm“ und „Ingolstadt“ auf. Sie bezeichnen die beiden etwas kleineren Konferenzräume für jeweils rund 25 Personen. Acht Gruppenräume kommen hinzu, jeweils bis zu 20 Personen können hier Besprechungen abhalten.
Insgesamt 1700 Quadratmeter hat die FAKT Marketing GmbH aus Essen im Businesspark angemietet und im Oktober ein großzügiges modernes Konferenzcenter eröffnet. Die Zielgruppen sind überregionale und regionale Firmen, Seminaranbieter, Bildungsträger, Vereine, Verbände oder ähnliche Einrichtungen. Das Konferenzcenter besticht durch seine hohe Servicequalität, exzellente Konferenzbedingungen und attraktive Konditionen.

Rund 300 000 Euro hat die BED in die Räume des Konferenzcenters investiert. Vornehmlich Ehinger Firmen waren die letzten Monate vor der Eröffnung damit beschäftigt, moderne Konferenztechnik zu installieren, Wände zu versetzen, Theken einzurichten sowie zusätzliche sanitäre Anlagen in das Gebäude einzubauen. Dass sich die Gäste im neuen Konferenzcenter wohlfühlen, dafür sorgt auch eine neue Mitarbeiterin der FAKT-Gruppe, die sich speziell um den Konferenzbereich kümmert. Weiter übernimmt sie die Koordination der Termine und ist Ansprechpartner für die Interessenten. Das Catering in den Konferenzräumen kommt von der regionalen Gastronomie.

Erstes Wirschaftsforum im Businesspark

Mit dem Ehinger Wirtschaftsforum hat die BED einen ganz neuen Diskussionskreis ins Leben gerufen. Bis zu dreimal jährlich erfolgt künftig eine Einladung an die Mitglieder der Geschäftsleitungen von Unternehmen der Branchen Energiewirtschaft, Bau- und Immobilienwirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Pharmazie sowie neue Technologien und Dienstleistungen. Angesprochen ist jeweils ein exklusiver Kreis von Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern oder Führungskräften der Unternehmen, um über aktuelle wettbewerbliche, regulatorische und technologische Herausforderungen zu diskutieren.
Zum ersten Ehinger Wirtschaftsforum am 15. September waren Experten aus der Energiewirtschaft in den Businesspark eingeladen, um sich zum Thema „Regulatorische und wettbewerbliche Herausforderungen für Stadtwerke – entstehen neue Notwendigkeiten zur Kooperation?“ auszutauschen.
Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Alexander Baumann sprach Prof. Dr. Sabine Löbbe von der Hochschule Reutlingen zum Thema „Die bevorstehende Digitalisierung der Energiewirtschaft – Ist dies für ein einzelnes Stadtwerk überhaupt leistbar? Welche Kooperationsformen bieten sich hier an?“.
Prof. Michael Gaßner hielt das zweite Referat und berichtete über Erfolgsfaktoren von Stadtwerkskooperationen.

Zahlreiche Experten aus der Energiewirtschaft nahmen am ersten Ehinger Wirtschaftsforum im Businesspark teil.

Businesspark Ehingen Donau

Fitness und Physiotherapie

Am 17. und 18. September feierten Amanda und Jürgen Lojewski mit ihrem Studio Vitalis „Tag der offenen Tür“ im Businesspark Ehingen. Auf über 1100 Quadratmetern bietet „Vitalis – Lojewski“ seither eine großzügige Physiotherapiepraxis mit Fitnessbereich an. Ebenso werden künftig Pilates-Kurse, funktionales Training sowie „Rücken fit“ und „Fit mix“ Kurse angeboten. Interessiert verfolgten die Besucher die Vorführungen zum „funktionellen Training“.
Der Inhaber Jürgen Lojewski freut sich: „Unsere neuen Räume sind nicht nur größer als bisher, sondern auch heller. In allen Räumen gibt es Tageslicht, die Parkplätze liegen direkt vor der Tür und der Zugang ist komplett barrierefrei, was für einige unserer Patienten äußerst wichtig ist“.
Die Praxis für Physiotherapie und der Fitnessbereich passen hervorragend in das Konzept der BED, welches im betreffenden Gebäude neben Fortbildungsangeboten auch „Gyms & Health“ vorsieht. Rund zwei Monate haben die Umbauarbeiten im Businesspark gedauert. Es wurden beispielsweise Sanitärräume in die Büros eingebaut, neue Fußböden verlegt, Wände versetzt und Räume mit modernen Fitnessgeräten ausgestattet.

BED geht auf Tour

Werbung für den Businesspark macht seit September auch die Ehinger Spedition Denkinger. Die Heckportale von zwei der zahlreichen Firmenlastzüge ziert Werbung für den BED. Beim offiziellen Pressetermin dankte Oberbürgermeister Alexander Baumann dem Unternehmen für die Unterstützung, auch überregional Werbung für das Vorhaben BED zu machen: „Sie unterstützen damit unser Vorhaben, die Immobilie mit neuem Leben zu füllen und damit auch Wirtschaftsförderung zu betreiben“. Auf der Rückseite des Lkw-Portals sehen nun die nachfahrenden Fahrzeuge den Slogan „Businesspark Ehingen Donau – der ideale Standort für Ihr Unternehmen“. So sieht der Betrachter auf den ersten Blick wie attraktiv der Businesspark ist.

Weitere Informationen zum BED Businesspark Ehingen Donau finden Sie auch auf der Homepage **www.businesspark-ehingen.de**.

STADTBÜCHEREI

Kinder- und Jugendliteratursommer der Baden-Württemberg-Stiftung

Der Kinder- und Jugendliteratursommer der Baden-Württemberg-Stiftung 2016 stand unter dem Motto „Meine Heimat – meine Zukunft in Ehingen“ und war aktueller denn je. Die Bewerbung bei der Baden-Württemberg-Stiftung erfolgte bereits im vergangenen Jahr. Die Stadtbücherei überzeugte mit ihrem vielfältigen Konzept. Gleich zu Beginn des Literatursommers gab es zwei faszinierende Veranstaltungen. Beispielsweise wurde eine beeindruckende Ausstellung in Kooperation mit der Michel-Buck-Schule und im Rahmen einer Kunstwerkstatt erstellt. Hier beschäftigten sich Kinder der dritten bis fünften Klasse mit dem Buch „Die Orangen hinter der Mauer“. Für die gleiche Altersgruppe gab es eine spannende und lehrreiche Autorenlesung mit Uticha Marmon. „Mein Freund Salim“, die Geschichte eines Flüchtlingsjungen aus Syrien, wirkte bei den Kindern nach und die Autorin stellte sich den unzähligen und spannenden Kinderfragen. In einer Musikwerkstatt vertonten Grundschulkinder das preisgekrönte Buch „Akim rennt“. Beendet wurde der Literatursommer mit dem Künstler Mehrdad Zaeri. Er begleitete die Grundschulkinder bei ihrem Malprojekt in einem interkulturellen Workshop.

Die Klassen 3b, 3c und die Grundschulförderklasse der Michel-Buck-Schule gestalteten bei der Kunstwerkstatt verschiedene Kunstobjekte zu einem Buch.

Onleihe

Aus gutem Grund stellt die Onleihe besonders in den Ferien ein gefragtes Angebot der Stadtbücherei dar. Damit das Reisegepäck nicht noch voller und schwerer wird, „packen“ sich immer mehr Leute ihre Urlaubslektüre auf ihre E-Book-Reader. Um das Angebot stets aktuell und spannend zu halten, wird der Bestand monatlich erweitert. Zum Start im Juli 2015 konnte die Onleihe einen Bestand von 15 774 Medien vorweisen. Im Mai 2016 verzeichnete sie bereits 19 700 Exemplare im Bestand.

Leseförderung

Die Leseförderung stellt eine Kernaufgabe der Stadtbücherei dar. Deshalb finden in diesem Bereich besonders viele Veranstaltungen statt. Insgesamt 89 Veranstaltungen, davon 36 Führungen, wurden 2015 in der Stadtbücherei durchgeführt. Allein im Dezember 2015 gab es sieben Führungen für Kindergärten und Schulklassen. Dabei begeistert die Stadtbücherei immer wieder mit maßgeschneiderten Konzepten und neuen Ideen. Sehr beliebt bei den Kindern sind Autorenlesungen. So auch im Juli die spannende Mitmach-Lesung mit Frank Maria Reifenberg. Der Erfolgsautor von „Die Schattenbande“ nahm Kinder der dritten bis fünften Klasse mit auf eine Zeitreise in das Berlin der 1920er Jahre. Dort löste er mit ihnen geheimnisvolle Rätsel.

Der Autor Frank Maria Reifenberg nahm die Kinder mit auf eine spannende Zeitreise.

Sommerferienprogramm der Stadtbücherei

Auch in den Sommerferien arbeitet die Stadtbücherei an neuen Ideen und bietet jedes Jahr ein spannendes Programm speziell für Kinder an. Mit einer besonderen Veranstaltung im August dieses Jahres konnte Irina Jankowski überzeugen. Die Kunstpädagogin bastelte in einer Kreativwerkstatt mit den Grundschulkindern beeindruckende Bilder mit beweglichen Figuren. Grundlage für diese außergewöhnlichen Werke bildete die märchenhafte Erzählung „Das Zwerglein vom Thuner See“. In diesem Jahr erfreute die Stadtbücherei Vorschulkinder mit besonderen Veranstaltungen. Die neu konzipierten Veranstaltungen fanden im Rahmen des „MINT-Projekts“ der Stiftung Lesen statt. „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

STÄDTISCHE GALERIE

Plus/Minus - Einblicke in die Kunstsammlung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke verfügt über eine der bestbestückten regionalen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg: eine Mustersammlung südwestdeutscher Kunst. Sammlungsschwerpunkte liegen auf den Gebieten der spätgotischen Skulptur, der Malerei der Klassischen Moderne, der Kunst der 1950er- und 1960er-Jahre sowie der Gegenwartskunst. Die Sammlung hat trotz der Größe von über 700 Einzelwerken und Werkgruppen und der musealen Qualität ihrer Bestände kein eigenes Haus, sondern verteilt sich vielmehr auf verschiedene Standorte in den neun Mitgliedslandkreisen des Zweckverbands. Die Sonderausstellung vom 22. November 2015 bis 6. März 2016 in der städtischen Galerie Ehingen war daher ein besonderes Ereignis: Sie gab Einblicke in eine sonst nur virtuell vereinte Sammlung. Neben Kunstwerken aus den Altbeständen wurden in Ehingen Neuerwerbungen aus dem Zeitraum 2010 bis 2015 vorgestellt.

Frühlingsausstellung: Heimat

Die Frühlingsausstellungen in der Galerie sind mittlerweile ein beliebtes Forum, auf dem Menschen, die künstlerisch tätig sind, ihr Werk präsentieren können. Thema der diesjährigen Ausstellung war der Begriff „Heimat“, der mit den Mitteln der Fotografie Ausdruck finden sollte. Bis zu drei Arbeiten konnten von den etwa fünfzig Teilnehmenden eingereicht werden. Die zahlreichen Besucher bedachten einen Beitrag von George Housni, einem Geflohenen, der hier in Ehingen eine vorläufige neue Heimat gefunden hat, mit dem Publikumspreis.

Ein enormer Publikumserfolg mit sehr vielen Besuchern, vor allem aus dem Stuttgarter Raum, wurde die große Jubiläumsausstellung zum hundertsten Geburtstag von Peter Maien vom März bis April. Sie war einem Künstler gewidmet, der in der Schwäbischen Alb seine Seelenheimat gefunden hat. Nach einem Studium an der Kunstakademie in Stuttgart, Kriegsdienst und vierjähriger Kriegsgefangenschaft in Polen arbeitete Peter Maien von 1948 bis 1981 als Werbegrafiker in Stuttgart. Danach bezog er das großväterliche Haus in Altheim, wo er sich bis zu seinem Tod 1989 endlich ausschließlich seiner Kunst widmen konnte. Sein großes Thema war die Alb.

Seine Gemälde feiern in feingestimmten Farbklängen die Schönheit des Lebens und der Natur. So wundert es nicht, dass seine Arbeiten auch überregional eine begeisterte Sammlergemeinde gefunden haben. Peter Maiens sensible Malkultur ist geschult an Gauguin und Matisse. Wie bei diesen entspringt seine Kunst einem seelischen Erleben, das sich der Vergänglichkeit des Schönen und des Glücks schmerzlich bewusst ist. Diese Wehmut des Schönen verleiht dem Werk seine Tiefe. Die städtische Galerie erwies sich als der ideale Rahmen, in dem diese Gemälde ihre Wirkung entfalten konnten.

Zeitgleich zur Ausstellung mit Werken von Peter Maien fand die offene Frühjahrsausstellung der Kunstfreunde statt.

Kinder entdecken die Sammlung Nöth

Diese Ausstellungseröffnung am 23. April war lebhaft und eine Premiere in der städtischen Galerie: Nicht Kunstexperten hatten die neue Schau mit Werken aus der Sammlung von Doris Nöth kuratiert, sondern Grundschüler aus dem Alten Konvikt. 29 Schüler der Klassen eins bis vier hatten sich im Depot je ein Kunstwerk ihrer Wahl ausgesucht und erklärt, warum dieses Bild für sie besonders ist. Mit Fotos und Begründungen neben den Kunstwerken eröffnen sie ganz neue Perspektiven, wie Rektor Andreas Tietzel von der Grundschule im Alten Konvikt bei der Vernissage sagte. Er sei beeindruckt von den Interpretationen seiner Schüler, die durch dieses Projekt zum großen Teil erstmals mit Kunst in Berührung kommen.

Begeistert vom Ansatz „Ich sehe was, was du nicht siehst“, der der Ausstellung das Thema gibt, war auch Doris Nöth. Und die Kinder waren von der Sammlerin nicht nur wegen des mitgebrachten Sacks voller Süßigkeiten begeistert.

Alfred Bast: Von der Entdeckung des Offensichtlichen

Vom 24. April bis 3. Juli zeigte die städtische Galerie Arbeiten von Alfred Bast. Seine Kunst lädt ein, die Natur zu betrachten. In den Dingen, die wir zu kennen glauben, lassen sich Muster und Zeichen erkennen. So lässt sich das Offensichtliche neu erkennen. Basts Arbeiten sind daher nicht bloße Nachahmung der Natur.
Die „Entdeckung des Offensichtlichen“ verweist einerseits auf die Wurzeln der Natur als Erkenntnisforschung, insbesondere von Goethe und Novalis und zum andern auf die aktuellen hochbrisanten Zusammenhänge zwischen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften und deren problematischen Folgen für Klima, Erde und Wasser.

So sind Basts „Naturikonen“ in ihrer realistischen Malweise kein nostalgisches „Zurück zur Natur“, sondern eine Wahrnehmungsschulung, ein frisches Entdecken des scheinbar so Alltäglichen, ein mit neuen Erkenntnissen angereichertes Schauen. Das Zeichen tritt dabei nicht in Konkurrenz mit dem objektiven Fotoblick, sondern aktiviert das handelnde Sehen und den Dialog mit Fundstücken aus der Natur. Alfred Bast schreibt in seinem Katalog: „Die Natur hält Ausschau nach Augen, die sie sehen.

Neuerwerbungen und Mentoren der Sammlung Doris Nöth

Doris Nöth übergab im Jahr 2008 über 700 Werke moderner Kunst an die Stadt Ehingen und legte damit den Grundstock für die städtische Galerie im Speth'schen Hof. Nun hat die Sammlerin weitere Werke der Stadt übergeben, aus denen die Ausstellung „ichhördich" zusammengestellt wurde, die am 24. Juli eröffnet wurde und bis 9. Oktober zu sehen war.

Der erste Ausstellungsteil verbindet die Neuerwerbungen mit afrikanischen Masken und Plastiken, die sich bisher noch im Haus der Sammlerin in Kirchheim unter Teck befanden. Dass Doris Nöth sich auch für Experimentelles begeistert, beweisen drei Figurinen und ein Performancevideo der polnischen Künstlerin Justyna Koeke. Auch die Fotografie hat parallel zu ihrer wachsenden Bedeutung in der Kunst in den vergangenen Jahren einen verstärkten Eingang in die Sammlung gefunden.

Der zweite Teil der Ausstellung ist den „Mentoren der Sammlung Doris Nöth" gewidmet. Mit vier ausführlichen Einzelpräsentationen werden Carl Weber, Friedrich Rommel, Fritz Ruoff und Jürgen Mack gewürdigt. Alle vier waren seit den 60er-Jahren eng mit der Sammlerin befreundet. Sie begleiteten die Sammlung persönlich über viele Jahre und hatten dadurch auch mittelbar Einfluss auf den Sammlungsbestand.

Martina Geist

„Zankäpfel und andere Früchte“ titelte die Ausstellung der Stuttgarter Künstlerin Martina Geist, die ab Oktober 2016 bis Januar 2017 in der städtischen Galerie Ehingen zu sehen war. Martina Geist hat sich vor allem auf den Holzschnitt spezialisiert und wesentlich zu dessen Erneuerung in Deutschland beigetragen. Seit den späten 1980er Jahren hat sie ein unverwechselbares und singuläres Werk erarbeitet, welches bereits in der Mehrheit der etablierten, städtischen Galerien Baden-Württembergs gezeigt wurde. Ihre Werke sind in Ausstellungen neben Größen wie HAP Grieshaber zu sehen. In Ehingen zeigte sie neben Holzschnitten und Holztafeln auch Objekte, Fotografien sowie großformatige Fahnen.

Ihre Bilder sind Stilleben, in denen abstrahierte und reduzierte Früchte, Gläser und Löffel erkennbar sind. Sie schweben frei im Raum, der für ihre Kompositionen zu einem dynamischen Gefüge wird.

Bei der Vernissage im Speth´schen Hof war die Künstlerin anwesend, ebenso wie die Sammlerin Doris Nöth, mit der Martina Geist eine langjährige Freundschaft verbindet. Anne Linder und Volker Sonntag vom Kunstverein Ehingen gelang es gemeinsam mit der Künstlerin, die Ausstellung mit ihren vielfältigen Exponaten ansprechend und spannungsvoll in den barocken Räumen der städtischen Galerie zu kuratieren.

THEATER

The American Drama Group Europe presented

Theater in englischer Sprache

America: Dreams and Nightmare - The Life and Death of Martin Luther King

Zum wiederholten Male gastierte die American Drama Group Europe im Januar 2016 in der Lindenhalle. Dieses Mal mit dem Stück „The Life and Death of Martin Luther King“ in englischer Sprache. Martin Luther King, einer der größten politischen Visionäre des 20. Jahrhunderts
Die American Drama Group zeigte Kings Weg vom bescheidenen Prediger zur Ikone und zum tragischen Märtyrer. Ein Mann, der die Gewaltlosigkeit lebte und doch mit ansehen musste, wie seine Anhänger brutal misshandelt, unschuldig eingesperrt, bloßgestellt und – allzu oft – ermordet wurden, so wie er selbst.

Beispielhaft beleuchtete die Produktion einige der wichtigsten Stationen in Kings Leben, wie Rosa Parks Widerstand gegen Rassentrennung in öffentlichen Bussen, die Selma-nach-Montgomery-Märsche für allgemeines Wahlrecht und der letzte Kampf für eine Vision, die im Widerspruch zur gesamten wirtschaftlichen und militärischen Macht der USA stand.
Martin Luther King träumte von einer Welt, in der alle Menschen gleich sind. Er lebte, um den amerikanischen Traum zu verwirklichen und starb in einem amerikanischen Alptraum.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Frau Wassily sieht Blau: Menschen sind auf der Welt, weil das Leben schön ist!

Im April bot das Kulturamt der Stadt im Rahmen ihres Kinder- und Jugendtheaterprogramms am Vormittag zum ersten Mal auch wunderbares Theater für die Allerkleinsten im Ernst und Anna Rumler-Saal des Franziskanerklosters. Die Theaterspielerin Christiane Kampwirth aus Berlin präsentierte Kindern ab zwei Jahren mit Musik, wenig Sprache und sensiblem Spiel ein Theatererlebnis voll von zartem Humor, der auch Große berührte.

Mit der Methode „Philosophieren mit Kindern“ war das Inszenierungsteam Rike Reiniger und Alexander Leder in Kindergärten und hat den kleinen Experten die großen Fragen der Welt gestellt: Muss eigentlich immer alles herunterfallen? Wie kommt die Luft auf die Erde? Warum ist es wichtig, zu wachsen?
Die wunderbaren Welterklärungen der Kinder waren dann der Ausgangspunkt für die Stückentwicklung. Vielleicht befremdet es den naturwissenschaftlich versierten Erwachsenen, wenn Frau Wassily verkündet, dass Federn sehr wohl nach oben fliegen oder zeigt, wie Licht sich verstecken kann. Doch spätestens bei der ganz großen Frage werden die Kategorien von richtig und falsch unerheblich:
Warum sind wir auf der Welt? Hier schenken uns die Kinder eine poetische Wahrheit, die das Herz wärmt:
„Menschen sind auf der Welt, weil das Leben schön ist!“

40 Jahre Männerensemble Cantus Firmus

Geistliches Konzert mit Werken aus dem Weihnachtsfestkreis

Zum 40-jährigen Jubiläum gab das Männerensemble Cantus Firmus unter der Leitung von Rolf Ströbele am 6. Januar in der Spitalkapelle ein geistliches Konzert.

In dem festlich und freudig gestimmten Konzert erlebten Chorfans neben Werken aus dem 19. Jahrhundert und populären Advents- und Weihnachtsliedern, Bearbeitungen von Gregorianischem Choral, dem doppelchörigen „Frohlocket ihr Völker“ (F. Mendelssohn Bartholdy) sowie zeitgenössische Werke wie das siebenstimmige Ave Maria von Franz Biebl. Ein eigens zusammengestelltes Frauenensemble übernahm dabei die Oberstimmen. Klanglich bereichert wurde das Konzert durch die Mitwirkung des Bläserquintetts der Stadtkapelle Ehingen.

1976 gründete Rolf Ströbele den unter dem Namen „Freundeskreisensemble der Realschule Ehingen“ bekannten Chor. Ziel von Rolf Ströbele war es, mit dem von ihm geleiteten Schülerchor der Ehinger Realschule auch ein gemischtstimmiges Programm aufführen zu können. In der darauffolgenden jahrzehntelangen Kooperation mit dem Realschulchor und später auch mit Cantemus Frauenstimmen konnten die vereinigten Chöre bei mehreren Konzerten des Kultusministeriums und Schwäbischen Sängerbundes große Erfolge aufweisen. Neben dem geistlichen Programm erarbeitete Rolf Ströbele Volkslieder- und Folkloresätze, und speziell auch sogenannte Barbershopsongs.

2006 wurde der Name für eine Konzertreise nach Oberitalien in „Cantus Firmus“ geändert.

20. Country- und Bluegrass-Festival in der Lindenhalle Ehingen

Superstar Billy Yates begeisterte das Publikum

Seit 20 Jahren gibt es die Country- und Bluegrass Nacht in Ehingen in der Lindenhalle zum St. Patrick's Day. 1997 startete die Stadt mit einem Countrykonzert im Kleinen Saal der Lindenhalle. Seit einigen Jahren nun füllt die Country- und Bluegrass-Nacht, die mittlerweile weit über die Region hinaus bekannt ist, den großen Saal. Line Dancer sind regelmäßig zu Gast und tanzen begeistert zu der Musik.
Am Samstag, 9. April, trafen sich drei internationale hochkarätige Bands. Und Musiker und Publikum feierten eine Countrynacht der besonderen Art. Die fantastische Band Goitse kam aus Irland, sie hat innerhalb von nur fünf Jahren mit ihren drei CD's den Olymp des Irish Folk erklommen. Die jungen Musiker sind mehrfache All Ireland Champions auf Banjo, Mandoline und Bodhrán, der irischen Rahmentrommel. Aus Kalifornien kamen die Band Songs of the Fall, das Americana-Duo Cia Cherryholmes und Stetson Adkisson.
Der Sänger und Songschreiber Billy Yates war der Höhepunkt des Abends. Der legendäre Grammy-Award-Preisträger und Superstar erobert mit seiner Stimme und Bühnenpräsenz das Publikum. Begleitet wurde Yates von der holländischen Country Band Savannah.

IRO – International Regions Symphony Orchestra seit zehn Jahren zu Gast in Ehingen

Am Freitag, 5. August, präsentierte das Kulturamt der Stadt bereits zum zehnten Mal das Sommer-Klassik-Event mit dem International Regions Symphony Orchestra – IRO – in der Lindenhalle in Ehingen.
Das einzigartige Orchester gehört zweifellos zu den herausragenden Klassik-Events in der Region. Über 100 hochqualifizierte Musiker aus der ganzen Welt bilden das außergewöhnliche Orchester, das mit seiner ansteckenden Emotionalität das Publikum mitreißt. Jugendlicher Enthusiasmus, Multikulturalität und Musizieren auf höchstem Niveau – so könnte man in wenigen Worten das International Regions Symphony Orchestra umschreiben.
Als Solist trat der Cellist Maximilian Hornung auf, der als einer der Besten seiner Generation gilt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, unter anderem mit dem ECHO-Klassik 2012.

Unter Leitung des renommierten Dirigenten Sebastian Tewinkel spielte das Orchester ein außergewöhnliches Programm:

Edouard Lalo:
Violoncellokonzert d-Moll für Violoncello und Orchester
Hector Berlioz:
Symphonie fantastique op. 14.

TANZ

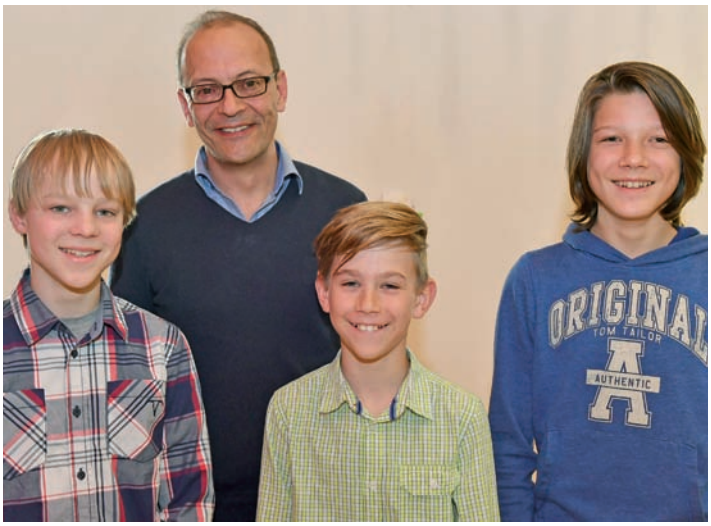
Unknown Piazzolla: vom Tango social zum Tango nuevod

Das Ulmer Ballett und internationale Tangokünstler gastierten in der Lindenhalle.
Klassik und Tango vereinte der Theater- und Konzertabend über Astor Piazzolla im Oktober 2015, den das Kulturamt der Stadt als Eigenproduktion realisiert hatte.
Maestro und künstlerischer Leiter der Produktion Roberto Herrera mit Tanzpartnerin Laura Legazcue sowie die Sängerin Marili Machado aus der Hauptstadt des argentinischen Tango Buenos Aires zeigten mit dem Cuarteto Todotango aus Berlin die Kunst des getanzten und gesungenen Tangos. Die Zuschauer erlebten Tangofeeling pur mit einer Milonga, die die Atmosphäre der Tangobars der 40-er Jahre in Buenos Aires auf die Bühne der Lindenhalle zauberte. Marili Machado interpretierte zwei der schönsten Lieder Piazzollas aus seiner Zusammenarbeit mit dem Dichter Horacio Ferrer: Die Balladen Los Pajaros perdidos und Ballada para un loco. Aus Piazzollas Zyklus „Vier Jahreszeiten“ tanzte die Ballettcompagnie des Theaters Ulm das Stück „Invierno Porteño“ in einer Choreografie von Roberto Scafati und riss das Publikum zu Begeisterungsstürmen hin.
Die Entwicklung Piazzollas hin zum Tango Nuevo zeigten der international renommierte Konzertbandoneonist Marcello Nisinman, der Piazzolla noch persönlich kannte und sein „Adios Nonino“ auf einzigartige Weise interpretierte, sowie der Gitarrist Friedemann Wuttke mit dem Infinitum Quartett. Sie spielten das Konzert für Gitarre, Bandoneon und Quintett und die Five Tango Sensation.
Zum Abschluss des Abends spielte Todotango im Kleinen Saal noch Tangos zum Tanzen für alle. Regio TV Schwaben berichtete über die Veranstaltung, die zeigte, dass der Tango mittlerweile auf der ganzen Welt zu Hause ist.

Tanzprojekt „Kauf Mich Ich Küss Dich“

Die „STRADO COMPAGNIA DANZA“ und ihre inzwischen zehnjährige, erfolgreiche künstlerische Arbeit ist fester Bestandteil der regionalen Kulturszene.
Mit dem Projekt „Kauf Mich Ich Küss Dich“ gastierte die Company im November 2015 zum ersten Mal in Ehingen. Am Vormittag begeisterte die Vorführung im ausverkauften Saal der Lindenhalle Schüler aus Ehingen und der Umgebung.
Domenico Strazzeri widmete sich einem bestimmenden Thema unserer Gesellschaft: dem Konsum und dem Konsumverhalten. Die Euphorie eines gelingenden Kapitalismus, wie sie in den Zeiten des Wirtschaftswunders entstanden ist, mutiert mittlerweile durch ein stetes „schneller, höher, weiter“ zur Unersättlichkeit. Die Gesellschaft lebt in einer Art Konsumdschungelcamp, in der die Konsumenten zum Spielball einer Industrie werden, die immer mehr diktiert, was vermeintlich zu Glück und Zufriedenheit führt.
Wo aber führt das hin? Geschenke statt Zuwendung! Überhäufung statt Kommunikation!
Das Thema wurde durch Tanz, Sprache und Interaktion mit dem Publikum von verschiedenen Seiten beleuchtet, so dass ständig neue Spannungsfelder entstanden.

MUSIKSCHULE



Gemeinschaftskonzert des MontagsChors der Volkshochschule Ehingen und Lehrkräften der Musikschule der Stadt Ehingen

Unter dem Motto „Rosen, Tulpen und Chilliblüten“ fand im Februar das Gemeinschaftskonzert des MontagsChors und der Musikschule im vollbesetzten großen Saal der Lindenhalle statt. Die Besucher erlebten einen facettenreichen Abend und waren von der bunten Mischung der Programmbeiträge sehr angetan. Unter anderem waren auch orientalische Klänge aus einer anderen Kultur mit Bernd Geisler zu hören, der zwei Musikerkollegen aus Afghanistan mitgebracht hatte. Fazit: Ein wunderschönes Konzert, das vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt wurde.

Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“

Zum 9. Mal war im März die Musikschule der Stadt Ehingen Ausrichter des Preisträgerkonzerts. Landrat Heinz Seiffert überreichte im Kulturzentrum Franziskanerkloster den Wettbewerbsteilnehmern aus dem Alb-Donau-Kreis ihre Urkunden. Die Zuhörer waren von den musikalischen Beiträgen der jungen Musikerinnen und Musiker sowie deren Spielfreude und Können hellauf begeistert. Als Dankeschön erhielten sie unter anderem eine CD ihrer musikalischen Beiträge, die im Tonstudio der Musikschule erstellt wurde. Eine bleibende Erinnerung an ein tolles Konzert.

Musikschultag

Im April wurde am Vormittag auf dem Marktplatz unter freiem Himmel musiziert und so das bunte Marktgeschehen mit flotten Melodien bereichert. Weiter ging es am Nachmittag mit den Kindern der Musikalischen Früherziehung und dem Singspiel „Mit Sang und Klang durchs Jahr“. Unter der Leitung von Sabine Kruspel und Stefanie Gienger erhielten die Jungen und Mädchen aus Allmendingen, Dächingen, Dettingen und Kirchen vom Publikum im vollbesetzten Ernst und Anna Rumler-Saal einen langanhaltenden Applaus.

Im Anschluss daran überreichte Musikschulleiter Michael Buntz ein Dankeschön der Ernst und Anna Rumler-Stiftung an Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ einen Preis erhielten. Anschließend wurde die Möglichkeit, sich über das Musikangebot der Musikschule zu informieren und Instrumente auszuprobieren, ausgiebig von den Kindern und deren Eltern genutzt.

MUSIKSCHULE

Forum Junger Künstler/-innen

In der Reihe „Forum Junger Künstler/-innen“ stellten sich im Mai neun hochtalentierte Nachwuchsmusiker aus der Region dem Ehinger Publikum im Kulturzentrum Franziskanerkloster vor. Alle hatten beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Landesebene einen ersten Preis erhalten, sieben davon mit Weiterleitung zum 53. Bundesentscheid nach Kassel. Mit dabei war auch der versierte Schlagzeuger Manuel Schlecker aus Emerkingen. Die Besucher waren von den vorgetragenen Wettbewerbsprogrammen der Teilnehmer tief beeindruckt.

Music Middle School zu Gast in Ehingen

Die Music Middle School Shanghai, Partnerschule der Musikschule Ehingen, war vom 3. bis 13. Juni mit 25 Schülern und deren Lehrkräften zu Gast in Ehingen. Der Austausch verlief sehr harmonisch und die Beziehungen konnten weiter vertieft werden.

Unter der Leitung der Dirigenten ZHAO Xiaoou, Simon Föhr und Volker Frank wurden Programme des deutsch-chinesischen Kammerorchesters für die Konzerte „Harmonien verbinden“ und „Deutsch-chinesischer Abend“ gemeinsam einstudiert und im Rahmen des Musiksommers Ehingen erfolgreich aufgeführt.

Das traditionell chinesische Ensemble erhielt zusätzlich die Möglichkeit, in der renommierten Veranstaltungsreihe „accelerando“ der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg aufzutreten. Das Publikum war von den Klängen, der Spielfreude und Versiertheit des Ensembles fasziniert.

Bei einem Schulbesuch im Johann-Vanotti-Gymnasium Ehingen stellte das Ensemble rund 300 Schülerinnen und Schülern der Grundschule im Alten Konvikt und des Johann-Vanotti-Gymnasiums ihre traditionellen Instrumente vor. Der Gegenbesuch von deutschen Schülerinnen und Schülern soll im Herbst 2017 stattfinden.

MUSIKSOMMER EHINGEN

Auch in diesem Jahr hat die Stadt Ehingen gemeinsam mit den vielen Kulturakteuren in Ehingen den Besucherinnen und Besuchern des Musiksommers ein abwechslungsreiches Programm geboten.

In der Veranstaltungsreihe gab es 14 Konzerte an 13 Tagen. Lokale Kulturschaffende trafen auf Musikerinnen und Musiker von internationalem Rang.

Für jeden Musikgeschmack bot der Musiksommer anspruchsvolle und interessante Konzerte.

GROSSES SHOWKONZERT

Einen perfekten Auftakt bescherte der Fachbereich Musik des Johann-Vanotti-Gymnasiums mit seinem Showkonzert, das den Musiksommer 2016 mit einem bunten Strauß verschiedener Musikgenres eröffnete. Ob Sinfonisches Blasorchester, Streichorchester, Big-Band oder Chormusik mit choreographischen Einlagen, allen Akteuren war die Freude auf der Bühne anzusehen. Diese Freude übertrug sich auf das Publikum, das von der großartigen Leistung aller Beteiligten begeistert war.

THE SOUL EMPIRE

Mit viel Engagement und guter Laune bot die elfköpfige Band um Michael Porter, Schlagzeuglehrer an der Musikschule der Stadt Ehingen, ein abwechslungsreiches Konzert. Den Zuhörern wurde anhand von bekannten Musiktiteln die Geschichte des Souls näher gebracht. Vor der Bühne wurde zu den knackigen Grooves und fetzigen Rhythmen getanzt.

RECYKLANG

Für beste Unterhaltung sorgte das Trio Recyklang, dessen Instrumentarium auf einen Materialwert von etwa 35 Euro beziffert wurde. Das Publikum hatte bei der Vorstellung der aus Schrott zusammengebastelten 50 Instrumente einen Riesenspaß und wischte sich immer wieder vor Lachen die Tränen aus dem Gesicht.

HOLZ TRIFFT BLECH

Sichtlich angetan waren die Besucher vom Können und dem engagierten Auftritt zweier Nachwuchsensembles aus der Region. Das Holzbläserquintett Basaj und das gemeinsame Posaunenquartett des Bergemer Musikvereins Grötzingen und des Musikvereins Frankenhofen hinterließen mit ihrem Konzertprogramm einen hervorragenden Eindruck. Mit ihrem jugendlichen Esprit waren sie in der vollbesetzten Evangelischen Kirche Weilersteußlingen eine Bereicherung für den Musiksommer.

MUSIKSOMMER EHINGEN

DEUTSCH-CHINESISCHER ABEND

Ein Hörerlebnis der besonderen Art gab es beim Deutsch-chinesischen Abend. Unter der Leitung von ZHAO Xiaoou und Volker Frank verzauberten Schülerinnen und Schüler der Music Middle School Shanghai – der Partnerschule der Musikschule der Stadt Ehingen – gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Region die Zuhörer. Sowohl das deutsch-chinesische Kammerorchester, als auch die traditionell chinesischen Instrumentalisten boten ein abwechslungsreiches Programm auf hohem Niveau.

LA SIGNORA – Träume & Tabletten

Köstlich amüsiert hat sich das Publikum über Carmela de Feo. Die italienischstämmige Kabarettistin aus Oberhausen hatte die Besucher fest im Griff und überzeugte durch ihre Vielseitigkeit. Ob tanzend, singend mit ihrem Akkordeon sich selbst begleitend oder sprechend, Carmela de Feo hat sich mit „La Signora“ ein Comedy-Denkmal gesetzt.

HARMONIEN VERBINDEN

Ein wunderbares Erlebnis von gelebter Partnerschaft zwischen der Music Middle School Shanghai und Ehingen war das deutsch-chinesische Chor- und Orchesterkonzert „Harmonien verbinden“. Das Konzert gehört zum festen Bestandteil des Musiksommers. Unter der Leitung von Wolfgang Gentner wurde im ersten Teil die Märchen-Kantate „Das Rosenmädchen“ in einer Gemeinschaftsproduktion mit Schülern und Lehrern der Musikschule Ehingen, Schülern der Music Middle School Shanghai, Musikern aus Ehingen und Umgebung, dem Chor des Johann-Vanotti-Gymnasiums und des MontagsChors aufgeführt.
Im zweiten Teil brachte ZHAO Xiaoou mit seinem Streicherensemble der Music Middle School ein Divertimento von Mozart und Simon Föhr mit dem deutsch-chinesischen Kammerorchester die Orchesterwerke „Conga del fuego nuevo“ und „The Magnificant“ zu Gehör. Das Publikum würdigte das sehr emotionale und wunderbare Konzert, bei dem über 100 Akteure auf der Bühne waren, mit einem langanhaltenden Applaus.

TROMMELZAUBER

Über 500 Kinder kamen zu dem Mitmach-Erlebnis „Trommelzauber“. Bewegungsmuffel hatten keine Chance. Obertrommler Otto machte mit ihnen eine Flugreise nach Afrika zu einem Trommelzauberdorf, in dem es Lieder mit afrikanischen Namen, Freundschaftstrommeln und Zauberrhythmen gab. Es war ein tolles Gemeinschaftserlebnis, bei dem getanzt, gesungen und natürlich getrommelt wurde.

CHORSERENADE

Leider war Petrus an diesem Tag nicht gut gestimmt und so musste die traditionelle Chorserenade wegen des Wetters in die Lindenhalle verlegt werden. Insgesamt sieben heimische Chöre und das Bläserquintett der Stadtkapelle Ehingen bereiteten den zahlreichen Besuchern einen kurzweiligen Abend. Die Freude der Chöre am Singen war spürbar und übertrug sich auf das Publikum. Moderiert wurde die Chorserenade von Rolf Ströbele.

BIG BAND DER BUNDESWEHR

Auf dem Marktplatz begeisterte die Big Band der Bundeswehr mit einem Cocktail aus heißen Rhythmen, coolen Grooves und einer ausgefeilten Show ihr Publikum. Unter dem Dirigenten Oberstleutnant Timor Oliver Chadik brachten 26 Soldaten in weißer Uniform und die sambische Sängerin Bwalay Chimfwembes den Marktplatz zum Swingen. Die Besucher bedankten sich für das tolle Konzert und spendeten 12 500 Euro für den Ehinger Sozialfonds „Bürger für Bürger“. Weiter Informationen finden Sie auf Seite 48.

TRIO ADORNO

Kammermusik vom Feinsten bescherte das „Trio Adorno“ seinen Zuhörern im Kleinen Saal der Lindenhalle. Die mehrfach preisgekrönten, sympathischen jungen Musiker interpretierten Klaviertrios von Mozart, Ravel und Dvořák in reinster Form. Durch sein expressives, sensibles und stilsicheres Auftreten spielte sich das Trio Adorno in die Herzen des Publikums.

SONUS BRASS – mezzotragisch

Ein ungewöhnliches, aber höchst anspruchsvolles Konzert bot das Bläserquintett „Sonus Brass“ mit ihrer Musikperformance „mezzotragisch“. Die fünf Vollblutmusiker aus Österreich überzeugten mit ihrer Bläserkunst und den ausgefeilten Choreographien das Publikum und gestalteten das Konzert zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis zwischen Akteur und Zuhörer.

MUSIKSOMMER EHINGEN

FOREVER 27

Zum Abschluss des Musiksommers gastierte das Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen-Reutlingen mit der Rockrevue „Forever 27“ im Großen Saal der Lindenhalle. Unter der Regie und musikalischen Leitung von Heiner Kondschak erlebten die Besucher eine fesselnde Inszenierung über den Rockmusik-Mythos „Club 27“, dessen Mitglieder wegen ihres exzessiven Lebensstils nur 27 Jahre alt wurden.

EHINGER JAZZTAGE

Wie immer fanden am zweiten Oktoberwochenende die Ehinger Jazztage statt. Am Freitag, 7. Oktober, gab es mit der Barrelhouse Jazzband und der Sängerin Denise Gordon traditionellen New Orleans Jazz. Am Samstag, 8. Oktober, präsentierte das Alexandra Lehmler Quartett, Landesjazzpreisträgerin 2014, ein außergewöhnliches Programm. Die Saxophonistin vertritt das Motto: „Jazz ist das, was man draus macht.“ Von den meisten Gästen sehnsüchtig erwartet wurde die isländische Band Mezzoforte, die mit großem Enthusiasmus eine Bandbreite ihrer fast 40-jährigen Bandgeschichte vorstellte. Im anschließenden Nachtprogramm gab es Jazz in unterschiedlichen Stilrichtungen. Die Jazztage endeten mit einem Jazzgottesdienst am Sonntagmorgen in der Evangelischen Stadtkirche und einer Matinee im Restaurant zur Linde.

Poesie & Musik - Made in Ehingen

Menschen mit und ohne Handicap waren aufgerufen, sich an „Musik & Poesie – Made in Ehingen“ zu beteiligen. Und sie kamen und präsentierten sich am 12. Januar im Franziskanerkloster. Die Rapperin Terry Reeves moderierte die Veranstaltung, die so ganz anders und ganz bunter war als andere Musikveranstaltungen. Das Publikum hatte seine Freude dran.

Tag der offenen Tür

Die Volkshochschule ist ein Ort der Begegnung und Integration und war es schon immer. Das machte der Tag der offenen Tür am 16. April im Franziskanerkloster deutlich. Zuwanderung stellt die Gesellschaft nicht nur vor Probleme. Welcher Gewinn zugewanderte Menschen für unsere Gesellschaft sein können machten die aufgehängten Lebensläufe der VHS-Dozenten deutlich: ein erheblicher Teil der Dozenten hat einen sogenannten Migrationshintergrund. Der iranische Flüchtling Latif hatte in 70-stündiger Arbeit eine Friedenstaube in Origamitechnik gestaltet und brachte Kindern dann die Falttechnik bei. Die Besucher konnten einen Eindruck der Bandbreite des Bildungsangebots der Volkshochschule gewinnen. Zu Ernährung, Klöppeln und Drechseln oder zu 3D-Gestalten am Computer – um nur ein paar Beispiele zu nennen – konnten sie ihre Fragen stellen. Und wer genug gesehen hatte, ließ es sich im Café schmecken oder entspannte beim Tanztee im Saal.

Ein ungewöhnliches Konzert bildete den Abschluss des Tages: Mit Stefan Wuttke und dem John Dowland Concept gab es Renaissancemusik mit jazzigen Anklängen und expressiver Gesangsstimme.

VOLKSHOCHSCHULE

Ausstellung Kaligraphie von Monica Bosch

Die Ballettmeisterin und Kaligraphie-Künstlerin Monica Bosch aus Freiburg war von 2001 bis 2004 Dozentin für die Volkshochschule Ehingen. Sie lehrte die Kunst der schönen Schrift, die sie in Amerika und vor allem in England studierte. Während ihres Studiums in England erkrankte sie schwer und verstarb kurze Zeit später. Die Volkshochschule konnte 25 der schönsten Blätter von Monica Bosch vom 16. April bis 22. Juli zeigen. Ihre Themen waren häufig religiöser Natur und zum Teil sehr aufwändig gestaltet. Mal waren sie mittelalterlicher Buchkunst, mal Schmuckakten nachempfunden oder auch ganz modern gestaltet.

Integrationskurse

Das Jahr 2016 stand bei der Volkshochschule unter dem Vorzeichen der Integrationskurse. Die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Kurse umfassen 600 Unterrichtsstunden Deutsch und 60 Unterrichtstunden Staatsbürgerkunde im sogenannten Orientierungskurs. Die große Zahl der Flüchtlinge sorgte für diesen Arbeitsschwerpunkt der Volkshochschule. Natürlich sind die Verständigungsprobleme in den Vorgesprächen groß und mitunter kostet es viel Zeit, um die notwendigen Daten zu erfassen. Und natürlich gibt es viele Fragen während der Kurszeit. Die neue Kollegin bei der Volkshochschule hatte alle Hände voll zu tun, die geforderten Antworten zu geben. Der Spracherwerb ist unabdingbar und die wichtigste Voraussetzung für eine gelingende Integration.

Volkshochschule erhält den BRIDGE-Preis

Der BRIDGE-Preis der Lebenshilfe 2016 für inklusive Erwachsenenbildung wurde der Volkshochschule Ehingen in der Kategorie „Herausragende Beispiele zu inklusiven kulturellen Angeboten“ verliehen.
In einer Feier im Robert-Bosch-Saal der Volkshochschule Stuttgart wurden insgesamt drei Preise vergeben. Die Jury erkannte die Bemühungen der Volkshochschule um ein inklusives Programmangebot und die Veranstaltung „Poesie und Musik – made in Ehingen“ als preiswürdig an.

Die Abkürzung BRIDGE steht für Brücken bauen in der Gemeinde und möchte die Entwicklung zu immer mehr gesellschaftlicher Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg voranbringen. Das machte der Landesvorsitzende der Lebenshilfe Stephan Zilker in einem Gespräch deutlich, das die Radiomoderatorin Angelika Hensolt und der behinderte Vorstand der Lebenshilfe Peter Benzenhöfer im Rahmen der Preisverleihung mit ihm führten.

Den Preis durfte der Leiter der Volkshochschule Peter Dunkl in Empfang nehmen. Begleitet wurde er von Benedicta Walser und Roswitha Schrode, die im VHS-Team an der Organisation des Programmteils Inklusion mitarbeiten. Mit von der Partie waren auch Terry Reeves, die die Veranstaltung „Musik und Poesie – made in Ehingen“ moderierte und Thomas Wolf, der als Musiker beteiligt war.

Literatursommer Baden-Württemberg

Fremde Heimat - „Herkunft – Ankunft – Zukunft“

Im Oktober veranstaltete die Volkshochschule eine besondere Lesung im Rahmen des Literatursommers Baden-Württemberg.
Biografische Texte Ehinger Bürger zum Thema „Herkunft – Ankunft – Zukunft“ wurden an diesem Abend präsentiert und literarischen Texten zur Ankunft in Ehingen gegenübergestellt.
Für die biografischen Texte der Ehinger spielte die Fragestellung „Wie wird Ehingen zur Heimatstadt“ eine herausragende Rolle. Biografin Anne Hagenmeyer-Hoben befragte Ehinger Bürger und fasste ihre Lebensgeschichten in einem Katalog zusammen.
Die weiteren Texte beschrieben Ehingen und seine Region in literarischem und historischem Kontext. Sie stammten von Johannes Hösle, Josef Hoben, Draginja Dorpat, Josef Fuchs, Anne Hagenmeyer-Hoben.

Murat Güngör beispielsweise kam 1980 mit seiner Familie aus der Türkei nach Ehingen. Sie waren sogenannte Gastarbeiter, er war damals 12 Jahre alt. Schnell lernte er in der Schule Deutsch und er erinnert sich an die Unterstützung der Lehrer, ohne die er verloren gewesen wäre. Murat Güngör machte eine Lehre, bildete sich weiter zum Meister, arbeitet lange bei der Firma Rampf und machte sich vor ein paar Jahren selbstständig. Er ist aktives Mitglied der islamischen Gemeinde.
Heute sagt er: „Wenn ich auf meine vergangenen 36 Jahre zurückblicke, kann ich hier und heute sagen: Wir sind Ehinger geworden!“

LITERATUR
Sommer2016

Weihnachtsausstellung 2015/16

In der diesjährigen Weihnachtsausstellung unter dem Titel „Dampfmaschinen & Co. von Emil Kienle und anderen Tüftlern“ waren diesmal Dampfmaschinen unterschiedlichster Art zu sehen. Die meisten entstammten den Werkstätten Ehinger Mechaniker und Tüftler wie Friederich August Auerbach (1867-1935), Emile Kienle (1903-1985) oder Jakob Golonka (1908-1993). Bei den gezeigten Modellen handelte es sich um Unikate, die einerseits dem Spieltrieb, andererseits aber auch der Demonstration des handwerklichen und technischen Könnens ihrer Schöpfer dienten. Die Maßstabsgerechtigkeit und Orientierung an realen Vorbildern war daher eher von nachrangiger Bedeutung. Während ein Teil als reine Anschauungsmodelle gestaltet ist, sind andere voll funktionsfähig. Bei einigen waren die Besucher eingeladen, sie selbst in Gang zu setzen, bei anderen konnte deren Funktionsfähigkeit bei Vorführungen erlebt werden.

Museum wird Infostelle des Geoparks

Im Januar erfolgte die Eröffnung der neugestalteten geologische Abteilung des Museums, die von Winfried Hanold konzipiert worden war. Blickfang ist eine farbenprächtige Darstellung des Jurameeres. Weiterhin werden die Nutzung der aus dieser Zeit stammenden Rohstoffe wie für die Zementproduktion sowie die Entwicklung der Flusstäler dargestellt. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die im 19. und zu Beginn des 20. Jhs. rührige geologische Forschung in Ehingen, für die Namen wie Eugen Gaus (1850-1934), Konrad Miller (1844-1933) oder Josef Schad (1877-1960) stehen. Eine weitere Besonderheit stellt die Sammlung südafrikanischer Mineralien von Ernst Hoch (1884-1959) dar, die als Schenkung seines Vaters, ehemals Direktor des hiesigen Zementwerks, ins Museum kamen.
Gleichzeitig wurde das Museum Ehingen offizielle Infostelle für den Geopark Schwäbische Alb. Als Vertreter des Geoparks konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann den seinerzeitigen Ersten Landesbeamten beim Alb-Donau-Kreis und stellvertretenden Vorsitzenden des Geoparkvereines, Heiner Scheffold, sowie dessen Geschäftsführer Dr. Siegfried Roth begrüßen. Ziel des Geoparks, der wenige Tage zuvor die Anerkennung als „Unesco Global Geopark“ erhalten hatte, ist es, über die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb zu informieren. Darüber hinaus soll dieses bedeutende geologische, kulturhistorische und ökologische Erbe erlebbar gemacht und im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden. Auch Tourismus und Entwicklung der Region sollen gefördert werden, wobei die Infostellen eine wichtige Rolle spielen. Bereits in der Eingangshalle des Museums verweist eine große, anschaulich mit Gesteinsproben und Fossilien versehene Tafel auf die Informationsmöglichkeiten zur spannenden und faszinierenden Erdgeschichte der Schwäbischen Alb, die das Museum bietet.

Neue Infotafel des Geoparks Schwäbische Alb im Museum Ehingen mit (von links) Dr. Siegfried Roth, Geschäftsführer des Geoparkvereins, Winfried Hanold, Geologe, Oberbürgermeister Alexander Baumann sowie Heiner Scheffold, stellvertretender Vorsitzender des Geoparkvereins.

Blickfang der neugestalteten geologischen Abteilung des Museums ist eine farbenprächtige Darstellung des Jurameeres.

Museumsnacht

Am 21. Mai fand im Museum und in der städtischen Galerie wie in den Vorjahren am Internationalen Museumstag eine Museumsnacht statt. Erneut bestand zu ungewohnter Zeit Gelegenheit, die Sammlungen des Hauses zu besuchen sowie eine Reihe von Vorträgen zu hören. Großes Interesse bestand an der einstigen Uhr aus der Kapelle zu Tiefenhülen, die aus der Werkstatt des Ehinger Uhrmachers Joseph Mayer stammt und ins Jahr 1784 datiert wird. Berthold Rapp vom Uhrenmuseum in Granheim hat sie jüngst wieder gangbar gemacht und bot nun fachkundige Informationen aus erster Hand.

Ehingen von Norden, gesehen von Jakob Eggli um 1850 und Karl Sommer 1888.

Ehinger Stadtansichten

Über den Sommer, von Juni bis September, war im Museum die Ausstellung „Ehinger Stadtansichten in Gemälden, Zeichnungen, Stichen und Drucken“ zu sehen, die großen Anklang fand. Neben Motiven aus den Magazinen des Museums wurden dabei auch zahlreiche Bilder aus Privatbesitz präsentiert. Die über 70 Werke unterschiedlichster Techniken, von Gemälden, über Zeichnungen, Stichen und Drucken, vermittelten einen anschaulichen Eindruck, welche Veränderungen das Ehinger Stadtbild seit dem 18. Jahrhundert bis heute erfahren hat.

Neuerwerbungen für Museum und Stadtarchiv

Stadtarchiv wie Museum bemühen sich ständig ihre Sammlungen von Dokumenten und Exponaten zu Geschichte und Entwicklung Ehingens und seiner Umgebung weiter zu entwickeln und zu vervollständigen. Da der weit überwiegende Teil in den Magazinen verschwindet, erschien es reizvoll, jedenfalls an Hand einiger ausgewählter Beispiele zu zeigen, was in den vergangenen zwei bis drei Jahren ins Museum oder ins Stadtarchiv gelangt ist. Dabei spannte sich der Bogen von Werken und Erzeugnissen Ehinger Künstler und Handwerker, über kunsthistorisch und materiell hochwertige Augsburger Silberarbeiten bis zum eher banalen, früher in jedem Haushalt vorhandenen Gegenstand, dessen Zweckbestimmung heute oft nur noch Wenigen geläufig ist. Vom künstlerisch wertvollen Portrait eines wichtigen Amtsträgers bis zum unbeholfenen Konterfei einer längst vergessenen Ehingerin, die nicht mehr zu identifizieren ist.

Das Stadtarchiv versucht die schriftliche Überlieferung der städtischen Behörden und ihrer Vorgänger durch Unterlagen aus Privatbesitz zu ergänzen, um eine möglichst umfassende Dokumentation des Lebens in und um unsere Stadt zu erhalten. In diesem Zusammenhang sind Archivalien aus fremden Archiven, private Nachlässe, Vereinsaufzeichnungen, Fotos, Tonaufnahmen der örtlichen Musikvereine bis hin zu Geschäftspapieren örtlicher Geschäfte und Unternehmen sowie das weite Feld von Veröffentlichungen und Drucksachen aller Art von großem Wert.

Urkunde von Kaiser Joseph II. mit vergolderter Siegelkapsel.

Bierglas und Zinnbecher, Stimmgabel und Schreibfeder aus dem Nachlass von Anton Zoller.

Führungsprogramm

Pfingstbräuche

Im Rahmen des Jahresprogramms von Museumsgesellschaft Ehingen, Museum und Stadtarchiv berichtete im Mai Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach in der ehemaligen Spitalkapelle, die wie das Spital insgesamt dem Hl. Geist geweiht war, über Brauchtum im Umfeld von Pfingsten. Pfingsten zählte einst mit Weihnachten, Ostern und Michaelis zu den höchsten katholischen Festtagen im Jahreskreis. Nicht zufällig war es daher lange Zeit üblich, dass die Ehinger Franziskaner auf diesen Termin auf Kosten des Stadtsäckels Fleisch und Brot in die Klosterküche geliefert bekamen. An Pfingsten fand in Ehingen ein großer Jahr- und Krämermarkt statt, außerdem ritten Bürgermeister und Rat sowie die Zünfte um den Ösch. Pfingstumritte und Pferdeprozessionen fanden aber auch zum Beispiel in Frankenhofen statt, wovon in der dortigen Kirche noch heute eine Votivtafel zeugt.

Hl.-Geist-Taube aus dem Ehinger Spital.

Gamerschwang und Ernsthof

Gamerschwang und Ernsthof waren Ziel einer Nachmittagsveranstaltung im Juni. Johannes Lang berichtete über die Freiherren von Raßler, die als Nachfolge eines Ministerialengeschlechts der Herren von Berg seit 1661 die Ortsherrschaft ausübten. Noch heute sind ihre Spuren in der Kirche des Ortes sowie durch den repräsentativen Schlossbau unübersehbar.
Nach einem Ortswechsel zum Ernsthof führte Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach in die Geschichte dieses für Ehingen historisch nicht unbedeutenden Gehöfts ein. Wohl im achten Jahrhundert entstanden, gelangte der recht stattliche Gutshof von der Abtei Marchtal über verschiedene Zwischenstationen in den Besitz der Franziskanerinnen im Groggental. Nach Aufhebung des Klosters 1782 kam er in Privatbesitz und wurde in der Folgezeit stark verkleinert. Heute ist er für viele Ehinger ein gastronomisch nicht unbedeutender Anziehungspunkt.

Dr. Jakob Christoph Rassler von Gamerschwang († 1685) erwarb 1660 für 7000 Gulden das Gut Gamerschwang, was ihm die Inkorporation in die Schwäbische Reichsritterschaft ermöglichte.

Ein nobles Stadtquartier: der Gänsberg

Im August stellte Stadtarchivar Dr. Ohngemach mit dem Gänsberg ein weiteres wichtiges Stadtviertel vor. Hier lagen die Schaffneien der Reichsabtei Salem und der Benediktinerinnenabtei Urspring. Hier war auch der sogenannte Rennersche Hof zu finden, mutmaßlich Herberge Kaiser Maximilians, wenn er sich bei seinen Ehinger Aufenthalten bei seinem Sekretär Hans Renner einquartierte. Und hier fand im November 1515 Herzogin Sabina auf der Flucht vor ihrem Mann Herzog Ulrich von Württemberg auf dem Weg ins heimatliche Bayern, Unterschlupf - bewacht von tapferen Ehinger Bürgern. Wenige Schritte weiter, erwarb später der Kanton Donau der Schwäbischen Reichsritterschaft eine repräsentative Unterkunft für seinen Syndikus.

Gänsberg in den 1960er Jahren.

Denkmaltag und „Tag der Steine“

Der Denkmaltag stand 2016 unter dem Titel „Denkmale gemeinsam erhalten“. Dabei war zunächst zu zeigen, was ein Baudenkmal ist und wodurch etwa ein Gebäude zum Denkmal wird. Gleichfalls an konkreten Beispielen konnte demonstriert werden, dass nicht nur die Kirchen, Staat, Landkreis und Gemeinden Denkmäler erhalten, sondern dass Mithilfe und Engagement der Bürger unverzichtbar sind. Eindrücklich war dies am Gebäude Lindenstraße 60 zu sehen, das 1984 mit dem Peter-Haag-Preis des Schwäbischen Heimatbundes ausgezeichnet wurde.

In seiner Funktion als Infostelle des Geoparks Schwäbische Alb wurde vom Museum Ehingen in diesem Jahr erstmals eine Veranstaltung zum „Tag der Steine“ angeboten.
Im Rahmen eines Stadtrundganges konnte man sich über die zahlreichen Steinarten informieren, die im Laufe der Geschichte in unserer Stadt als Baustoff verwendet wurden. Diplom-Geologin Iris Bohnacker aus Blaubeuren schärfte den Blick für Besonderheiten wie versteinerte Pflanzenfossilien, hervorragend erhaltene Ammoniten und Schnecken oder versteinerte Wellenrippen. Faszinierend war die Vielfalt bezüglich Aussehen und Eigenschaft der in unserem Raum heimischen Kalksteine. Eine ganze Reihe von Interessierten hatten eine Lupe mitgebracht, um auch kleinste Strukturen erkennen zu können. Selbstverständlich wurden die berühmten Carrara-Marmor-Steine gewürdigt, die in Ehingen - als Markierung für Zebrastreifen - mit Füßen getreten werden.

Schon heute steht fest, dass das Museum Ehingen sich auch im kommenden Jahr am „Tag der Steine“ beteiligen wird.

Trauer um Martin Butter

Im Alter von 88 Jahren ist im November 2015 Martin Butter verstorben. Mit ihm verloren Ehingen und hier besonders die Ortschaft Kirchbierlingen einen engagierten Bürger, der sich vor allem für die Belange der Pfarrei eingesetzt hat und maßgeblich am Aufbau des CDU-Stadtverbands beteiligt war. Seit 1950 lebte er in Kirchbierlingen. Bereits 1953 wurde er in den Gemeinderat in Kirchbierlingen gewählt, 1957 bis 1971 war er dort stellvertretender Bürgermeister. Von 1980 bis 2004 war Martin Butter Mitglied des Gemeinderats der Stadt Ehingen.

Siegfried Bachhofer ist 50 Jahre bei der Feuerwehr

Siegfried Bachhofer ist bereits seit 50 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kirchen. Stolze 32 Jahre lang war er im aktiven Feuerwehrdienst tätig. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Feuerwehrabteilung Kirchen im November 2015 wurde das langjährige Mitglied vom Ordnungsamtsleiter Ludwig Griener im Namen des Oberbürgermeisters geehrt. Er würdigte das beispielhafte ehrenamtliche Engagement des Feuerwehrmannes und übergab ihm die Ehrenurkunde. Die Feuerwehr Kirchen hat aktuell 88 Mitglieder. Die Einsatzabteilung besteht derzeit aus 40 Feuerwehrmännern und -frauen. 17 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren engagieren sich bereits in der Jugendabteilung.

Stadtrat Benedikt Maier verabschiedet

Der Ehinger Gemeinderat hat im Januar Stadtrat und Grünen-Fraktionschef Benedikt Maier aus dem Gremium verabschiedet. Maier war mehr als sechs Jahre lang Mitglied des Gemeinderats. Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte dem jungen Stadtrat für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat. Benedikt Maier hatte auf eigenen Antrag hin das Gremium wegen eines Auslandpraktikums in Brüssel verlassen.

Oberbürgermeister Baumann verabschiedete Benedikt Maier aus dem Gemeinderat.

Die Vorsitzende des Musikvereins Frankenhofen Jutta Uhl (2. v. r.) sowie weitere Mitglieder wurden geehrt.

Landesehrennadel für Jutta Uhl

Beim Jahreskonzert des Musikvereins Frankenhofen wurde die Vorsitzende Jutta Uhl gleich mehrfach geehrt. Für ihre 40-jährige Tätigkeit erhielt sie die Ehrennadel in Gold mit Diamant und den Ehrenbrief des Blasmusikverbands Baden-Württemberg. Oberbürgermeister Alexander Baumann würdigte das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement und die vielfältigen Verdienste von Jutta Uhl und übergab ihr hierfür die Landesehrennadel. Die Frankenhofenerin ist seit 1999 Mitglied im Ehinger Gemeinderat und seit 2000 im Kreistag vertreten. Am selben Abend wurden noch sechs aktive Mitglieder des Musikvereins Frankenhofen geehrt. Claudia Lock, Rebecca Lock, Veronika Schmucker sowie Joachim Pantel erhielten die bronzene Ehrennadel des Musikverbandes Baden-Württemberg. Mit der Fördermedaille in Gold mit Diamant und Ehrenbrief ausgezeichnet wurde Herbert Fundel von Kreisverbandsvertreter Rainer Kammerer für seine 25-jährige Tätigkeit als Kassier.

Aus der Hand von Oberbürgermeister Alexander Baumann erhielt Paul Maier die Urkunde und Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Paul Maier erhält die Landesehrennadel

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Sportclubs Berg im März überreichte Oberbürgermister Alexander Baumann die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Paul Maier. „Sie sind ein herausragendes Beispiel für außerordentliches ehrenamtliches Engagement“, lobte das Stadtoberhaupt die Verdienste des Gründungsmitglieds des Vereins. Auch in der St. Ulrichsfestgemeinschaft Berg wirkt Paul Maier seit dem Jahr 1990 an vorderster Stelle mit. Er ist nicht nur aktiver Tischtennisspieler und hat selbst erfolgreich bis auf Bundesebene gespielt, sondern war bis 1992 Kassier und dann 24 Jahre lang Erster Vorstand des SC Berg gewesen.

Zum Abschied bekam Matthias Rehm einen Schlauchwagen aus dem Jahr 1964, den der Ruheständler nun in aller Ruhe restaurieren kann.

Werkstattleiter war der Traumberuf von Matthias Rehm

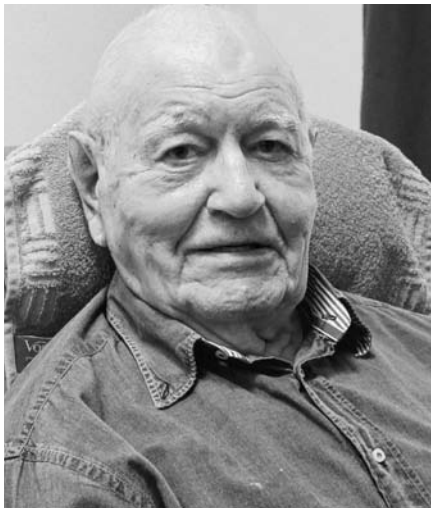
In einer sehr emotionalen Feier wurde der langjährige Werkstattleiter des Heggbacher Werkstattverbunds Matthias Rehm in den Ruhestand verabschiedet. Vier Jahrzehnte war er in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen tätig. Neben Sozialbürgermeister Sebastian Wolf und Liebherrchef Hubert Hummel waren die Führungsetage von Gardena und anderer Auftraggeber sowie Sozialdezernent Josef Barabeisch unter den zahlreichen Gästen. Viele lobende Worte gab es für den scheidenden Werkstattleiter, der in seiner Abschiedsrede sagte: „Es war mein Traumberuf.“

Manuel Hagel wird CDU-Generalsekretär

Im Juni wurde der Ehinger Landtagsabgeordnete Manuel Hagel zum CDU-Generalsekretär für Baden-Württemberg gewählt. Viele Weggefährten aus Politik und Gesellschaft gratulierten dem Landtagsabgeordneten zu seinem neuen Amt, für welches ihn CDU-Landeschef Thomas Strobl vorgeschlagen hatte. „Wenn Menschen für Baden-Württemberg politisch etwas tun können, dann gehört Manuel Hagel dazu“, war der Tenor der vielen Gratulanten des 28-Jährigen, der im Jahr 2009 erstmals in den Ehinger Gemeinderat gewählt worden war. Im Jahr 2010, mit nur 21 Jahren, wurde er Kreisvorsitzender der Jungen Union.

Es war nur wenige Tage später, als sich Manuel Hagel und seine Frau Franziska in der Ehinger Liebfrauenkirche das Ja-Wort gaben. Hunderte Gäste, darunter viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft, allen voran CDU-Landeschef Thomas Strobl, gratulierten dem jungen Paar. Neben den Ehinger Hexen standen die Bürgerwache Ehingen sowie eine Abordnung der Bürgerwehr Munderkingen Spalier. Auch die Ehinger Jagdhornbläser der Jägervereinigung gratulierten dem Brautpaar.

Der frischgebackene Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg Manuel Hagel hat im Juni in der Liefrauenkirche geheiratet.



Mit Professor Martin Lüdtke stirbt der älteste Ehinger Bürger

Mit 103 Jahren war Professor Martin Lüdtke der älteste Ehinger Bürger. Im Mai ist der ehemalige Fachhochschuldozent für Kunstpädagogik und Design aus Trier verstorben. Mehr als 30 Jahre lebte er in Ehingen und zeigte mehrmals seine am Computer gestalteten Graphiken bei unterschiedlichen Ausstellungen. „Ein Leben lang hat mich das Lehren begleitet“, so zog Professor Martin Lüdtke in einem Interview mit der Schwäbischen Zeitung einmal Bilanz. Bereits 1946 trat er eine Stelle als Pädagoge an der neu eröffneten Kunstschule in Bremen an. Ab 1955 leitete er die staatliche Werkkunstschule in Trier. Zuletzt lebte Professor Martin Lüdtke im Wohnpark St. Franziskus.

Uschi Veser wird Ehrenmitglied der Narrenzunft Spritzenmuck

Nach 33 Jahren im Narrenrat und nach 27 Jahren als Säckelmeisterin hat Uschi Veser Ende Juni ihr Amt bei der Narrenzunft Spritzenmuck niedergelegt. Zunftmeister Peter Kienle hob ihre besonderen Verdienste hervor und ernannte sie zur Ehrennarrenrätin und zum Ehrenmitglied der Ehinger Narrenzunft Spritzenmuck. Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte der scheidenden Säckelmeisterin: „Du hast großartiges für die Zunft geleistet.“ Bei ihrem letzten Rechenschaftsbericht hob Uschi Veser stolz hervor, dass der Narrenstadel, ein Projekt, das die Zunft vor 18 Jahren begonnen hatte, zum 31. Mai abbezahlt war. Als Dank für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement erhielt die Geehrte vom Narrenrat ein Dankeschön in Form von Flugmeilen.

Realschule Ehingen bekommt neuen Schulleiter

Mit Alexander Bochtler hat die Realschule Ehingen einen neuen Schulleiter bekommen. Bisher Leiter der Bühl Realschule in Dornstadt bewarb sich Bochtler erfolgreich für die Nachfolge von Paul Geiselhart. Der gebürtige Laupheimer ist 44 Jahre alt und wohnt in Laichingen. Bereits im Juli war der bisherige Leiter der Realschule Paul Geiselhart nach 15 Jahren in den Ruhestand verabschiedet worden. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte als einer von zahlreichen Rednern dem scheidenden Schulleiter für seine Impulse, die Energie und die wertvolle Arbeit in Ehingen. Eine „Eins mit Sternchen“, waren sich alle Anwesenden einig, hätte der Realschulrektor dafür verdient. In einer unterhaltsamen Feier verabschiedeten sich seine Kollegen, Wegbegleiter und natürlich die Schülerinnen und Schüler der Realschule von Paul Geiselhart.

Neuer Rektor der Realschule ist Alexander Bochtler.

Gewerbliche und Kaufmännische Schule

Karl Seifert, bisheriger Leiter der Kaufmännischen Schule Ehingen ging zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand. 36 Jahre war Karl Seifert an dieser Schule, an der er einst als Lehrling gelernt hatte. Fünf Jahre war er Schulleiter. Sein Nachfolger ist Tobias Kamm aus Erbach, der bis vor zwei Jahren an der Kaufmännischen Schule Ehingen unterrichtet hat.
Seit 2002 war Werner Glocker Schulleiter der Gewerblichen Schule Ehingen. Ende Juli wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Landrat Heinz Seiffert lobte Werner Glocker, der zwölf Jahre als geschäftsführender Schulleiter tätig war, als Impulsgeber und verlässlichen Verhandlungspartner. Sein Nachfolger Jochen Münz wurde bei der Feier in sein neues Amt eingesetzt.

Jochen Münz ist neuer Leiter der Gewerblichen Schule.

Trauer um Groggadäler Paul Braun

Ende Juli ist Paul Braun im Alter von 78 Jahren verstorben. Fast 40 Jahre lang verkörperte er die Figur des Groggadälers in der Narrenzunft Spritzenmuck. Überhaupt war die Fasnet seine große Leidenschaft. Bereits im Jahr 1956 gründete Paul Braun zusammen mit seinem Cousin Carl-Eugen Braun, Erich Walter, Max Weinmann und Hans Kunze die Dämonengruppe Ehingen. Von seinem Vater übernahm er 1972 das Häs des Groggadälers. Bis zum Jahr 2010 trug er diese Großmaske der Zunft. Von 1974 bis 1980 war Paul Braun zweiter Vorsitzender der Ehinger Dämonen, von 1974 bis 1983 saß er im Narrenrat und von 1968 bis 1989 war er Ausschussmitglied der Dämonengruppe, deren Ehrenmitglied er seit 1996 war.

Paul Braun, Groggadäler mit Leib und Seele, verstarb im Alter von 78 Jahren.

Der scheidende Landrat des Alb-Donau-Kreises Heinz Seiffert (2. v. r.) wurde im Beisein seines Nachfolgers Heiner Scheffold (2. v. l.) mit einem Zapfenstreich verabschiedet.

Ehingen verabschiedet Landrat Heinz Seiffert

Mit dem Großen Zapfenstreich auf dem Ehinger Marktplatz wurde Landrat Heinz Seiffert aus seinem Amt verabschiedet. Die Historische Bürgerwache Ehingen und Abordnungen der Bürgerwehren aus Dietenheim und Munderkingen gestalteten das feierliche militärische Zeremoniell zum Wechsel im Amt des Landrats.

Zuvor fand in der Lindenhalle die Abschiedsfeier im Beisein von rund 500 Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens statt. Auf eigenen Wunsch des scheidenden Landrats war der Abend geprägt von guter Musik. Es spielte das Kreisverbandsjugendblasorchester Ulm/Alb-Donau unter der Leitung von Franco Hänle vor Weggefährten des Landrats, Kreisräten, Bürgermeistern, politischen Freunden, Vertretern von Kirchen, Wirtschaft, Bundeswehr, Behörden und Institutionen sowie nicht zuletzt vor der Familie von Heinz Seiffert. Als einziger Redner des Abends würdigte Kreisrat Wolfgang Mangold stellvertretend für alle Kreisräte und Bürgermeister des Alb-Donau-Kreises den Kommunalpolitiker als einen Menschen mit Bodenhaftung und großen Verdiensten um den Alb-Donau-Kreis, dem er elf Jahre lang als Landrat vorstand. 26 Jahre lang war Heinz Seiffert im Kreisrat gewesen. Einen „Landrat zum Anfassen und Ansprechen“ nannten ihn viele. 1974 begann er seine berufliche Laufbahn als Kämmerer von Westerheim. Finanzbürgermeister in Ehingen war er von 1982 bis 1994, anschließend wurde er zum Bundestagsabgeordneten der CDU für den Wahlkreis Ulm gewählt. Im Bundestag blieb er zuletzt als finanzpolitischer Sprecher seiner Fraktion bis zum Jahr 2005. Im April desselben Jahres wählte ihn der Kreistag zum Nachfolger von Wolfgang Schürle. 2013 folgte die Wahl zur zweiten Amtszeit. Seit Mai 2012 war Seiffert Vorsitzender des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW).

Oberbürgermeister Alexander Baumann (links im Bild) gratuliert dem neuen Landrat Heiner Scheffold mit seiner Frau Doris.

Heiner Scheffold wird neuer Landrat des Alb-Donau-Kreises

Im Oktober fand die Amtseinsetzung des neuen Landrats des Alb-Donau-Kreises statt. Heiner Scheffold, der 53-jährige bisherige Erste Landesbeamte, war am 11. Juli vom Kreistag mit 57 von 58 Stimmen zum neuen Landrat gewählt worden. Damit ist Heiner Scheffold mit einer außergewöhnlich breiten Unterstützung in sein neues Amt gestartet. Vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz wechselte er im Februar 2013 in die Landkreisverwaltung. In seiner Rede zum Amtsantritt als neuer Landrat bedankte sich Heiner Scheffold ausdrücklich bei seinem Vorgänger Heinz Seiffert für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und unterstrich, dessen Linie der Kreispolitik fortsetzen zu wollen. „Kommunale Selbstverwaltung ist für mich ein hohes Gut“, sagte der neue Landrat bei seiner Amtseinsetzung im Landratsamt. Für die Kreispolitik wünschte er sich sachbezogene Diskussionen und eine konstruktive Zusammenarbeit.

IMPRESSIONEN

Blumenpracht blüht von Frühjahr bis Herbst

Dank der fleißigen und kreativen Gärtner der Stadtverwaltung blühen vom Frühjahr bis in den Herbst hinein die Blumen in voller Pracht. In den zahlreichen Pflanzbeeten und auf den Verkehrsinseln der Ehinger Innenstadt wurden im Frühjahr insgesamt 7000 verschiedene Pflanzen gesetzt. Das Blühen von Stiefmütterchen, Vergiss-mein-nicht, Tulpen und Narzissen war eine volle Pracht. Im Sommerflor blühten dann 12 000 Begonien, Geranien und Petunien. Ab dem Herbst ließen etwa 3000 Erika in der ganzen Stadt das Jahr ausklingen.

IMPRESSIONEN

IMPRESSUM

Herausgegeben von der
Stadt Ehingen (Donau)

Redaktion und Konzeption:
Stadtverwaltung Ehingen
Verantwortlich: Bettina Gihr, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marktplatz 1
89584 Ehingen
Tel. 07391-503-223
E-Mail: b.gihr@ehingen.de
Internet: www.ehingen.de

Konzeption und Gestaltung:
Rogge Werbeagentur, Ehingen

Fotos:
Fotostudio Emmenlauer
Schwäbische Zeitung
Südwest Presse Ehingen
Fotoclub Ehingen
Volker Sonntag
Wolfgang Beringer, Firma Liebherr
Helmut Geiger
Alexander Hoch
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Musikverein Kirchbierlingen
Musikverein Mundingen
Christina Kirsch
Dr. Sebastian Schulz, Baden-Württemberg Stiftung
Renate Bauer, Jazzclub Ehingen
Andreas Blersch, Landratsamt Alb-Donau-Kreis
Prof. Dr. Matthias Helm
Stadt Ehingen (Donau)

Wir danken allen, die ihre Fotos freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben.

Druck:
le Roux, Erbach

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sämtliche Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung.

www.ehingen.de